

# DIPLOMARBEIT

## **ENNS:KRAFT:WEG**

*Der rote Faden ins Ennstal*

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung  
des akademischen Grades einer Diplom -  
Ingenieurin unter der Leitung von

Univ. Ass. Dipl.-Ing. Dr.techn. Norbert Trolf

E260/L Institut für Städtebau, Landschaftsplanung  
und Entwerfen  
Abteilung Landschaftsplanung und Gartenkunst

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung  
von

Ulrike Moritz  
Matr. Nr.: 0826308

Wien, November 2015

## Abstract english

With this diploma, a new pedestrian and cycle path, called „Ennskraftweg“, in the form of a red thread along the Ennsriver, between the town of Steyr and the place Großraming in Upper Austria developed. For this purpose, first analyzes the region in Upper Austria Ennstal and divided into different sections. The focus of the analysis compound the link and accessibility within the meaning of traffic and nature in the region. The focus of the work lies in the development of the concept for the „Ennskraftweg“. This route is divided into different topic sections which are delimited by the power plants on the way. Of this „Ennskraftweg“ proceeds over, on and in the water. And connects the waterfronts together. Owned stations allow visitors to borrow a loaded with hydro electric bicycle or electric boat and experience the area. In draft of Part of Lahrndorf station to station Dürnbach, drafted in the reservoir area of the power plant Rosenau. The elements and stations of the „Ennskraftweg“, the central theme of the Ennstal feature will also be developed and presented.

The aim of this study is to provide a path which has a clear structure and easy accessibility and represents perceptibility for visitors. For this purpose recurring elements and stations characterize the way. The nature conservation, the use of local products and resource-efficient processing in the interests of labor and taken into account in the design.



## KURZFASSUNG

Mit dieser Diplomarbeit wird ein neuer Fuß- und Radweg, der Ennskraftweg, in Form eines roten Fadens entlang des Ennsflusses, zwischen der Stadt Steyr und dem Ort Großraming in Oberösterreich entwickelt. Dazu wird zuerst das Gebiet im oberösterreichischen Ennstal analysiert und in verschiedene Abschnitte geteilt. Im Fokus der Analyse steht die Verbindung und Erreichbarkeit im Sinne von Verkehr und Natur in der Region. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Entwicklung des Konzeptes für den Ennskraftweg. Dieser Weg teilt sich in verschiedene Themenabschnitte welche von den Kraftwerken am Weg begrenzt werden. Dieser Ennskraftweg verläuft über, am und im Wasser und verbindet die Ufer miteinander. Angelegte Stationen ermöglichen den Besuchern ein mit Wasserkraft geladenes Elektrofahrrad oder Elektroboot zu leihen und damit das Gebiet zu erleben. Im Entwurf wird der Teilabschnitt vom Bahnhof Lahrndorf bis zum Bahnhof Dürnbach, im Stauseebereich des Kraftwerks Rosenau ausgearbeitet. Die Elemente und Stationen, welche dem Ennskraftweg, den roten Faden des Ennstals kennzeichnen werden ebenfalls entwickelt und dargestellt.

Das Ziel der Arbeit liegt darin, einen Weg zu schaffen, welcher eine klare Struktur und einfache Erreichbarkeit sowie Erlebbarkeit für die Besucher darstellt. Dazu werden wiederkehrende Elemente und Stationen den Weg charakterisieren. Der Naturschutz, die Verwendung von regionalen Produkten und ressourcenschonende Verarbeitung liegen im Interesse der Arbeit und werden im Entwurf berücksichtigt.

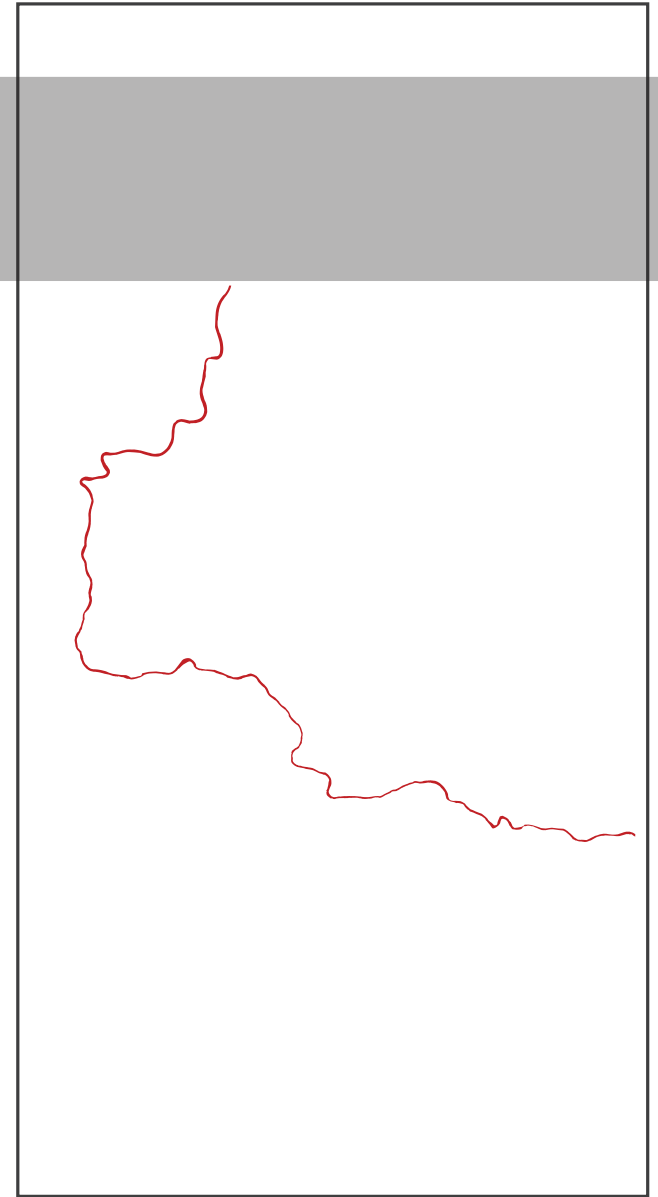


# INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung / Abstract	3
1.0 EINLEITUNG	
1.1 Referenzbeispiele	11
2.0 ANALYSE	
2.1 Das Gebiet	21
2.2 Nationalpark	33
2.3 Verkehrswege	39
2.4 Freizeit / Bewegung	49
2.5 Abschnitte / Impressionen	56
2.6 Zielgruppe / Nutzer	67
2.7 Resume Analyse	73
3.0 KONZEPT	
3.1 Konzept Roter Faden	81
4.0 AUSARBEITUNG / ENTWURF	
4.1 Roter Faden	95
4.2 Ennskraftweg	105
4.3 Steg über dem Wasser	119
4.4 Anknüpfungspunkt - Bahnhof	138
4.5 Wechsellpunkt - Bootswechselstation	150
4.6 Stecknadelpunkt - Aussichtsturm	159
5.0 SCHLUSSFOLGERUNG	169
6.0 QUELLENVERZEICHNIS	173
Danksagung	177



# 1.0 EINLEITUNG



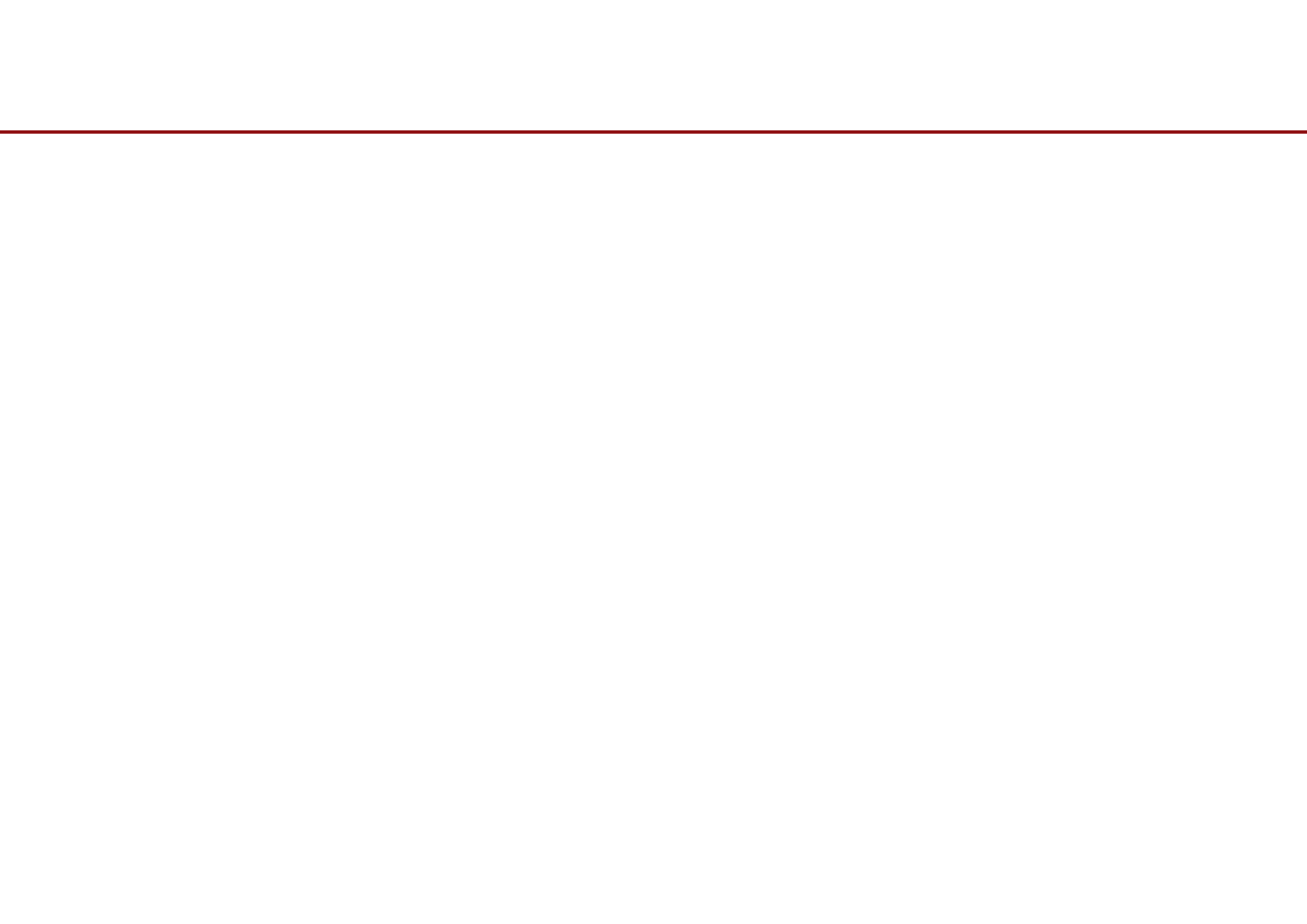
## THEMA / EINLEITUNG

Von Steyr bis ins Ennstal - ja das ist ein Gebiet, welches mir sehr am Herzen liegt, nicht nur weil Steyr meine Heimatstadt ist, nein auch weil ich gerne in der umliegenden Region die Natur genieße. Egal ob Laufen, Wandern oder Radfahren, es stehen einem all diese Möglichkeiten zur Verfügung. Besonders geprägt ist das Gebiet vom Nationalpark Kalkalpen, der Region Ennstal. Der Nationalpark ist Österreichs Waldnationalpark mit mehr als 81 % Wald. Durchzogen wird das Ennstal vom Ennsfluss, dadurch ergeben sich atemberaubende Naturplätze. Leider wird der Fluss nur als Staufläche oder Hochwassergefahr gesehen. Dabei hat das Ennstal so viel zu bieten, wie Bergwanderungen, tolle Mountainbikestrecken, unberührte Natur, Freizeitmöglichkeiten wie Bogenschießen und Kletterzentren. Nur wie erreicht man all jene Attraktionen und Ausflugsziele? Es gibt drei Möglichkeiten: zum Einen die Bahn, von hier aus sind aber die Wanderungen nochmal um zwei Stunden länger. Über die B 115, die Eisenbundesstraße, gibt es die Möglichkeit mit dem Auto ins Gebiet zu fahren, die Straße gilt aber als eine der gefährlichsten in der Region. Und für bewegungsfreudige gibt es den Ennsradweg (R7), welcher jedoch zum Großteil auf befahrenen Straßen führt. Es ist also nicht so leicht das Gebiet zu erreichen, daher stellt sich für mich die Aufgabe, wie kann man der Region mit neuen Wegen und Verbindungen mehr Attraktivität verleihen, um freudiger in die Region zu gelangen. Ein weiteres Potenzial liegt in Erholungsplätzen im Gebiet, nach einer Wanderung folgt oft kein langer Aufenthalt im Tal, doch schön wäre es wenn es noch Möglichkeiten zum Entspannen und Erholen gäbe. Das größte Potenzial hierzu sehe ich im Ennsfluss, ein Fluss der so viele Facetten und Möglichkeiten zu bieten hat, welche das Gebiet durch ihre Geschichte heute noch prägt. Es stellt sich also die Frage, wie es möglich ist, das Ennstal gut zu erreichen und gleichzeitig Erholungszonen zu schaffen welche den Ennsfluss mit einbeziehen.

## AUFGABENSTELLUNG / ZIEL DER ARBEIT

Zur Aufgabe steht das Gebiet von der Stadt Steyr bis nach Großraming im oberösterreichischen Ennstal entlang des Ennsflusses. Die Verbindungen in das Ennstal, egal ob mit der Bahn, dem Auto oder dem Fahrrad sollen im Vordergrund der Arbeit stehen. Wobei der zum Teil unübersichtliche und gefährliche Ennsradweg im Fokus stehen soll. Durch eine klare Struktur und ein einheitliches Konzept erreicht das Gebiet an Übersicht. Die vielen Freizeitmöglichkeiten, welche angeboten werden, finden sich im Gebiet sehr punktuell. Hierfür steht ein gemeinsames Erholungsgebiet zur Aufgabe. Die Stauseeflächen zwischen den Kraftwerken am Ennsfluss sollen mit in das Konzept einfließen und eine wesentliche Rolle im Gebiet spielen. Das Gebiet liegt im Nationalpark Kalkalpen und ist geprägt durch Wälder. Eine schonende und bewusste Planung in der Natur sowie das Aufgreifen vorhandener Ressourcen ist wünschenswert. Zusammengefasst soll an der Enns ein Naturerholungsgebiet entstehen, welches für Jedermann nutzbar ist.

Das Ziel der Arbeit ist es eine bessere Verbindung für Radfahrer und Fußgänger von Steyr bis in das oberösterreichische Ennstal zu schaffen. Die Bewegung in das Ennstal, aber auch im Gebiet selbst steht im Vordergrund. Dazu stehen die Stauseeflächen am Ennsfluss im Fokus. Er soll wieder wie in der Geschichte eine prägende Rolle für das Gebiet spielen. Gezielt auf die Gestaltung eines Naturerlebnissbereichs über, an und neben dem Ennsfluss wird das Gebiet zum Anziehungspunkt für die Bewohner und Touristen. Erholungssuchende und Freizeitsportler sollen hier ihre Ruhe finden. Ziel ist es einen Ort zu schaffen, welcher als Treffpunkt für jedermann gilt, egal ob Wanderer oder Mountainbiker, nach einer schönen Tour im Ennstal oder Familien mit Freunden und Kindern. Das Klischee des Ennsflusses, er sei nur eine Restfläche, wird verworfen und eine neue Lebensqualität für Menschen, Tiere und Pflanzen wird mit vorhandenen Ressourcen und der Ennskraft erzielt.





## 1.1 REFERENZEN

- Minghu Wetland Park

- Red Ribbon Park

- Holzsteg Rapperswil - Hurden

## MINGHU WETLAND PARK

Der Minghu Wetland Park ist ein großer Bestandteil für die Planung eines gesamten infrastrukturellen Projekts für die Stadt. Es soll ein Gebiet am Fluss entstehen, wo sich Menschen treffen, radfahren, laufen und die Vielfalt der Natur genießen aber auch kennenlernen können. Das Projekt wird in drei Hauptbestandteile gegliedert. Zum einen wird der Fluss in zwei ökologische Zonen gegliedert, welche mittels eines Ausgleichsbeckens den Pegelstand des Flusses regulieren sollen. Zum Zweiten werden terrassierte Sumpfgebiete angelegt, welche das Regenwasser regulieren. Der dritte Schritt ist die Gestaltung eines Fuß- und Radweges über der Grünzone. Mittels eines erhöhten Steges werden die Sumpfgebiete und die Fließwasserzone miteinander verbunden. Plattformen mit Sitzgelegenheiten, Pavillons und ein Aussichtsturm werden in den Weg eingebaut und bieten so Besuchern des Parks die Natur näher zu spüren und diese kennenzulernen. Die Brücke erstrahlt in warmen Farbtönen von gelb bis rot um dem sonst so kalten Gebiet Wärme zu verleihen und um als Anziehungspunkt für Besucher zu dienen.

Das Resume der Gestaltung des Gebiets ist, dass ein ökologisches und touristisches Gebiet geschaffen wurde, welches als wunderbare Grünzone funktioniert. Der Steg bietet Übersicht und Struktur im Park.





# REFERENZEN

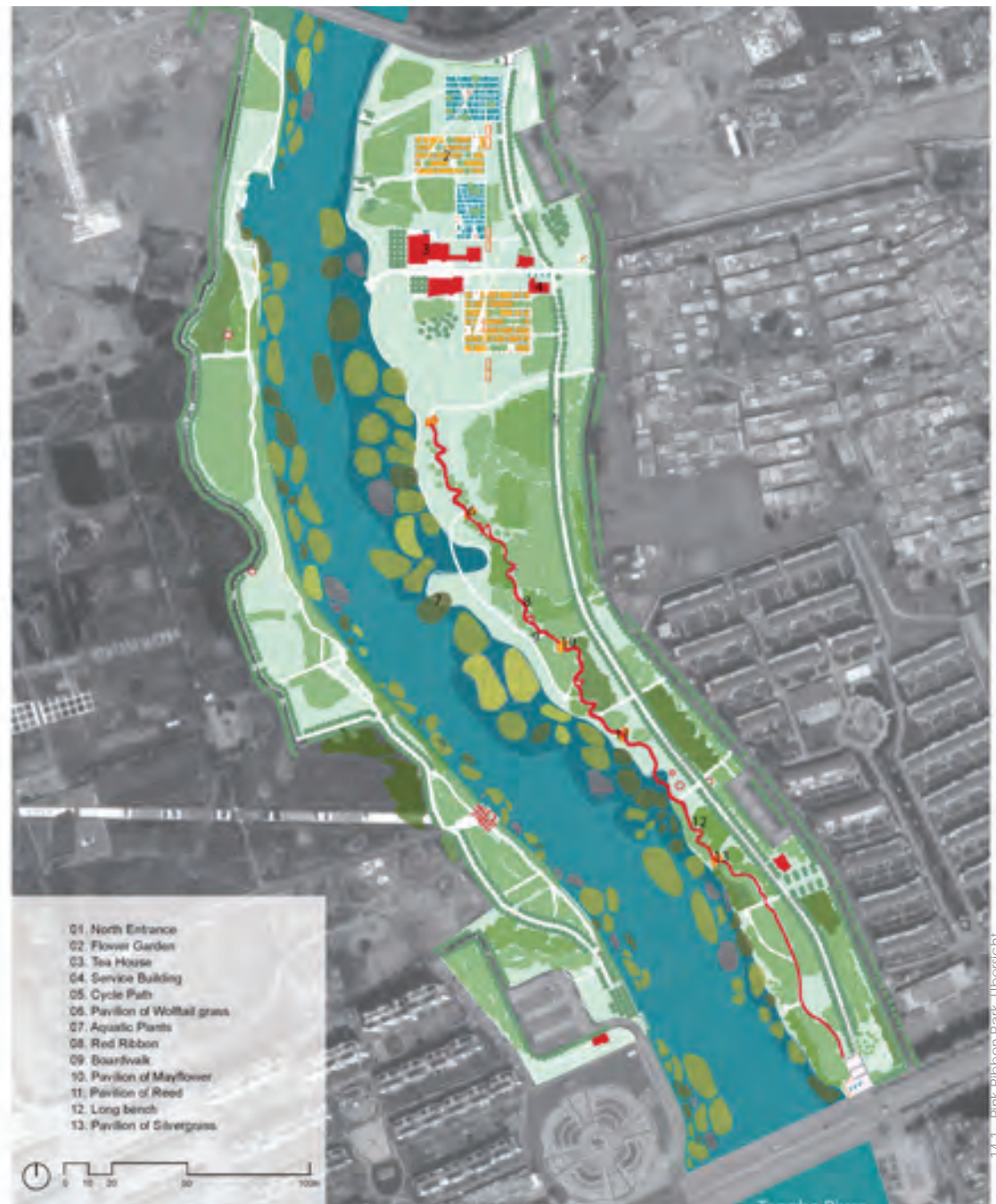




## RED RIBBON PARK

Der Park liegt am Tanghe River im Osten von Qinhuandao. Die Architekten bildeten mit einem roten Band aus Beton das Konzept des Parks. Es zieht sich durch das gesamte Gebiet und ist aus 500 Meter Entfernung sichtbar und daher ein Anziehungspunkt für jeden der vorbei geht. Die Aufgabe ist es einen Ort zu schaffen welcher Lebewesen schützt, den verschmutzten und zum Teil zerstörten Park aufwertet, und Menschen die Möglichkeit bietet sich zu treffen, fischen, schwimmen oder auch joggen. Das rote Band integriert sich in die Form des Geländes und steht im Kontrast zum blauen Wasser und zur grünen Vegetation. Es dient als Sitzgelegenheit und Liegemöglichkeit. An der Oberfläche des Bandes sind runde Einschnitte an welchen Pflanzen wachsen oder Lichter installiert sind. Entlang des Bandes finden sich fünf Pavillons diese geben Schatten und sind zugleich Blick- und Treffpunkt. Weiße, gelbe, violette und blaue winterharte Blumengärten zeigen sich in zusammengesetzten Feldern und bilden so einen schönes Farbenspiel im Gebiet.

Zusammengefasst ist zu sagen, dass sich das rote Band gut in die Natur einfügt und als Struktur funktioniert, welche Bewohner und Touristen anzieht um die Natur spür- und erlebbar zu machen.







## STEG RAPPERSWIL - HURDEN

Die Holzbrücke führt am oberen Zürichsee von Rapperswil - Jona nach Hurden. Unter Herzog Rudolf IV. wurde 1354 eine hölzerne Brücke errichtet. Das Bauwerk wurde 1358 vollendet und war 1450 Meter lang und lag auf 546 Eichenpfählen. Ausgelegt war die Brücke für Fußgänger, Karrenverkehr und Viehtrieb. Aufgrund von Naturgewalten, welche der Brücke immer wieder zusetzten, wurden die Bretter nicht an der Konstruktion festgenagelt. Damit der Sturm nicht die gesamte Brücke einreißen konnte wurde auch kein Geländer montiert. 1847 wurde die Brücke zum letzten Mal erneuert. Ein 1875 errichteter steinerne Damm leitet den vermehrten Verkehr um. Der Fußgängerweg auf dem Damm war nicht ungefährlich. Daher kam die Idee einen Fußgängersteg in Form der alten Holzbrücke zu errichten. Dieser wurde am 6. April 2001 eingeweiht. Mit 841 Meter Länge und zweieinhalb Meter Breite ist die Brücke die längste Holzbrücke der Schweiz. Sie besteht aus unbehandeltem Eichenholz und liegt auf 233 Pfählen auf. Die Pfähle sind zwischen 7 und 16 Meter lang und 36 bis 70 Zentimeter dick. Im Bereich des „Heilig Hüsl“, eine bestehende Kapelle von 1522, hat die Brücke ein Auflager. Die Brücke liegt 1,15 Meter über dem Normalwasserstand. Beim Heilig Hüsl und beim Hurden Rosshorn wird die lichte Seehöhe des Seedammes eingehalten. Das Geländer ist auf der einen Seite mit Holz verkleidet und auf der anderen mit Stahlseilen offen gestaltet. Heute ist die Brücke wieder ein Teil des Pilgerwegs vom Jakobsweg. Touristen, Jogger, Wanderer und Fußgänger nutzen die Brücke, welche immer schöne Ausblicke bietet. Bei der Wegführung wurde auf den Abstand zum Vogelschutzgebiet und der Bewahrung des Heilig Hüsl Rücksicht genommen.

Als Resume ist zu ziehen, dass es sich um eine schöne landschaftliche Gestaltung in der Umgebung handelt, wo geschichtliche Hintergründe einbezogen wurden.

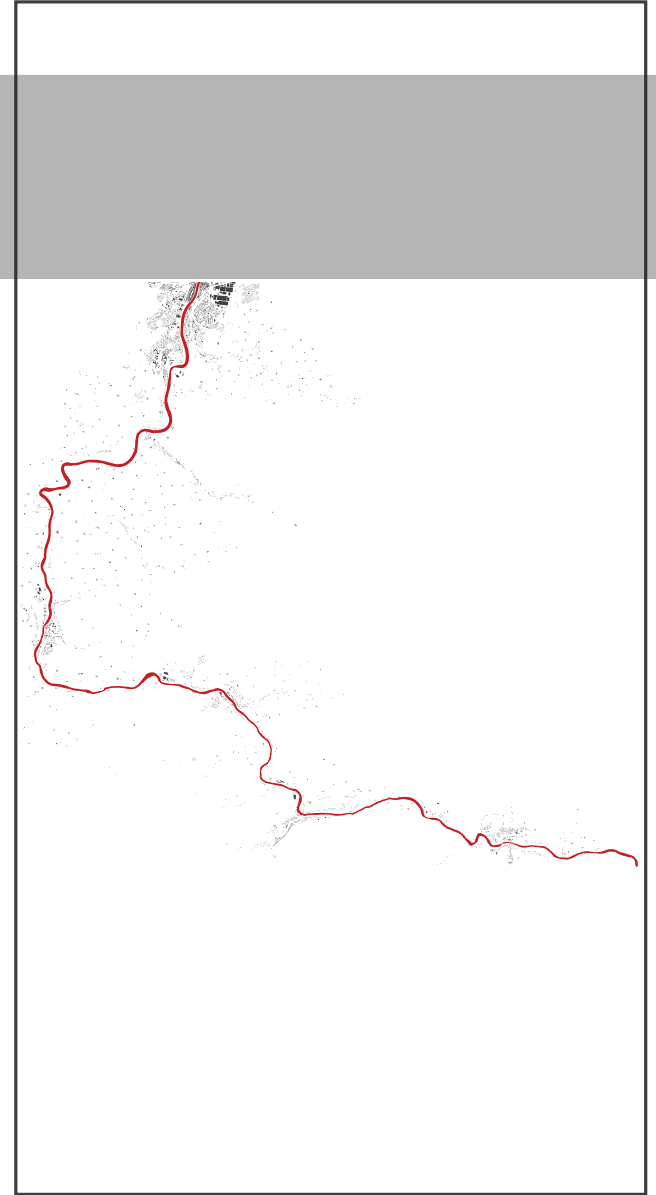








## 2.0 ANALYSE



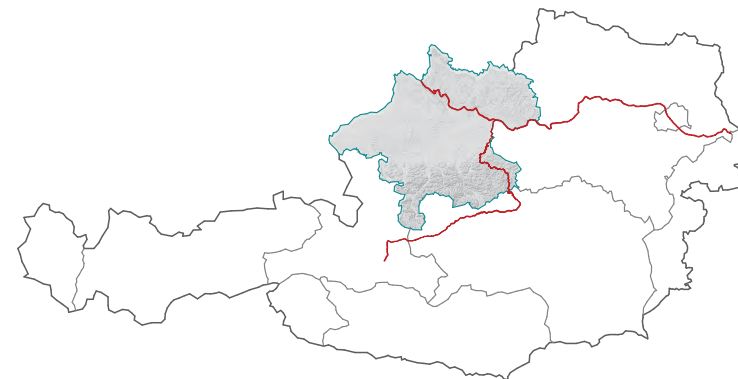


## 2.1 DAS GEBIET

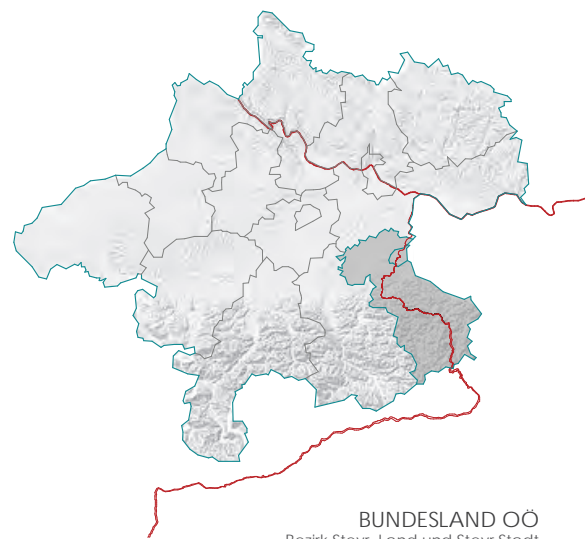
- Geographische Lage
- Oberösterreichisches Ennstal
- Raumeinheit
- Landschaftsräume
- Topographie
- Gipfel / Berge / Almen
- Ennsfluss
- Raumnutzung / Flächenwidmung

## GEOGRAPHISCHE LAGE

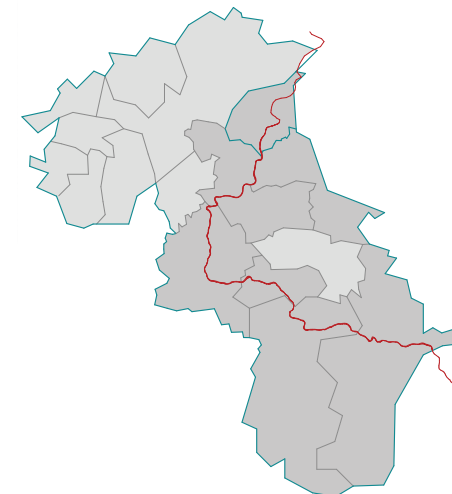
Das Gebiet liegt in Oberösterreich in den Bezirken Steyr Land und Steyr Stadt, welche von dem Ennsfluss durchzogen werden. Die Raumeinheit oberösterreichisches Ennstal erstreckt sich von der Stadt Steyr bis zur steirischen Landesgrenze, im Süden und zur niederösterreichischen Grenze im Osten. (sh. Abb.) Ein enger Talverlauf mit schmalen Terrassenflächen und Steilabfällen kennzeichnen das Gebiet.



STAAT ÖSTERREICH  
Flüsse Enns und Donau



BUNDESLAND OÖ  
Bezirk Steyr Land und Steyr Stadt



BEZIRKE  
STEYR LAND UND STEYR STADT  
Gemeindegrenzen



- **STEYR**  
 a Christkindl  
 b Sarning  
 c Jägerberg
- **ST.UIRICH**  
 d St.Ulrich  
 e Unterwald
- **GARSTEN**  
 f Garsten  
 g Oberchristkindl  
 h Lahrdorf  
 i Unterdambach  
 j Mühlbach
- **TERNBERG**  
 k Ternberg  
 l Trattenbach  
 m Bäckengraben
- **LOSENSTEIN**  
 n Losenstein  
 o Stiedelsbach  
 p Losenstein
- **REICHRAMING**  
 q Reichraming  
 r Arzberg
- **GROSSRAMING**  
 s Oberpaißa  
 t Hinterstein

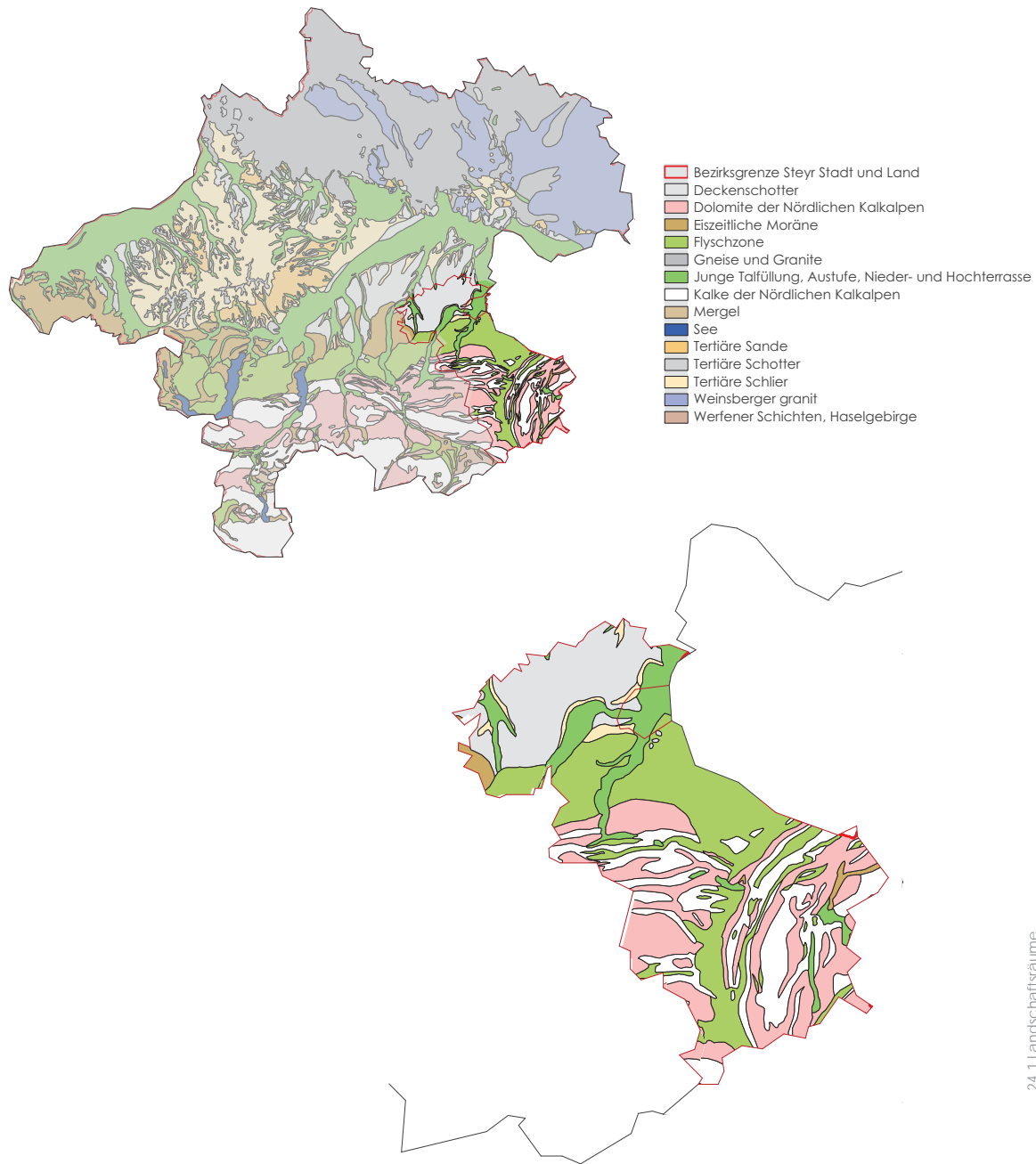
## OBERÖSTERREICHISCHES ENNSTAL

Das Planungsgebiet liegt in zwei von 41 oberösterreichischen Raumeinheiten, der Stadt Steyr und dem oberösterreichischen Ennstal, welches die Bezirke Großraming, Reichraming, Losenstein, Ternberg, Garsten und St. Ulrich (mit deren gleichnamigen Orten) einschließt. Im Weiteren liegen im oberösterreichischen Ennstal die Bezirke Laussa und Weyer, welche auf die Planung keinen Einfluss nehmen.

## RAUMEINHEIT

Das Gebiet liegt in den Enns- und Steyrtaler Flyschbergen und führt über das Ennstal weiter in Richtung Enns- und Steyrtaler Voralpen.





## LANDSCHAFTSRÄUME

### Geologie

Das Ennstal schneidet mehr als 200 Meter tief in die Enns- und die Steyrtaler Voralpen ein. Im Flusstal bildeten sich Konglomerat-Steilwände und Felsdurchbrüche mit teilweise ausgedehnten Schluchtwänden und Felsrasen. Im Norden Richtung Steyr, in der Flyschzone finden sich Talaufweitungen mit breiteren Flussterrassen.

24.1 Landschaftsräume

## TOPOGRAPHIE

Das Ennstal liegt in der Eisenwurzen und umfasst das Engtal der Enns vom Gesäuse und der Landesgrenze zur Steiermark bis zum Eintritt in das Alpenvorland bei Steyr. Die Erhebung der Ennstaler Voralpen ergeben schöne Sichtachsen über Abschnitte des Ennstals. Ein enger Talverlauf mit Schluchten und schmalen Terrassenflächen kennzeichnet das Gebiet. Im Norden, im Bereich der Flyschzone finden sich Talaufweitungen mit breiteren Flussterrassen.







## GIPFEL / ALMEN / BERGE

Der Hausberg von Steyr ist der Damberg (805m), von der Dambergwarte genießt man einen schönen Rundblick über Steyr sowie in das Enns- und Steyrtal. Über den benachbarten Schwarzberg gelangt man in das schöne Dambachtal im Bezirk Garsten.

Als wahres Wanderparadies gilt Ternberg. Von hier aus gelangt man über Trattenbach zum Schoberstein und den Hochbuchberg. Die Kreuzmauer und der Brandkogel gelten ebenfalls als beliebte Ausflugsziele in Bezirk Ternberg. Die Beisteinmauer bietet seit 2014 Klettersteigfreunden die Möglichkeit an Übungshängen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden ihr Können zu trainieren. Von Losenstein gelangt man zur Hohen Dirn, die im Winter ein schönes Skitourenziel darstellt. Weiter südlich in Richtung Reichraming und Großraming liegen der Schieferstein, der Schneeberg sowie der Fahrenberg, welche mit über 1200 Höhenmetern die Nähe zu den Voralpen kennzeichnen.

## ENNSFLUSS

Als südlicher Nebenfluss der Donau und einer Länge von 254 km ist die Enns der längste Fluss Österreichs. Er ist das prägende Gewässer des Ennstals. Mehrere größere und kleinere Bäche (z.B.: Reichramingbach) münden in die Raumeinheit. Durch eine Kraftwerkskette aus zehn Kraftwerken, sechs Kraftwerke im oberösterreichischen Ennstal, wird das Fließkontinuum der Enns unterbrochen und bildet Stauflächen. Da keine Fischaufstiege vorhanden sind fehlt weitestgehend Fließgewässerdynamik. Die Kraftwerke wurden von der Ennskraftwerke AG in den 70er Jahren errichtet. Zu den Kraftwerken im Ennstal zählen die Kraftwerke Garsten, Rosenau, Ternberg, Losenstein, Großraming und Weyer und versorgen die Region mit Strom. Früher galt die Enns als wildes Gewässer. Mit Holzflößen wurde Roheisen vom steirischen Erzberg bis zur Donau über die bedeutende Handelsstadt Steyr gebracht. An die Floßfahrt erinnert heute noch das Flößerdorf in Großraming, dort können abenteuerlustige mit einem Floß die Enns befahren. In Trattenbach gibt es ebenso eine Floßanlegestelle.

Heute ist für das Gebiet der nährstoffreiche stehende Charakter der Stauräume bestimmend. Wobei für viele die Enns nur als Stau- und Restfläche mit wenig Nutzung gilt. Im weiteren ist die Enns bekannt als Hochwasserfluss, vor allem in Steyr. Hier ragt die Enns mindestens einmal jährlich über die Ufer. Beim letzten Jahrhunderthochwasser 2002 wurden Pegelstände von 1040 cm gemessen und Teile des Steyrer Stadtplatzes überflutet. Nördlich dem Kraftwerk Garsten sind die Ufer als Hochwasserschutzzonen ausgewiesen.



# KRAFTWERKE





## RAUMNUTZUNG / FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

### Besiedlung

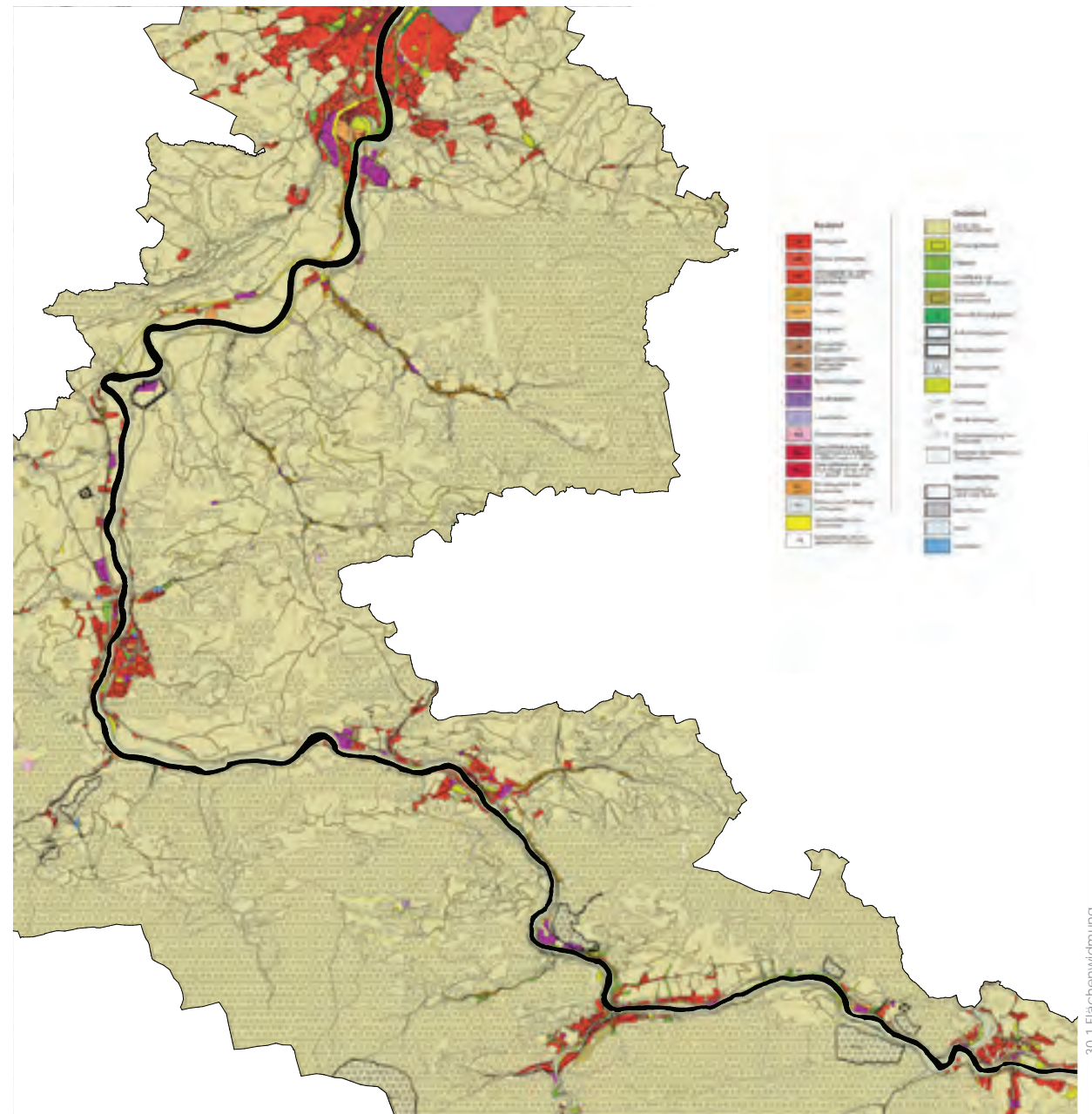
Entlang des Ennsflusses entwickelten sich früh die Siedlungen Großraming, Reichraming, Losenstein, Ternberg und die Stadt Steyr. Zwischen den Hauptorten liegen bäuerliche Streusiedlungen.

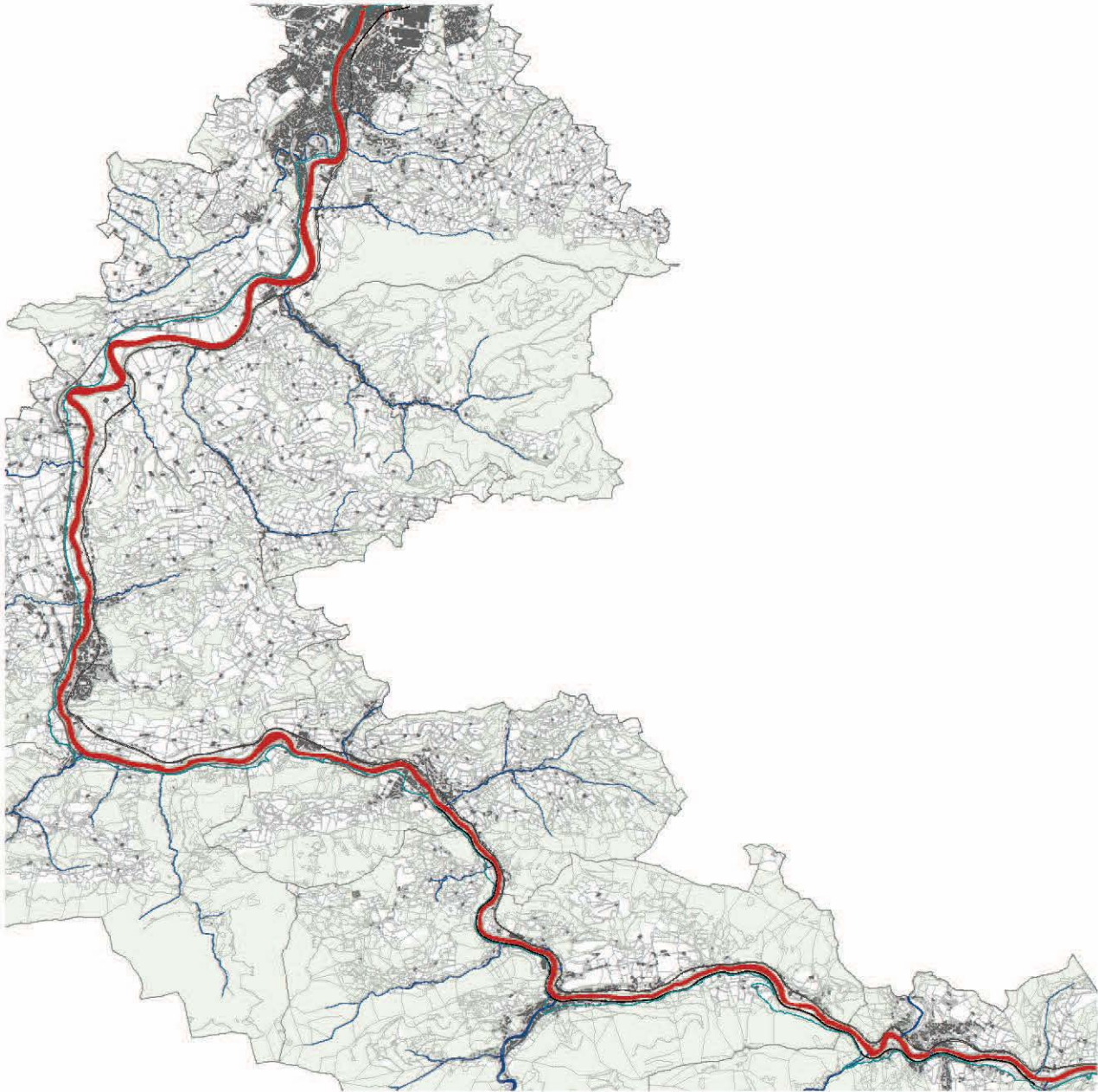
### Bauland

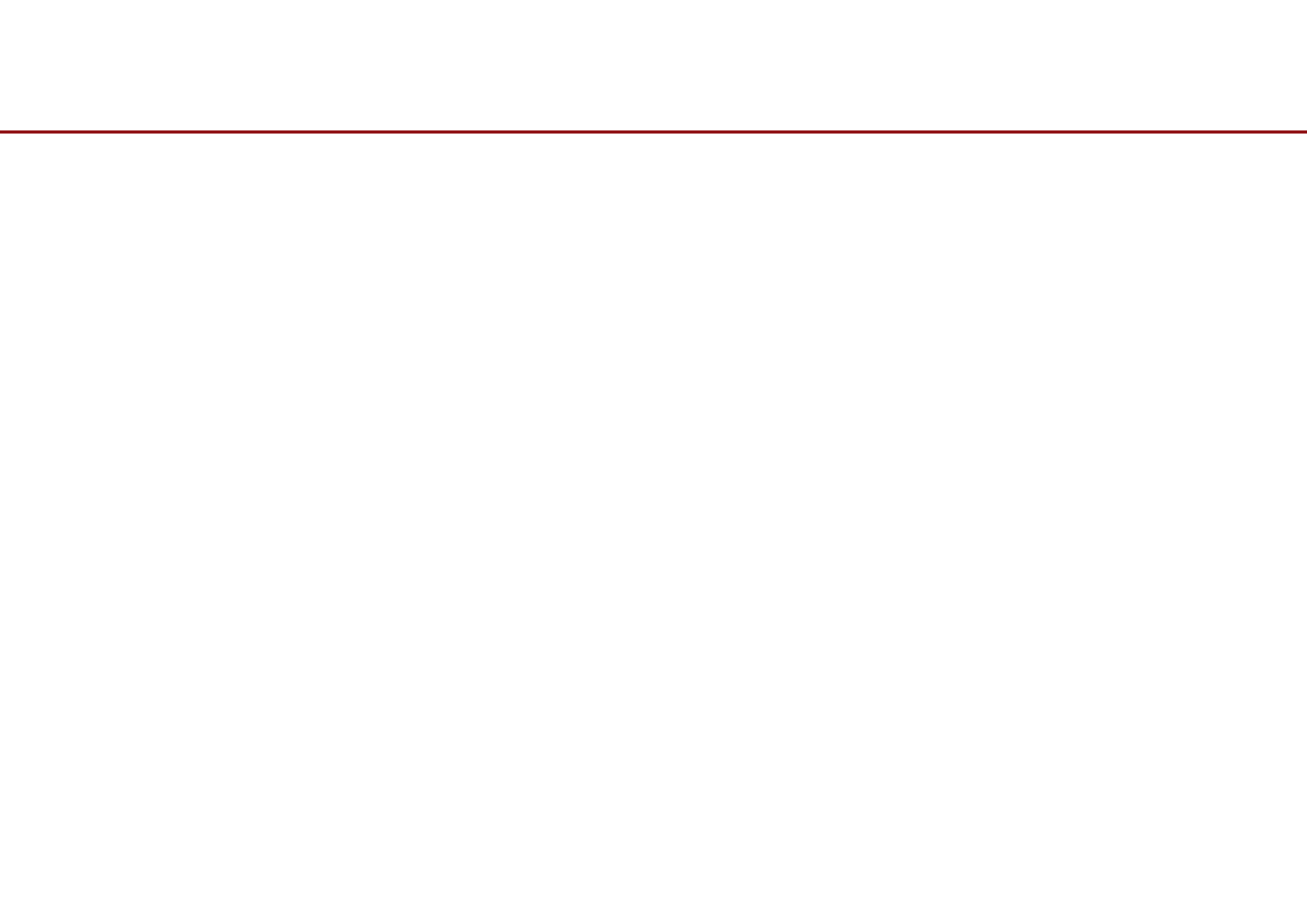
Zum Großteil besteht das Bauland am Fluss aus Wohnbau. Einige Betriebsbaugebiete besonders im Raum Steyr prägen das Gebiet.

### Grünland

Das Grünland besteht hauptsächlich aus Land- und Forstflächen sowie Waldflächen.







## 2.2 NATIONALPARK

- Nationalpark Kalkalpen

- Flora

- Fauna

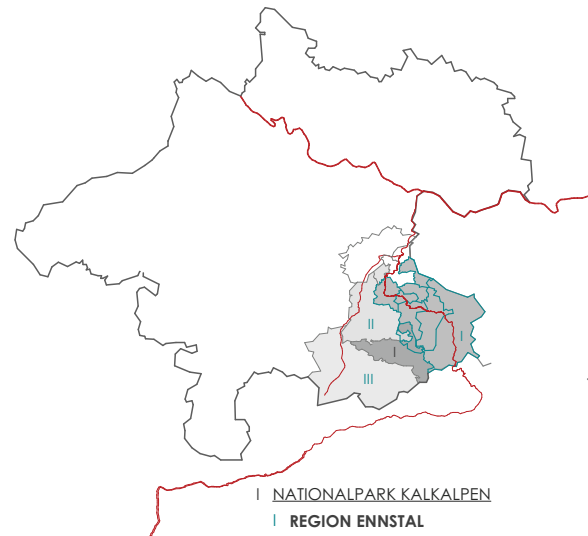
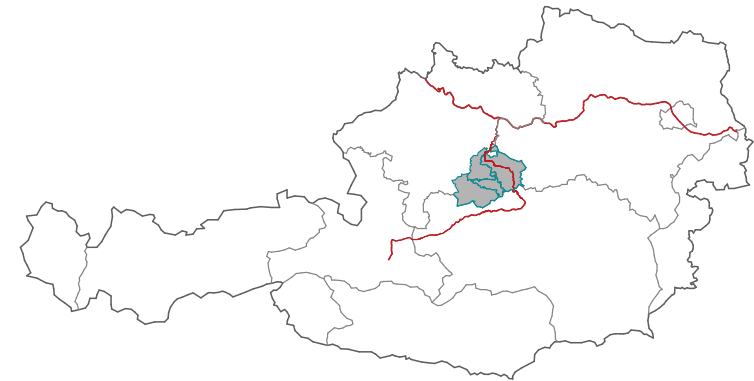
## NATIONALPARK KALKALPEN - REGION ENNSTAL

Der Nationalpark Kalkalpen liegt in den oberösterreichischen Voralpen und reicht vom Ennstal bis zum Toten Gebirge welche im südöstlichen Teil Oberösterreichs an den Grenzen zu Niederösterreich und der Steiermark liegen. Im weiteren wird das Gebiet von den Flüssen Enns und Steyr begrenzt. Der Nationalpark Kalkalpen wird umgeben von den Regionen Phyrn Priel, Steyrtal und Ennstal.

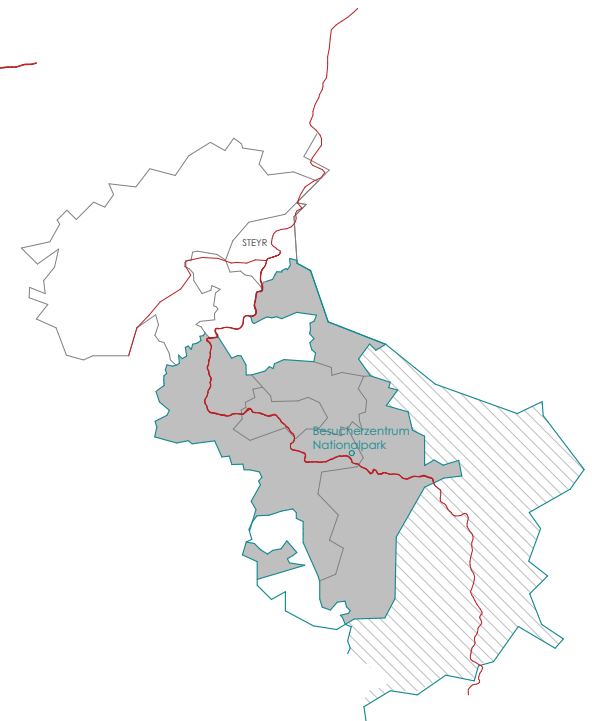
Er umfasst mit den Regionen eine gesamte Fläche von 130.203 Hektar. Die zentrale Nationalparkregion umfasst eine Fläche von 20.856 Hektar. Wobei 89 % als Naturzone und 11 % als Bewahrungszone ausgewiesen sind. Die größte Region stellt die Region Ennstal mit 47.301 ha (36 %) dar. Die Region Ennstal erstreckt sich von der Romantikstadt Steyr bis nach Weyer. Im Planungsgebiet erstreckt sich der Nationalpark mit einer Fläche von 33.098 Hektar. Das Nationalpark Besucherzentrum befindet sich in Reichraming und feiert 2015 sein 10 - jähriges Bestehen. Zahlreiche Führungen werden vom Besucherzentrum aus angeboten sowie Infomaterialien liegen auf.



34.1 Logo Region Ennstal



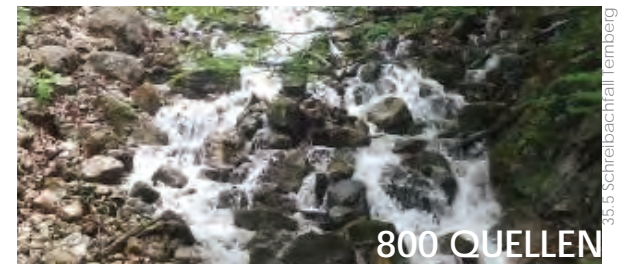
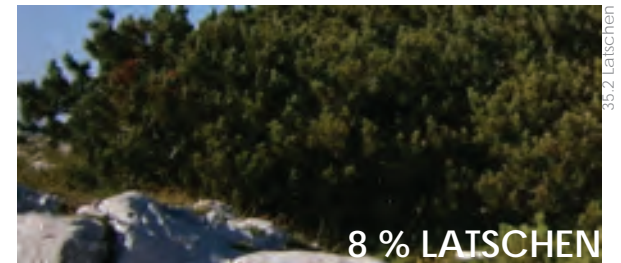
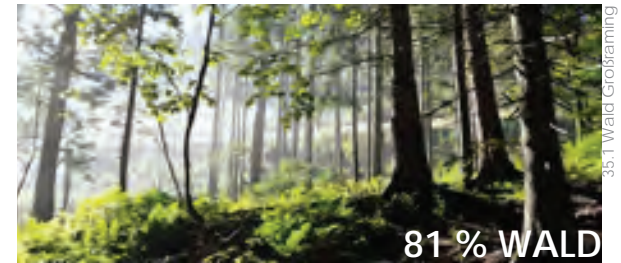
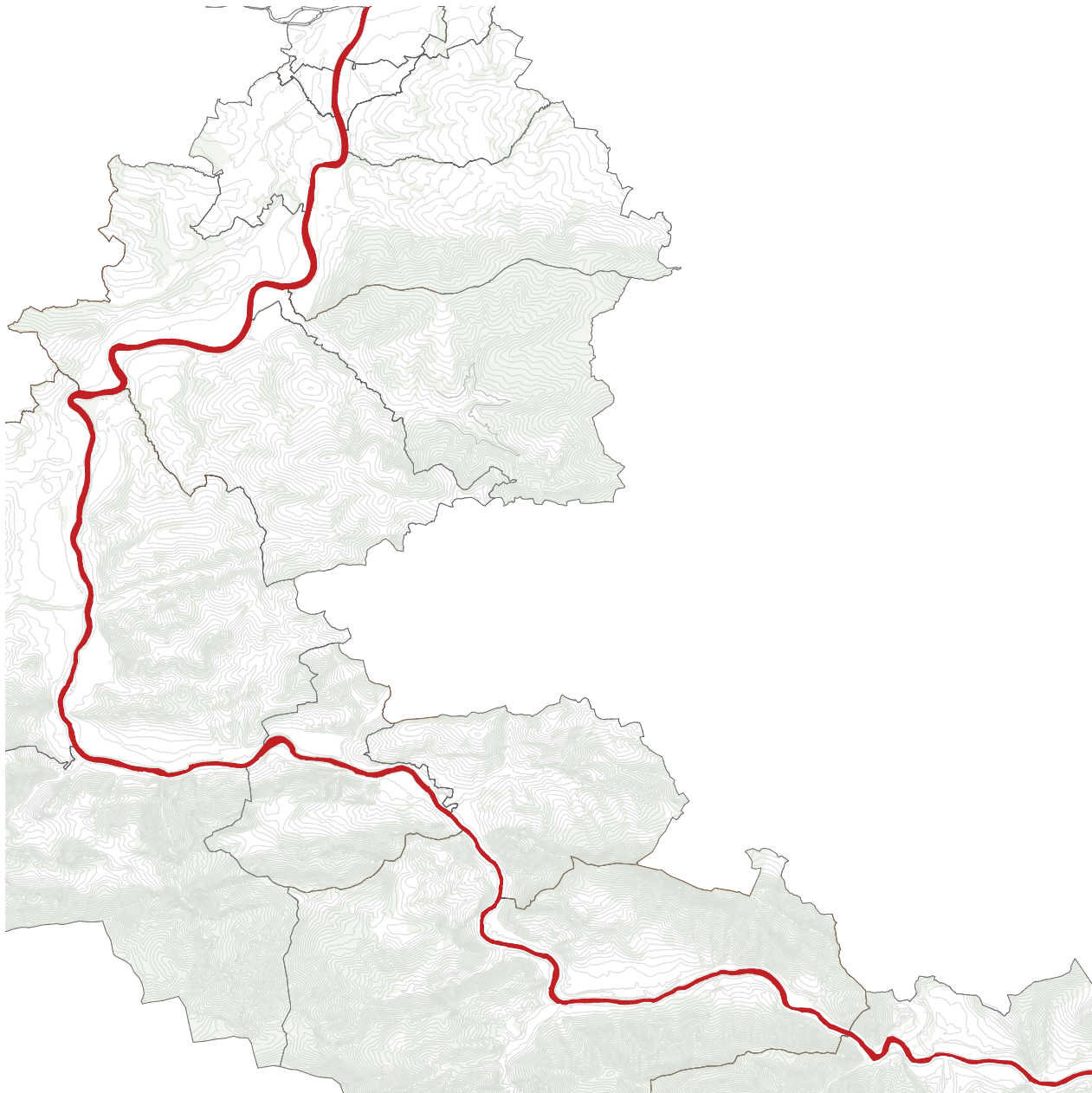
- I NATIONALPARK KALKALPEN
- II REGION ENNSTAL
- III REGION STEYRTAL
- IV REGION PHYRN PRIEL



34.2 Logo Nationalpark Kalkalpen



# NATIONALPARK



## FLORA

Der Nationalpark Kalkalpen gilt als Waldnationalpark. Es gibt 32 verschiedene Arten von Bäumen und 50 verschiedene Straucharten. Als floristische Besonderheiten gelten felsbewohnende Pflanzenarten und Arten der Halbtrockenrasen. Mehr als 1000 verschiedene Blütenarten sind im Nationalpark zu finden.

### Nadelbäume

Zu den Nadelbäumen zählen die Fichte, Tanne, Lärche, Rotkiefer und Eibe.

### Laubbäume

Bei den Laubbäumen finden sich unter anderem die Buche, der Bergahorn, die Esche, Bergulme, Mehlbeere und Eberesche.

### Gefäßpflanzen

Ein besonderes Blütenreichtum weisen alpine Rasen, Mähwiesen und Almen auf. An kargen Felsstandorten und im Wald gedeihen ebenso prächtige Blütenpflanzen. Die bekannteste ist die Türkenbund-Lilie.

### Gräser

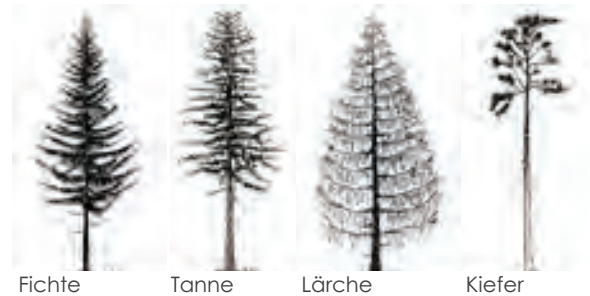
Das bekannteste Gras ist der Goldhafer im Nationalpark. Im Wald findet sich ein sehr auffälliges Sauergras die Hänge-Segge.

### Farne

Sie gehören zu den ältesten Landpflanzen. In den Schluchtwäldern wächst der Hirschzungenfarn.

### Bärlappe

Im Nationalpark kommen fünf verschiedene Bärlapparten vor. Die Tannen-Teufelsklaue, Alpen-Flechtbärlapp, Schlangen-Bärlapp (der wohl bekannteste), Keulen-Bärlapp und Alpen-Moosfarn.



Fichte

Tanne

Lärche

Kiefer



Buche

Bergahorn

Apfelbaum/Kulturapfel



Gräser



Dachs



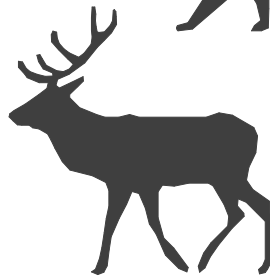
Fischotter



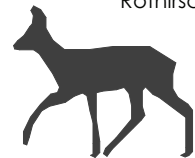
Rotfuchs



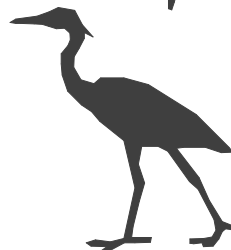
Luchs



Rothirsch



Reh



Graureiher

## FAUNA

In der gesamten Nationalpark Kalkalpenregion leben 30 verschiedene Säugetiere, 80 verschiedene Brutvögel und rund 1500 verschiedene Schmetterlingsarten.

### Fischerei

Im Bereich des Ennstals ist die Fischerei sehr beliebt. Ein besonderes Anglerrevier liegt zwischen den Kraftwerken Losenstein und Großraming. Sehr einladend sind die Mündungen der kleinen Bachläufe in die Enns wo kleine Hütten und Stege zum Fischen errichtet wurden. In den nährstoffreichen Rückstauräumen der Kraftwerke finden sich Hechte, Karpfen, Regenbogenforellen und Zander wieder. Vereinzelt tritt der Kormoran (Fischesser) an der Enns auf. Drei Graureiherkolonien, welche ein Zehntel des oberösterreichischen Brutbestandes umfassen, leben an der Enns.

### Vögel

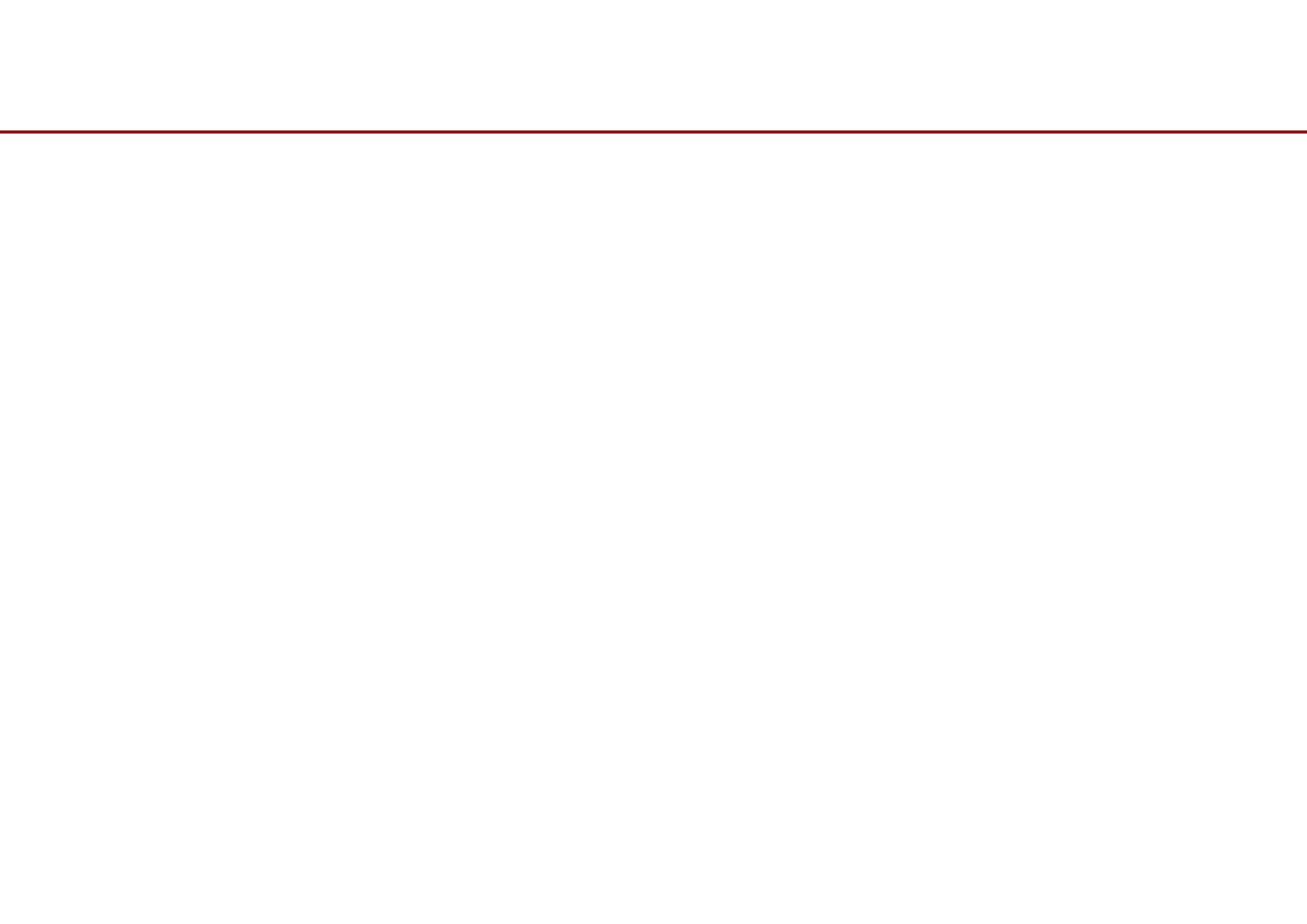
Bedeutend für Brutvögel ist der Stauraum um Rosenau. Hier leben Haubentaucher, Gänsesäger, Wasseralle, Kormorane und Graureiher. Wasservögel stellen für die im Ennstal brütenden Uhu paare eine wichtige Nahrungsquelle dar.

### Reptilien

Die Äskulapnatter und Ringelnatter schlängeln sich durch das Gebiet.

### Säugetiere

Im Nationalpark sind mittlerweile mehr als 43 Säugetierarten bestätigt. Wichtig für den Nationalpark war die Rückkehr des Luchses in den 90 er Jahren. Er gilt neben dem Steinadler und Fischotter als wichtiger Regulator für Lebensgemeinschaften im Gebiet. Der Mensch konzentriert sich auf das Schalenwild, wie Rothirsch, Gämse und Reh.



## 2.3 VERKEHRSWEGE

- Geschichte
- Individualverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Eisenbahn
- Eisenstraße
- Ennsradweg R 7
- Bewegung im Ennstal

## HISTORISCHE FLOSSFAHRT

Im Mittelalter zählte der Ennsfluss zu den wichtigsten Verkehrswegen in der Region. Denn über die Enns wurde das Roheisen und Holz bzw. Holzkohle vom steirischen Erzberg mit Flößern zu den eisenverarbeitenden Betrieben an der Enns bis nach Steyr transportiert. Durch die starke Strömung und herausragenden Steilwände war die Flößerei eines der gefährlichsten Transportwege. Damit die Ware nicht zurückgelassen wurde, durften ausschließlich Nichtschwimmer die Flößer fahren. (sh. Abb. 41.3 Floßfahrer)  
Nach der Errichtung von Kraftwerken 1960 wurde die Flößerei eingestellt.

Heute werden Floßfahrten auf original Holzfloßen in den Rückstaubereich zwischen Losenstein und Großraming angeboten. Große Bedeutung hatte die Enns vor dem Kraftwerksbau ebenso für die Sportschiffahrt.

## EISENSTRASSE

Im weiteren wurde im 19. Jahrhundert die Eisenstraße zum Transport von Eisen errichtet. Die Straße wurde vom Eisenwerk unterhalten und daher als Eisenwerksstraße bezeichnet.

## EISENBAHN

1860 wurde die Kronprinz-Rudolf-Bahn, um die Flößerei abzulösen, erreicht. 100 Jahre bis zum Bau der Kraftwerke liefen die Bahn und der Floßweg nebeneinander. Die Eisenbahn war ebenso ein wichtiges Transportmittel für Eisenwaren, der Wasserweg wurde danach hauptsächlich zum Lebensmitteltransport genutzt.



# GESCHICHTE



41.1 Enns Sommer 1945



41.2 Landesmeisterschaften



41.3 Floßfahrer

## INDIVIDUAL- VERKEHR

### Fahrradverkehr

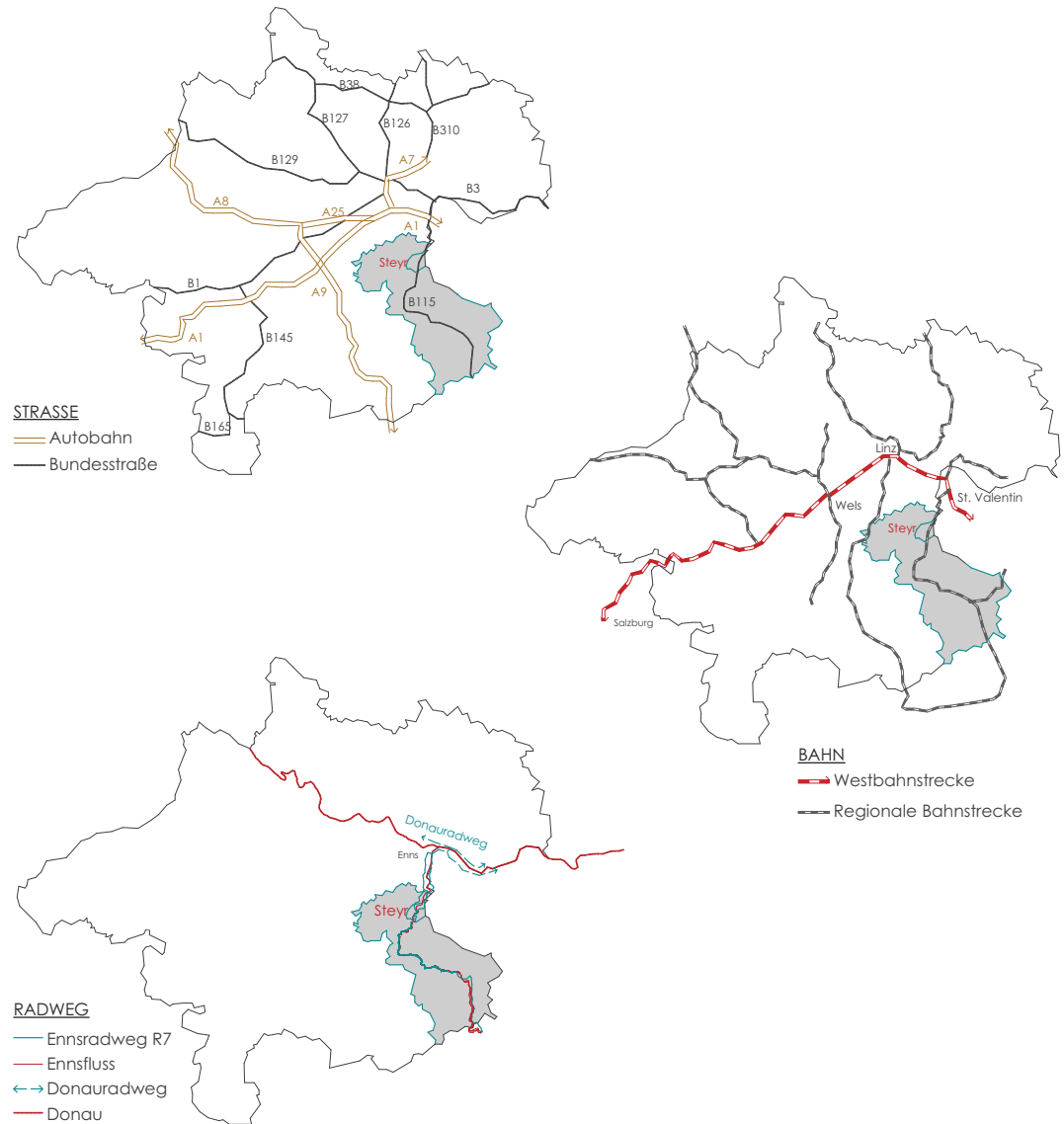
Durch das gesamte Gebiet führt der Ennsradweg (R7). Von Steyr bis Großraming misst dieser eine Strecke von 35 km. Er führt meist über befestigte und zum Teil stark befahrene Straßen.

### Motorisierter Verkehr PKW + LKW

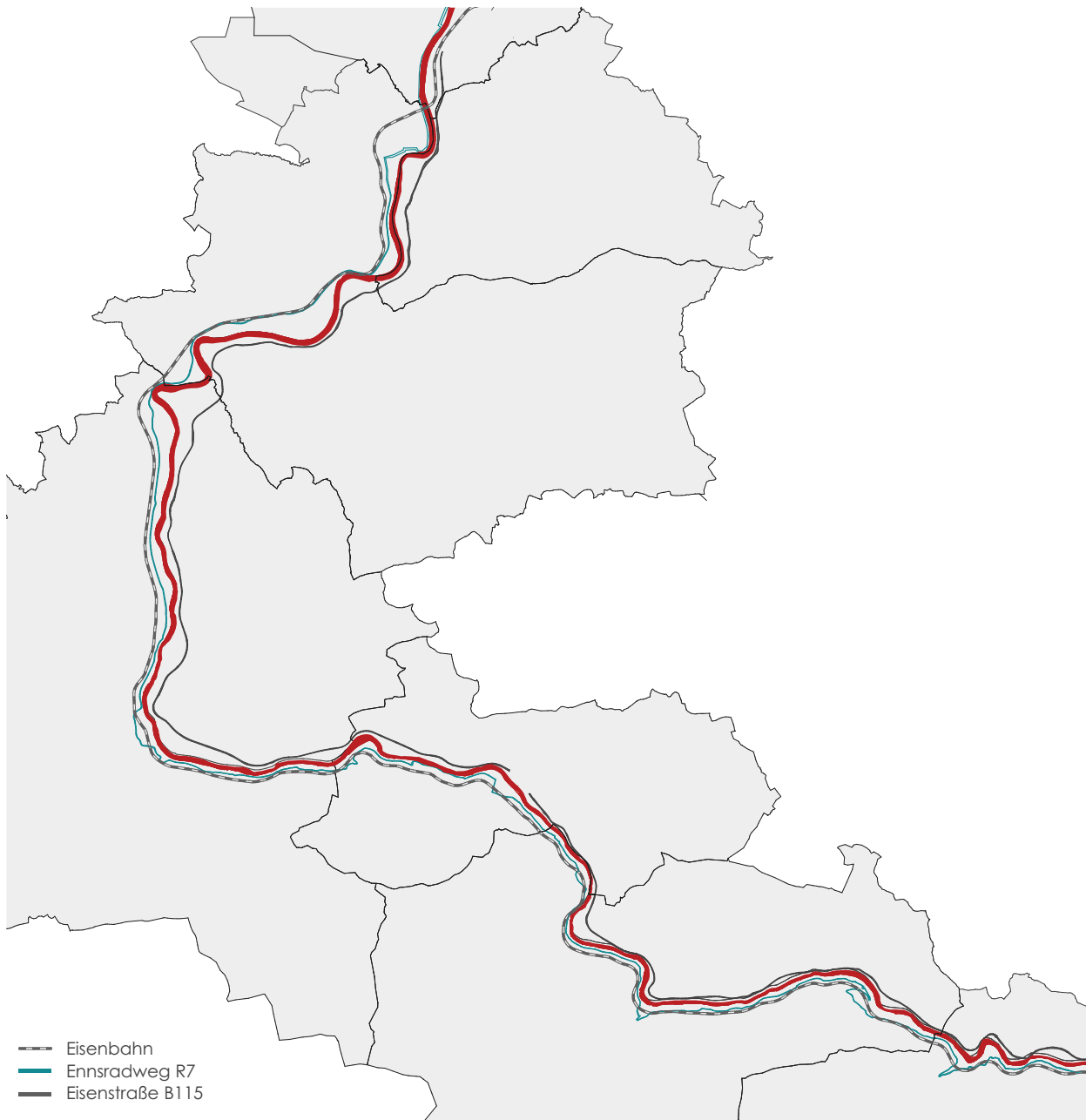
Rechtsufrig verläuft die Eisenstraße, Landesstraße (B115) mit relativ hohem Verkehrsaufkommen. Die Eisenstraße bildet die wichtigste Verbindung von der Stadt Steyr im Norden durch das Ennstal in Richtung Eisenerz. Vom Ausgangspunkt in Steyr bis Traboch misst die Eisenstraße eine Länge von 123,5 km.

Die nächste Autobahnauffahrten sind auf die A1 in Sattledt, Haag oder Enns.

Wichtiger Verkehrsknotenpunkt stellt die Stadt Steyr dar. Seit Herbst 2010 ist die Stadt durch die Autostraße B 309 an die A1 angebunden. Im weiteren führt die B 122 nach Sattledt und die Eisenstraße B 115 über Hiefau, Eisenerz und den Präbichl-Pass nach Leoben.







## ÖFFENTLICHER VERKEHR

### Bahnverkehr

Linksufrig der Enns führt die heutige ÖBB Gleisstrecke von Kleinreifing durch das Ennstal über die Stadt Steyr nach St. Valentin, wo Anschluss zur Westbahn gegeben ist. Die Eisenbahn macht im Planungsgebiet unregelmäßig Halt an den Haltestellen Steyr Hauptbahnhof, Garsten, Lahrndorf, Dürnbach, Ternberg, Trattenbach, Losenstein, Reichraming, Großraming Kraftwerk und Großraming Ort.

### Busverbindungen

In zweistündigen Intervallen verkehren Linien der Postbusse von Steyr bis Großraming.

### Schifffahrt

Auf dem Ennsfluss ist die Schifffahrt mit Schwimmkörpern, die mit einem Maschinenantrieb durch einen Verbrennungsmotor ausgestattet sind, verboten. In Großraming sowie Trattenbach gibt es die Möglichkeit, die Enns mit Flößen zu erkunden.

## EISENBAHN - BAHNHÖFE

Die heutige ÖBB Bahnstrecke wurde um 1860 als die Kronprinz-Rudolf-Bahn errichtet. Am 15. August 1868 wurde der Abschnitt St. Valentin – Steyr eröffnet. Die Eröffnung der Strecke Steyr - Kūpfern / Kastenreith folgte am 7. Juni 1869. Die ÖBB - Regionalbahnstrecke führt von St. Valentin bis nach Kleinreifling und hält im Planungsgebiet in Steyr, Garsten, Lahrndorf, Dürnbach, Ternberg, Trattenbach, Losenstein, Reichraming, Großraming Kraftwerk und Großraming.

In stündlichen bis zweistündlichen Intervallen verkehrt die Bahn ins Ennstal. Die Fahrzeit von Steyr bis Großraming beträgt rund 40 Minuten.

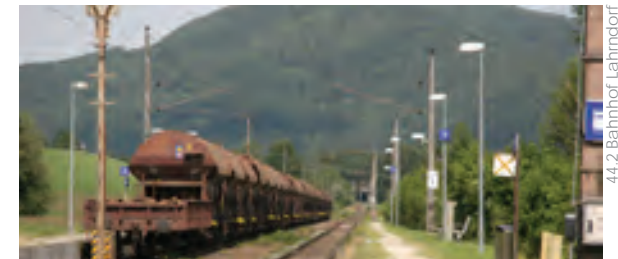
Die Bahnhöfe an der Strecke ähneln zum Teil einer Bushaltestelle und keinem Bahnhof. Wie am Beispiel von Lahrndorf, hier befindet sich nur eine Sitzbank. Bei Regen bieten teilweise die Bahngeläude Schutz, jedoch gibt es keine zusätzlichen Überdachungen um trocken zum Zug zu gelangen.

Die zum Teil historischen Bahngeläude, welche im Zuge der Errichtung der Rudolfsbahn gebaut wurden finden keinen bis wenig Nutzen und werden zum Teil abgetragen. Dazu zählen das Bahnhofsgebäude Großraming und Reichraming welche 2016 abgetragen werden. Eine Nutzung für die frei werdende Fläche ist noch nicht gefunden.

Die Fahrradmitnahme ist mit der Bahn möglich und wird teilweise von Besuchern der Region genutzt. An den Bahnstationen selbst gibt es jedoch sehr veraltete und zum Teil unsichere Abstellplätze.



44.1 Bahnhof Garsten



44.2 Bahnhof Lahrndorf

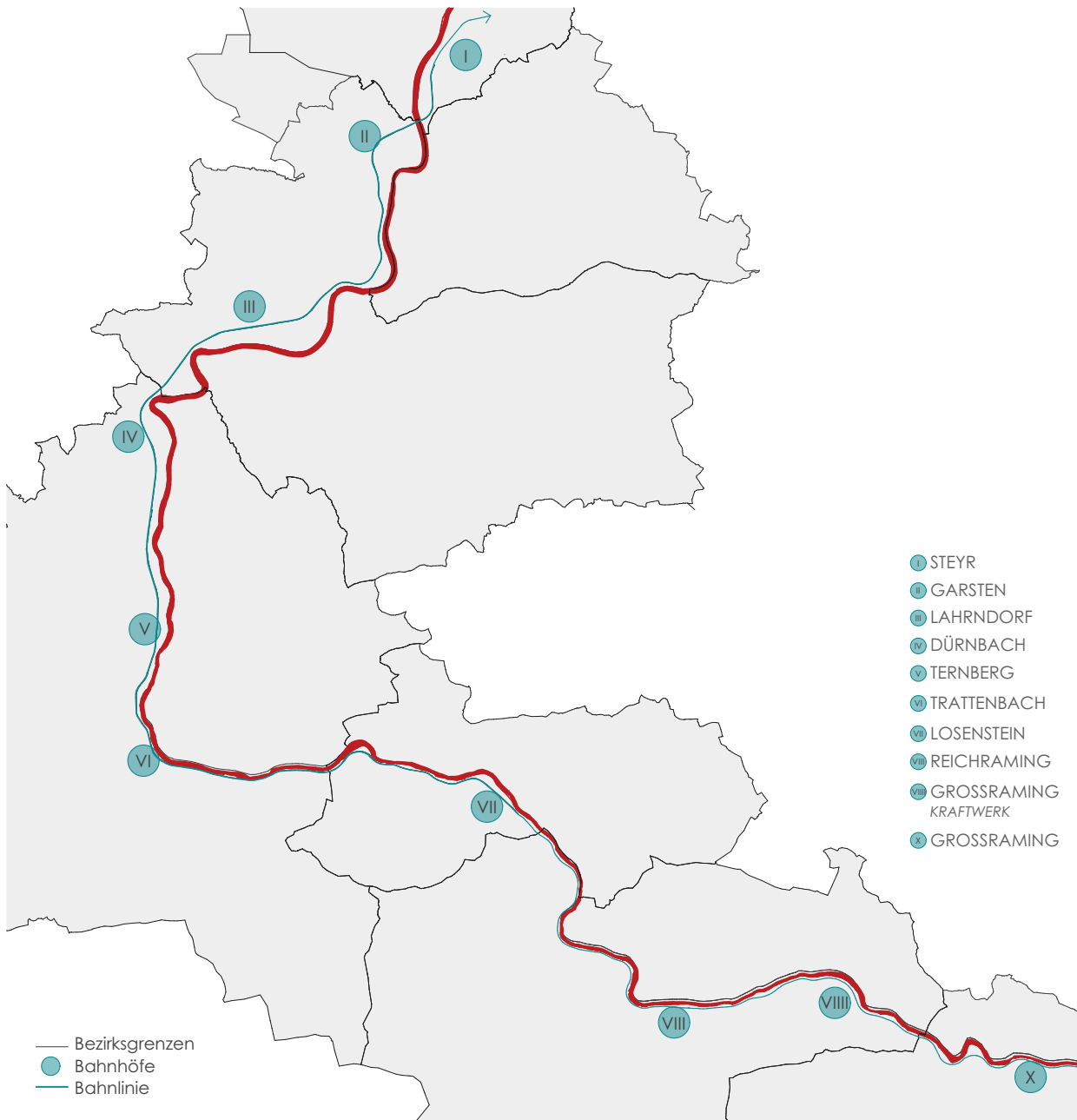


44.3 Bahnhof Dürnbach



44.4 Bahnhof Ternberg

# EISENBAHN



45.1 Bahnhof Trattenbach



45.2 Bahnhof Losenstein



45.3 Bahnhof Reichraming



45.4 Bahnhof Großraming Kraftw.



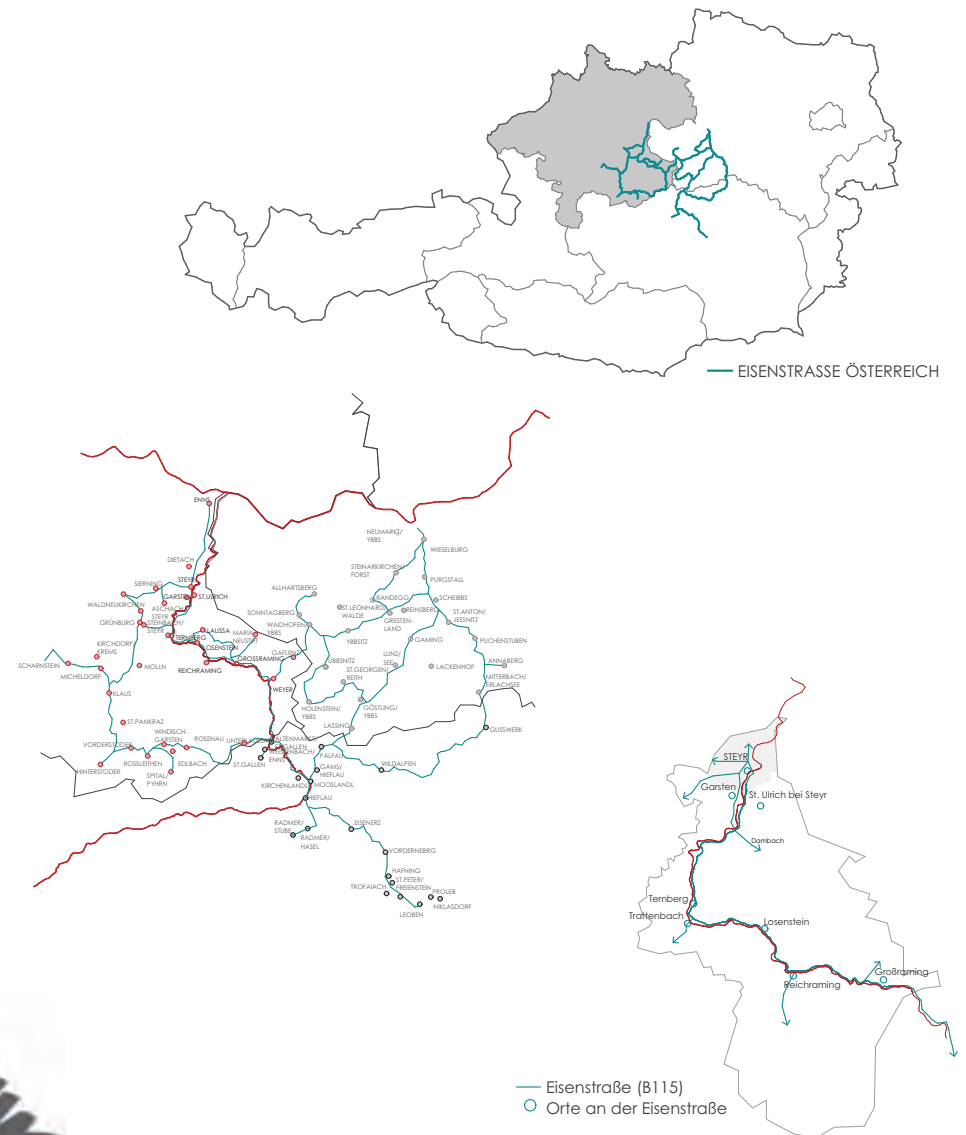
45.5 Bahnhof Großraming

## OBERÖSTERREICHISCHE EISENSTRASSE

2001 wurde der Verein die „Österreichische Eisenstraße“ gegründet. Geprägt von geschichtlichen Erinnerungen führt die Eisenstraße durch die Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark. Die Österreichische Eisenstraße vereint rund 76 Gemeinden. Um ein erfolgreiches UNESCO-Weltkulturbewerbung zu erreichen steht eine länderübergreifende Zusammenarbeit in Zukunft hoch geschrieben. Die Eisenstraße ist eine Erinnerung an die Verarbeitung von Eisen oder auch den Transport und Abbau des Roheisens in der Region. Im Ennstal in Oberösterreich führt die Eisenstraße, heute auch als B115 bekannt von Steyr bis zur steirischen Landesgrenze an der Enns entlang. Sie zählte neben dem Ennsfluss und der Eisenbahn als wichtigster Transportweg für das Eisen.

Der Verein „Oberösterreichische Eisenstraße“ wurde 1990 gegründet. 1998 erlebte die oberösterreichische Eisenstraße seinen Höhepunkt mit der Landesausstellung von Steyr Stadt, Steyr Land und Kirchdorf. Dafür wurden zahlreiche Museen, Werkstätten und historische Gebäude renoviert. Jedoch seither fehlt es an Struktur und Übersicht an der oberösterreichischen Eisenstraße. Im Vergleich dazu, ist die niederösterreichische Eisenstraße mit dem Kulturpark Eisenstraße gewachsen und ist weit voraus. Ebenso ist die steirische Eisenstraße rund um den Erzberg im Aufschwung.

Die Eisenverarbeitenden Betriebe prägen noch heute die Eisenstraße. Museumsdörfer werden restauriert und sollen somit Besucher anziehen, um in die Geschichte einzutauchen. Die Eisenstadt Steyr bietet einen themenbezogenen Rundweg durch die Stadt. Zahlreiche Schaubetriebe, wie die Nagelschmiede in Dambach laden zum Mitarbeiten ein. Im Museumsdorf Trattenbach kann man sein eigenes Feitel herstellen, die Burgruine lädt zu Führungen ein und der Nagelschmiedweg in Losenstein bietet den Besuchern einen Spaziergang inklusive geschichtlicher Zeitreise zum Thema Eisenverarbeitung an.



46.1 Logo Eisenstraße

# EISENSTRASSE



4.7.1 Tal der Feitelmacher



4.7.2 Nagelschmiedweg



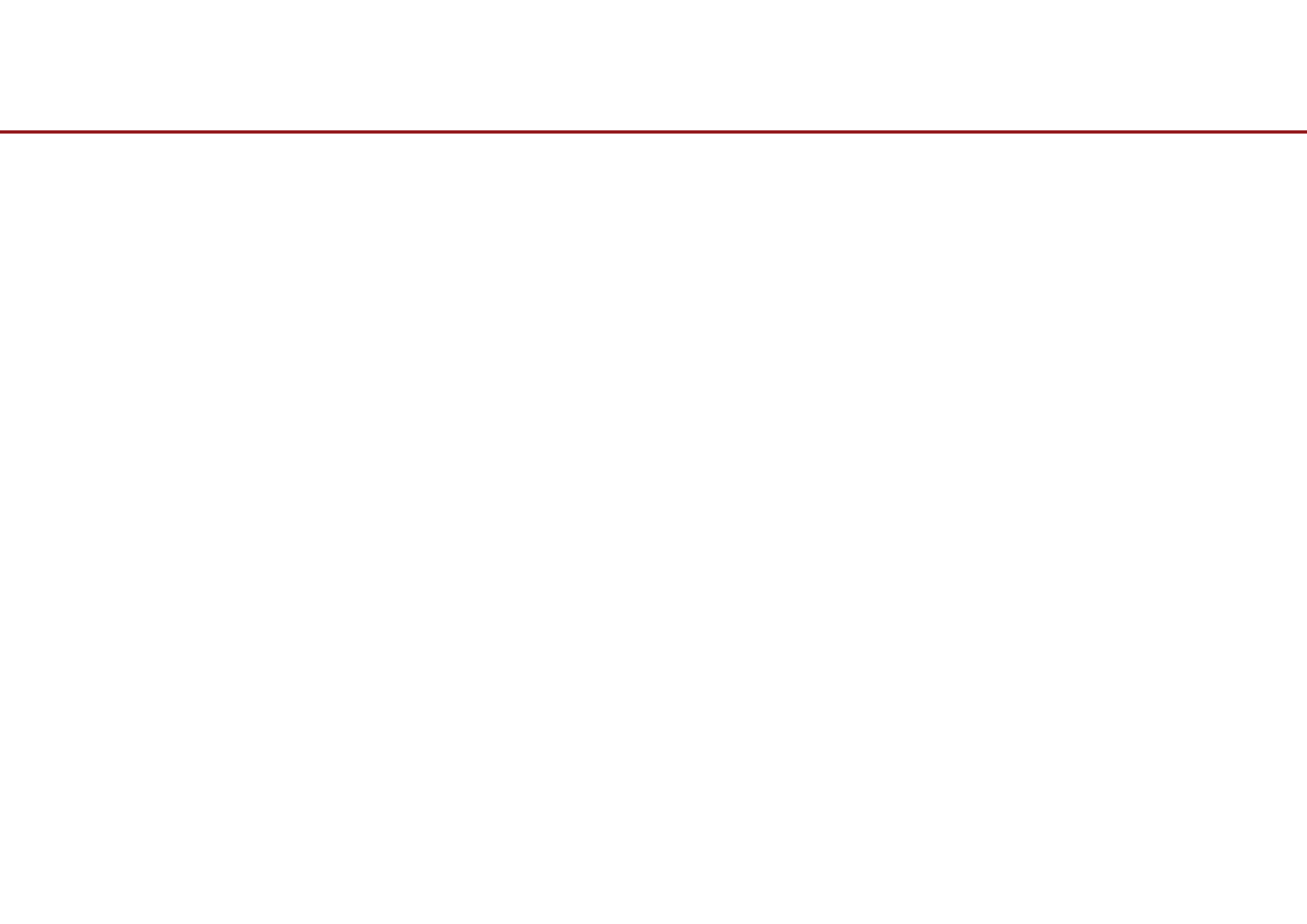
4.7.3 Burgruine Losenstein



4.7.4 Symboltafel Eisenstraße



4.7.5 Eisenstraße B115



## 2.4 FREIZEIT / BEWEGUNG

- Ennsradweg R 7

- Freizeit / Bewegung



## ENNSRADWEG R7

Der Ennsradweg (R7) führt von der Stadt Enns an der Donau bis Flachau in der Steiermark. Es besteht die Möglichkeit den Ennsradweg auf mehreren Etappen zu bewältigen. Grüne Beschilderungen (sh. Abb. 51.3) führen den Radfahrer durch das Gebiet. Die erste Etappe von Steyr bis Losenstein sind rund 25 km auf asphaltierten Wegen am linken Ennsufer.

Von Steyr kommend Richtung Garsten verläuft der Ennsradweg entlang der sogenannten „Ennsmeile“, einem Weg nur für Fußgeher und Radfahrer neben dem Ennsfluss. (sh. Abb. 51.1) Ab Garsten bis Lairndorf sind einige gefährliche Kreuzungen zu überqueren und der Weg verläuft neben stark befahrenen Straßen. Dieser Abschnitt ist für Familien mit Kindern weniger geeignet. Ab Trattenbach führt der Weg entlang der Enns auf einer ruhigeren, jedoch auch von Autos befahrenen Straße mit leichten Steigungen (sh. Abb. 51.5). Belohnt wird man auf diesen Abschnitt mit wunderschönen Ausblicken auf die und neben der Enns (sh. Abb. 51.2). Die Ortschaften, welche entlang des Ennsradweges liegen werden zum Teil durchfahren wobei oft Konflikte mit den Autofahrern nicht ausbleiben (sh. Abb. 51.4).

Die weiteren Etappen zählen zu den kurzen, jedoch auch wieder befahrenen Strecken. Die kurzen Etappen von Losenstein bis Reichraming mit 5 km und Reichraming bis Großraming mit 9 km und führen ebenfalls am linken Ennsufer durch den Nationalpark.





# ENNSRADWEG



51.1 Ennsquelle Gaistert



51.2 Radweg bei Irattenbach



51.3 Beschilderung



51.4 Richtung Temberg



51.5 Steigung bei Irattenbach

## LAUFSTRECKEN

Im oberösterreichischen Ennstal ist Bewegung in der Natur sehr wichtig. Zahlreiche ausgewiesene Laufstrecken der Firma Runnersfun stehen im Gebiet zur Verfügung. Von kurzen Flächen bis langen steilen Strecken ist für jede Könnersstufe etwas dabei. In St.Ulrich finden sich viele Waldstrecken aber auch Bereiche entlang der Enns. Ein neu ausgebauter Rundweg vom Kraftwerk Garsten bis zum Landgasthof Eckhard führt Läufer am Wasser durch die Natur. Rund um Ternberg finden sich ebenfalls viele beschilderte Laufstrecken. Es besteht die Möglichkeit entlang der Enns bis nach Losenstein zu laufen. Dazu benützt der Läufer den asphaltierten Ennsradweg.

## MOUNTAINBIKE / RADWEGE

Zahlreiche Mountainbikestrecken münden in den Ennsradweg und führen zu Almen und schönen Aussichtspunkten im Ennstal.

Im Gebiet liegen fünf Herbergen, welche als Bikespezialisten der Region ausgewiesen sind. Das bedeutet, dass diese Betriebe für Radfahrer spezielle Abstellmöglichkeiten und Services verfügen.

## REITWEGE

Pferdeliebhaber können von Ternberg aus zahlreiche Reitwege erkunden und bei Reiterhöfe einkehren.

## WANDERN / KLETTERN

Zahlreiche Almen und Gipfel liegen im Ennstal und sind beliebte Ausflugsziele für Wanderer. Von einigen Gipfeln bekommt man einen schönen Blick über das Ennstal, wie sich die Enns durch die Berge schlängelt. Vom Bahnhof Trattenbach aus lassen sich gute Wanderungen zu Fuß erreichen. Ein Wanderbus steht im Gebiet sonntags zur Verfügung und bringt Wanderer zu Start und Zielpunkt. Wer es steiler liebt, hat die Möglichkeit in der 2014 errichteten Klettersteigarena bei der Beisteinmauer die Wände zu erklimmen. Zum Seilklettern gibt es in Großraming einen tollen Kletterturm.



# FREIZEIT / BEWEGUNG



## PARAGLEITEN

Der beste Blick über das Ennstal bleibt wohl den Paragleitern vorbehalten, die in Ternberg einen großzügigen Landeplatz vorfinden.

## BOGENSCHIESSEN

Geschicklichkeit muss man auch mit Pfeil und Bogen in der Bogenschießarena bei Ternberg und Großbraming beweisen.

## ANGELN / FISCHEN

Angelsportfreunde können sich in den Stauseen zwischen Losenstein und Großbraming austoben.

## SCHWIMMEN

Für Wasserbegeisterte stehen in Garsten, Ternberg, und Großbraming Freibäder zur Verfügung. An kalten Tagen gibt es die Möglichkeit in das Hallenbad in Losenstein auszuweichen. Schwimmen in den Stauseebereichen der Enns wäre möglich, jedoch fehlt dazu ein guter Zugang zum Wasser.

## Floßfahrt - Boot

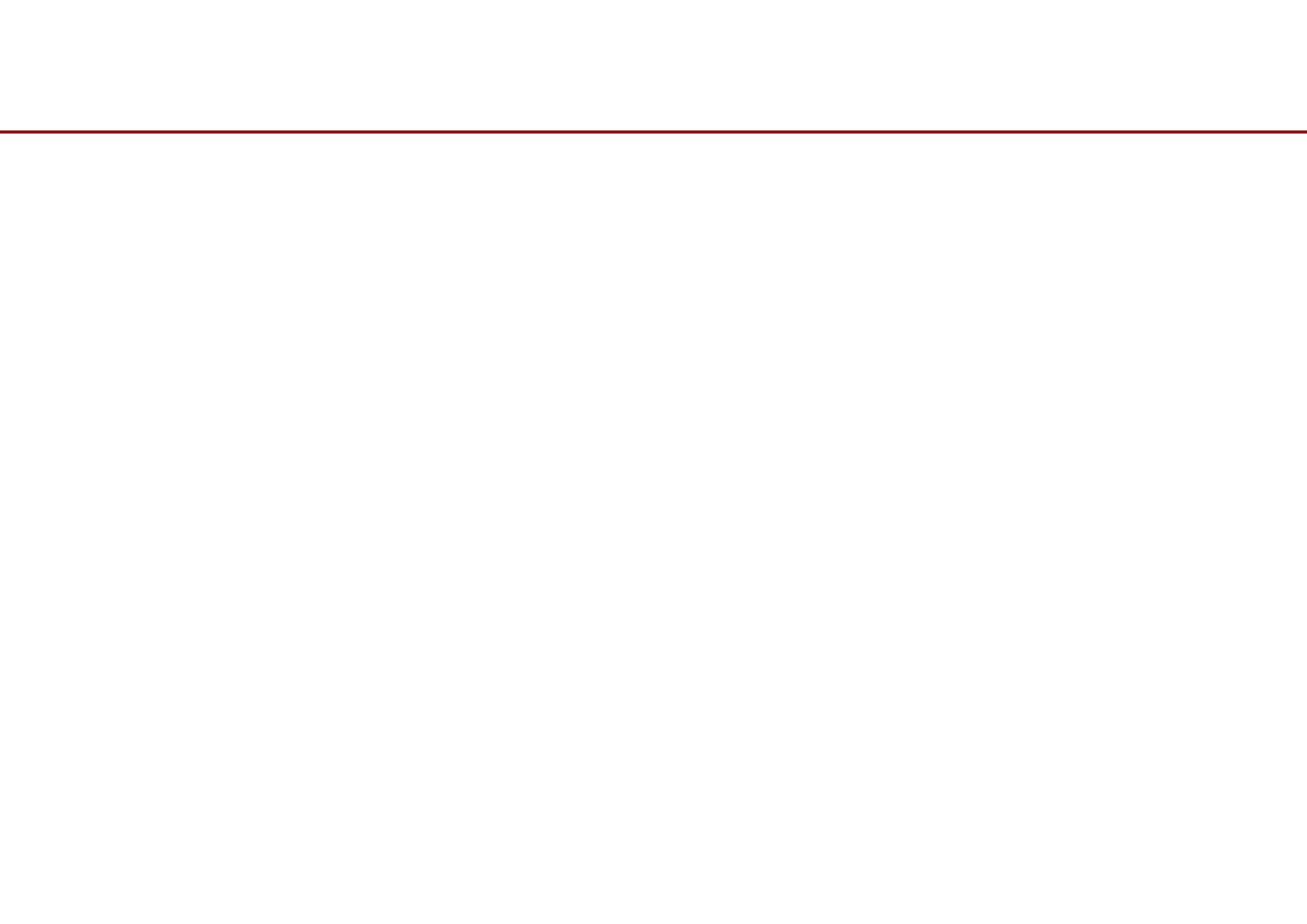
Die Enns ladet zur Bewegung mit dem Floß beim Flößerdorf in Großbraming ein. In Trattenbach starten ebenfalls Flöße ihre Rundfahrten.

## STAND UP PADDLING

Für den neuesten Trend Stand up Paddling würden sich die Stauseen ideal eignen. An einigen Orten wie dem Landgasthof Eckhard wird bereits getestet.

## KULTUR

Das Museumsdorf Trattenbach, wo man Feitel selber herstellen kann, und der Nagelschmiedweg in Losenstein geben Einblicke in die Eisenzeit vom Ennstal.



## 2.5 ABSCHNITTE Impressionen

- ÜBERSICHT

- ABSCHNITT I

Steyr - Garsten - Rosenau

- ABSCHNITT II

Rosenau - Ternberg

- ABSCHNITT III

Ternberg - Losenstein

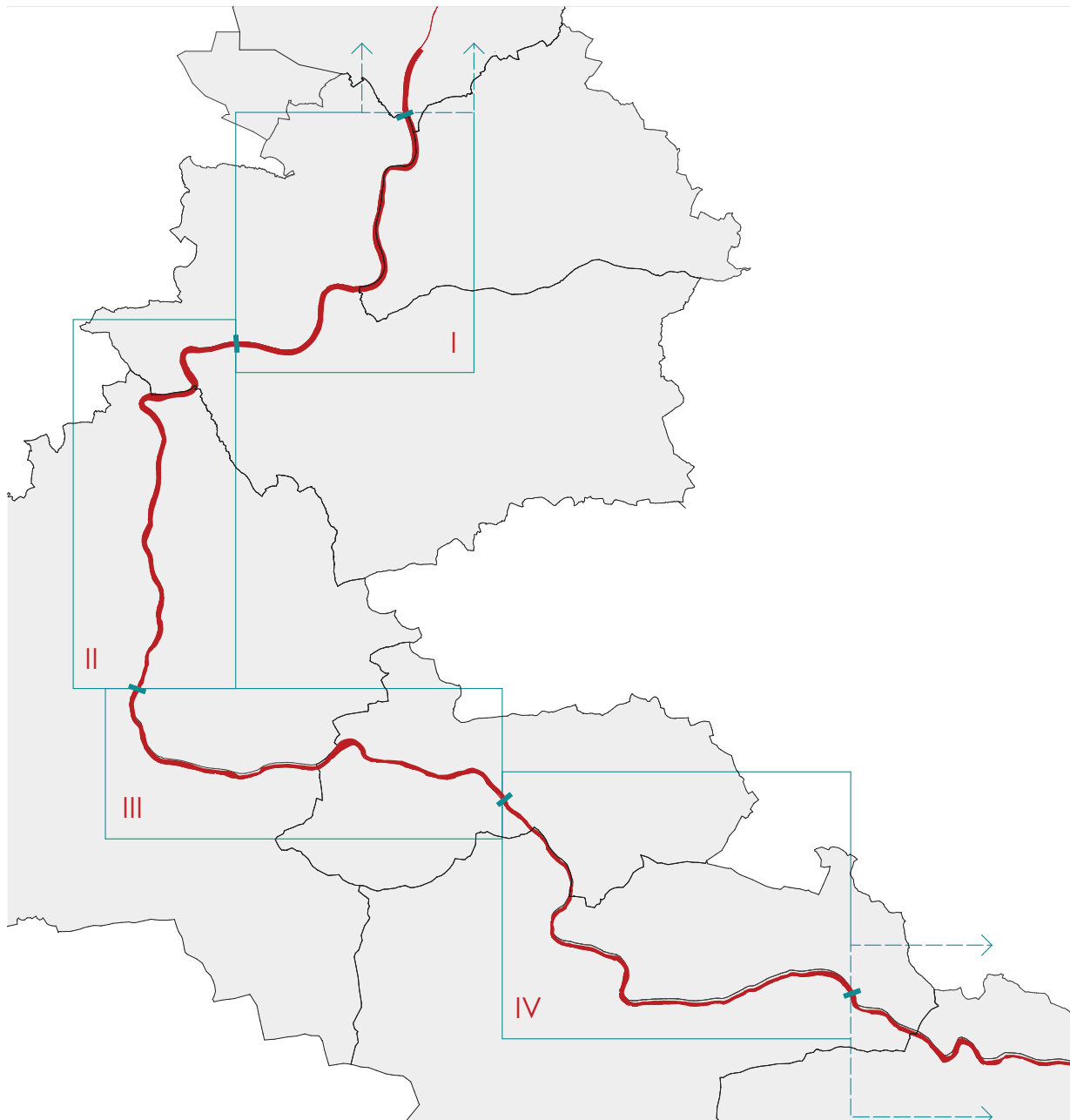
- ABSCHNITT IV

Losenstein - Großraming





# ÜBERSICHT



Das Gebiet wird entlang der Enns in vier Abschnitte eingeteilt. Die Abschnitte reichen jeweils von Kraftwerk zu Kraftwerk.

## Abschnitt I - Bewegung / Sport Steyr - Garsten - Rosenau

Dieser Abschnitt reicht vom Kraftwerk Garsten bis zum Kraftwerk Rosenau, mit Bezug auf die Stadt Steyr. Der Abschnitt verdeutlicht die Bewegung aus der Stadt in die Natur in Richtung Nationalpark. Daher auch gerne die Bezeichnung „das Tor zum Nationalpark“.

## Abschnitt II - Erholung / Schwimmen Rosenau - Ternberg

Zwischen den Kraftwerken Rosenau und Ternberg zeigt sich wunderschöne Natur mit Sandinseln im Wasser. Der Staubereich vor dem Kraftwerk Rosenau bietet sich durch seine ruhige Lage hervorragend zum Entspannen und Natur genießen an.

## Abschnitt III - Kultur / Floss Ternberg - Losenstein

Im dritten Abschnitt liegt zwischen dem Kraftwerk Ternberg und Losenstein das Museumsdorf in Trattenbach. Für Geschichtsinteressierte und Wanderer ist hier ein guter Ausgangspunkt.

## Abschnitt IV - Anglergebiet Losenstein - Großraming

Der vierte Abschnitt führt vom Kraftwerk Losenstein bis zum Kraftwerk Großraming. In diesem Bereich lieben die Angler die Zugänge zum Wasser. Das Besucherzentrum in Reichraming informiert Touristen über den Nationalpark.

## ABSCHNITT I - Steyr Stadt - Kraftwerk Garsten - Kraftwerk Rosenau

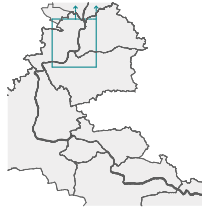
Aus der Stadt Steyr kommend, Richtung Kraftwerk Garsten führt an der Enns an beiden Uferseiten ein Rad und Fußgängerweg. Dieser Teilabschnitt gilt als beliebte Laufstrecke für auch weniger geübte Läufer. Beim Kraftwerk Garsten liegt die Freizeitanlage Garsten mit Freibad, Tennisplätzen und Fußballplatz. Ab dem Kraftwerk Garsten auf der linken Uferseite (St. Ulrich) wurde 2014 ein neuer Rundweg für Fußgeher und Radfahrer eröffnet. Er führt entlang der Enns bis zum Landhotel Eckhard. Von hier aus hat man die Möglichkeit zum Damberg zu wandern, bzw. zu biken oder man genießt die herrliche Aussicht über die Enns von der Terrasse des Landhotels Eckhard.

Ein Fischersteg unterhalb des Hotels lädt zum angeln und Boot fahren ein. Der Rundweg endet hier und weiter geht es auf der Eisenstraße bis ins Ennstal vorbei an der Abzweigung nach Dambach, wo ein Nagelschmied an die Eisenstraße erinnert. Entlang dem Ennsufer führt die B 115 weiter bis zum Kraftwerk Rosenau.

Der Ennsradweg führt von Steyr aus Richtung Kraftwerk Garsten am linken Ufer der Enns. Im weiteren durchfährt man Garsten und fährt linksufrig Richtung Rosenau über die Lahrndorfer Straße, welche als mäßig befahrene Straße gilt. In diesem Abschnitt ist der Ennsradweg als gefährlich einzustufen, da man mehrmals die Straße queren muss und nur zum Teil gesicherte Radwege vorhanden sind.

Die ÖBB Bahnstrecke fährt ab Steyr über den Bahnhof Garsten in regelmäßigen Abständen. Vereinzelt Züge fahren weiter Richtung Kleinreifing und halten in Lahrndorf.

# ABSCHNITT II



59.1 Richtung Sley



59.2 Ennsmeile Garsten



59.3 Stauseebereich Garsten



59.4 Rundweg St. Ulrich



59.5 Dornbach

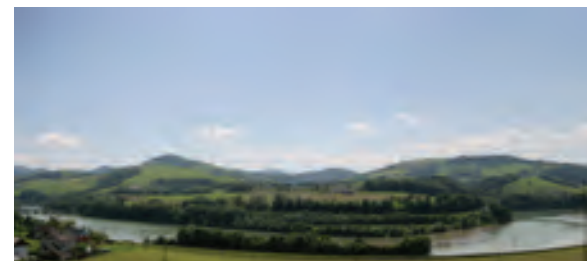
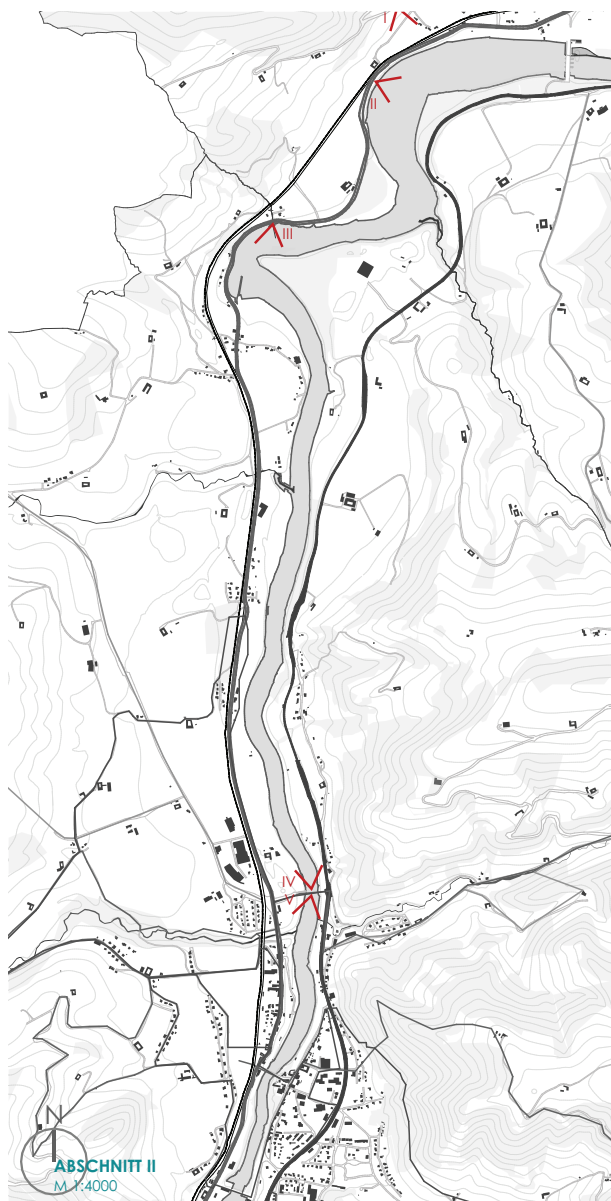
## ABSCHNITT II - Rosenau - Ternberg

Beim Kraftwerk Rosenau ist das Gebiet eher flach und weitläufig. In diesem Bereich der Enns wurden von der Ennskraftwerke AG Inselschüttungen als Maßnahmen zur Gestaltung des Stauraumes vorgenommen. Diese Inseln sind jedoch ungenutzt, da der Zugang zu den Inseln und zum Wasser nur teilweise gegeben ist. Der Staubereich würde sich gut zum Schwimmen eignen. Die vereinzelt Bootsanlegestellen lassen darauf schließen, dass Boote in diesem Bereich der Enns fahren. In Richtung Ternberg zieren steil abfallende und bewaldete Hänge die Ufer. Der Ort Ternberg liegt rechtsufrig und von hier aus sind einige Laufstrecken ausgewiesen. Auch zum Reiten lädt das Gebiet rund um Ternberg ein.

Vom Kraftwerk Rosenau aus führt der Ennsradweg weiter entlang zu einer zum Teil stark befahrenen Straße. Hier gibt es keinen gesicherten Radstreifen. Abgesehen von zum Teil schönen Blickbeziehungen zur Enns gibt es keinen Bezug zum Fluss.

Die Eisenbahn hält in diesem Abschnitt bei Lahrndorf, Dürnbach und Ternberg jedoch nur eingeschränkt zirka alle zwei Stunden täglich.

# ABSCHNITT II



61.1 Stauseebereich Rosenau



61.2 Stauseebereich Rosenau



61.3 Schilfinsel Rosenau



61.4 Temberg



61.5 Kraftwerk Temberg



### ABSCHNITT III - Ternberg - Losenstein

Ternberg ist als Ausgangspunkt für viele Freizeitaktivitäten wie Laufen, Radfahren, Reiten oder Wandern.

Zwischen Ternberg und Losenstein liegt Trattenbach. Hier können Besucher im Museumsdorf selbst Feitel herstellen. Der Bahnhof in Trattenbach ist ein guter Ausgangspunkt für Mountainbiker oder Wanderer, welche den umliegenden Schoberstein oder Hochbuchberg erzwingen wollen. Beim Museumsdorf gibt es auch die Möglichkeit eine Floßfahrt auf der Enns zu machen. Im Ort Losenstein zählt das Gasthaus Blasl zu den Bikespezialisten in der Region und als guter Knotenpunkt zwischen Bahnhof und dem Ortskern. Kurz vor dem Kraftwerk Losenstein führt eine Treppe zum Ennsfluss, hier genießt man einen schönen Blick zur Burgruine Losenstein und kann das tobende Wasser vom Kraftwerk erleben.

Der Ennsradweg führt entlang der Gleise und der Enns bis Losenstein auf asphaltierten und leicht befahrenen Straßen. Zum Teil mit engen Passagen wo Vorsicht geboten ist. Jedoch gibt es in diesem Abschnitt schöne Aussichten in das Ennstal und man spürt das Wasser. Kleine Autobuchten laden zum Stehenbleiben und Natur genießen ein. In Losenstein angekommen kann man beim Gasthaus Blasl eine gute Jause und den Blick zur Burgruine genießen.

ÖBB Haltestellen in diesem Abschnitt liegen in Ternberg, Trattenbach und Losenstein.

# ABSCHNITT III



63.1 Bahnhof Traittenbach



63.2 Traittenbach R7



63.3 Traittenbach\_Floßsamleger



63.4 Blick Losenstein B115



63.5 Losenstein

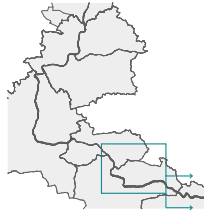
#### ABSCHNITT IV - Losenstein - Großraming

Bei Losenstein beginnt der Nagelschmiedweg und lädt zu einem geschichtlichen Spaziergang in Erinnerung an den Eisentransport ein. Dieser Weg liegt an der Eisenstraße welche in diesem Abschnitt nahe am Wasser gelegen ist. Manchmal bekommt man den Eindruck in das Wasser einzutauchen. Dieser Streckenabschnitt wurde im Frühjahr 2015 erneuert. Linksufrig am in die Enns mündenden Anzenbach, liegt der Ort Reichraming. Der Anzenbach führt in das Reichraminger Hintergebirge und bietet schöne Ausflugsmöglichkeiten. Vor dem Kraftwerk Großraming liegt an der Eisenstraße das Besucherzentrum des Nationalparks. Hier bekommt der Besucher Ausflugstipps für die Region. Ebenso liegen Kartenmaterialien und Infobroschüren vor Ort auf. Zwischen den Kraftwerken Losenstein und Großraming dient die Enns als Anglergebiet. Ab Großraming gibt es die Möglichkeit in die Geschichte einzutauchen und die Floßfahrt im Flößerdorf Großraming zu erleben.

Der Ennsradweg führt in diesen Abschnitt schön am Wasser und würde mehrmals zur Rast einladen, jedoch fehlen dazu Sitzgelegenheiten. Teilweise führt der Radweg hier an Straßen welche für den motorisierten Verkehr nicht gestattet sind.

ÖBB Haltestellen in diesem Bereich sind die Orte Losenstein, Reichraming, Großraming sowie das Kraftwerk Großraming. Von der Haltestelle Großraming Kraftwerk erreicht man in wenigen Fußminuten das Nationalpark Besucherzentrum Reichraming.

# ABSCHNITT IV



65.1 Nagelschmiedweg



65.2 Blick Reichraming Bahn



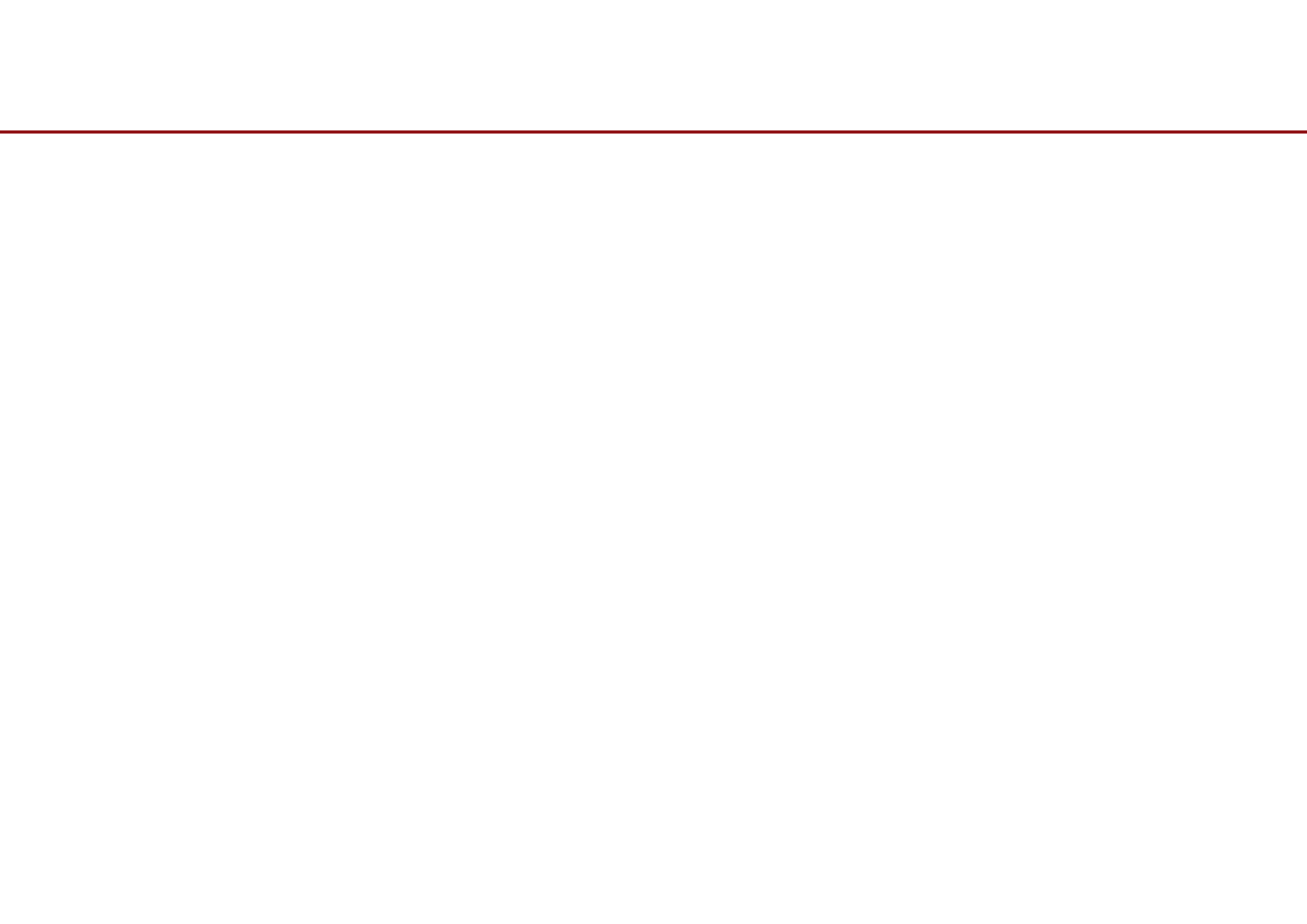
65.3 Blick Reichraming B115



65.4 Grobframing



65.5 Besucherzentrum



## 2.6 Zielgruppe / Nutzer

- WER FÄHRT IN DAS ENNSTAL?
- WER NUTZT DEN FLUSSRAUM?
- WER NUTZT DEN RADWEG R7?
- WER FÄHRT MIT DER BAHN?



# ENNSTAL

WER FÄHRT IN DAS ENNSTAL ....?

HEUTE

Da das Ennstal ein beliebtes Ausflugsziel ist fahren viele in die Region. Angesprochen werden vor allem **Wanderer**, **Mountainbiker** und **Kulturinteressierte**. Meist erfolgt dies mit dem PKW, was zur Folge hat, dass viele Parkplätze überfüllt sind bzw. die Fahrzeuge auch gerne am Wegrand abgestellt werden. Dabei handelt es sich um Kurz-, Tagesaufenthalte, denn nach der Tour verlassen viele das Gebiet wieder. Genutzt wird das Ennstal hauptsächlich als Verkehrsweg. Speziell für **Berufspendler** welche nach Steyr mit dem PKW fahren. Viele sehen das Ennstal als Verbindung zur Steiermark und nicht als Ausflugsziel oder Erholungsgebiet.

ZUKÜNFTIG

In Zukunft sollen **Erholungssuchende** und **Naturliebhaber** in das Ennstal fahren. Sie sollen sich im Gebiet aufhalten können und die Natur erleben. **Einheimische**, **Bewohner** der Stadt Steyr sowie **Touristen** sollen zukünftig das Gebiet als Erholungsort nutzen. Ebenso werden die Interessen der **Berufspendler** und **Schüler** in Zukunft miteinbezogen. Für **Sportler**, im speziellen für **Radfahrer** soll das Gebiet attraktiver gestaltet und angepasst werden. Enns. Am Fluss selbst werden Floßfahrten für Abenteuerlustige angeboten.

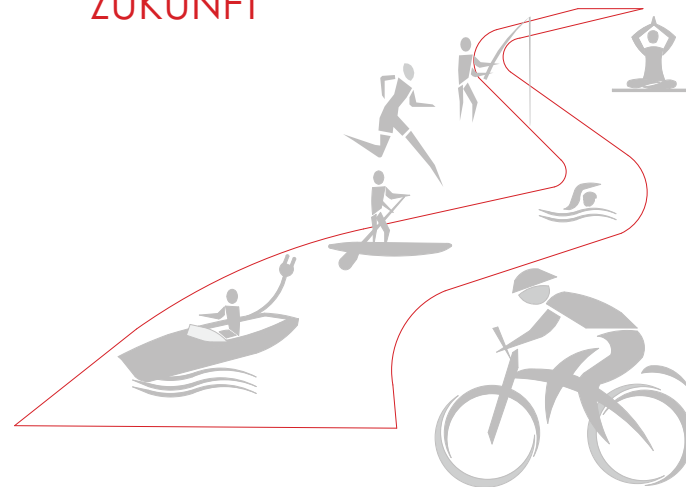
## Z I E L G R U P P E



## HEUTE



## ZUKUNFT



### WER NUTZT DEN FLUSSRAUM?

#### HEUTE

Viele Bewohner des Ennstales erinnern sich an das Schwimmen in der Enns. Im Gegensatz zu früher wird der Flussraum nicht mehr zum Baden genutzt, er gilt für die Bewohner nur mehr als Rest- und Staufläche. Teilweise finden sich **Angler** am Ufer der Enns. Am Fluss selbst werden in Trattenbach und Großbraming **Floßfahrten** für Abenteuerlustige angeboten.

#### ZUKÜNFTIG

Der Ennsfluss soll zukünftig den **Bewohnern** und **Besuchern** jeder Altersklasse die Möglichkeit geben die Natur am Fluss zu genießen. Im besonderen werden **Bewegungssuchende** angesprochen, welche schwimmen, radfahren oder laufen am Ennsufer. Auch Personen, welche Entspannung suchen, zum Beispiel **Yoginis** sollen in Zukunft ihre Plätze am Fluss bekommen. Auch **Angler** brauchen zukünftig nicht versteckte und zerstreute Plätze aufsuchen. **Wassersportler** genießen zukünftig beim Stand Up Paddling oder Elektrobootfahren den Naturraum des Ennsflusses.

# RADWEG

WER NUTZT DEN RADWEG R7?

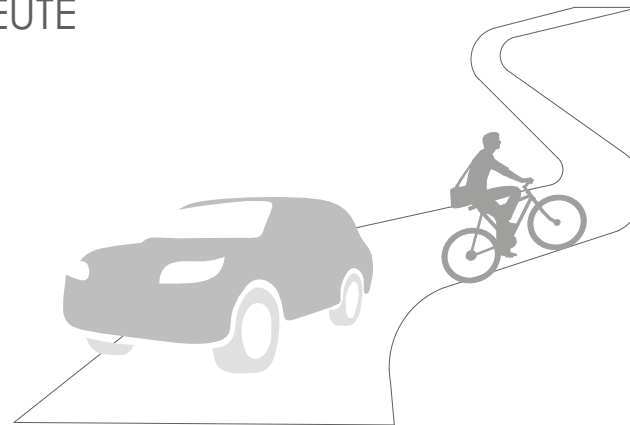
HEUTE

Da der Radweg zum Teil sehr gefährliche Abschnitte mit starkem Verkehrsaufkommen und leichte Steigungen aufweist wird dieser nur eingeschränkt bzw. ungern genutzt. Wenn der Weg genutzt wird, dann meist für kurze Strecken um in den nächsten Ort oder die Stadt Steyr zu gelangen. Aufgrund der Unübersichtlichkeit des Weges nutzen wenige bis **keine Familien** den Ennsradweg, diese weichen lieber auf den Steyrtalradweg aus. Vereinzelt fahren **Gruppen**, welche den gesamten Weg von der Stadt Enns bis in die Steiermark zurücklegen. Wenige fahren auf dem Radweg, um die Natur zu genießen, einen Ausflug zu machen.

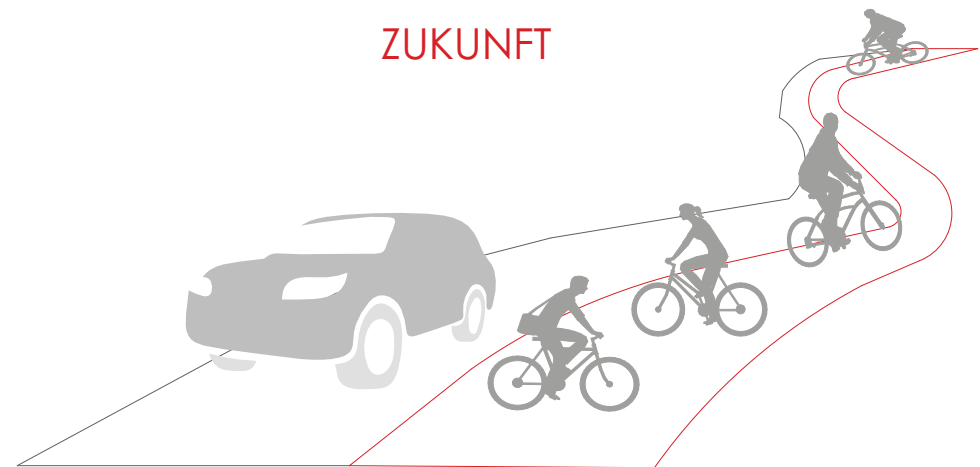
ZUKÜNFTIG

In Zukunft soll der Weg durch mehr Übersicht und Klarheit **Freizeitsuchende** und **Bewegungshungrige** ansprechen. **Familien** sollen die Möglichkeit haben den Weg sicher und entspannt nutzen zu können. Ebenso sollen **bewegungseingeschränkte** und **ältere Personen** den Weg nutzen können. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Bevölkerung, diese soll den Weg zukünftig gerne nutzen um die heimische Region wieder zu genießen. Die Bewohner der Stadt Steyr werden angelockt um in die Natur zu fahren und den **Bewohnern** des Ennstals wird der Weg zur Stadt erleichtert.

HEUTE



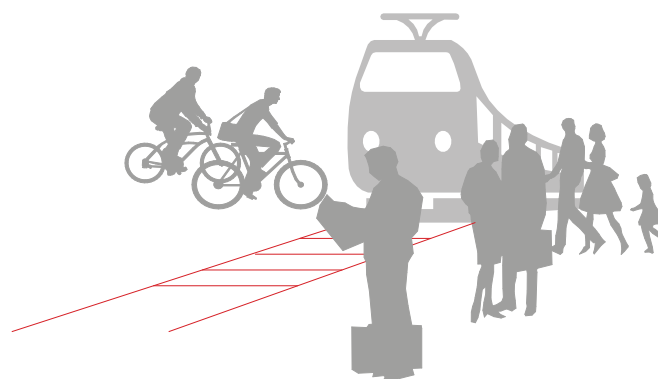
ZUKUNFT



## HEUTE



## ZUKUNFT



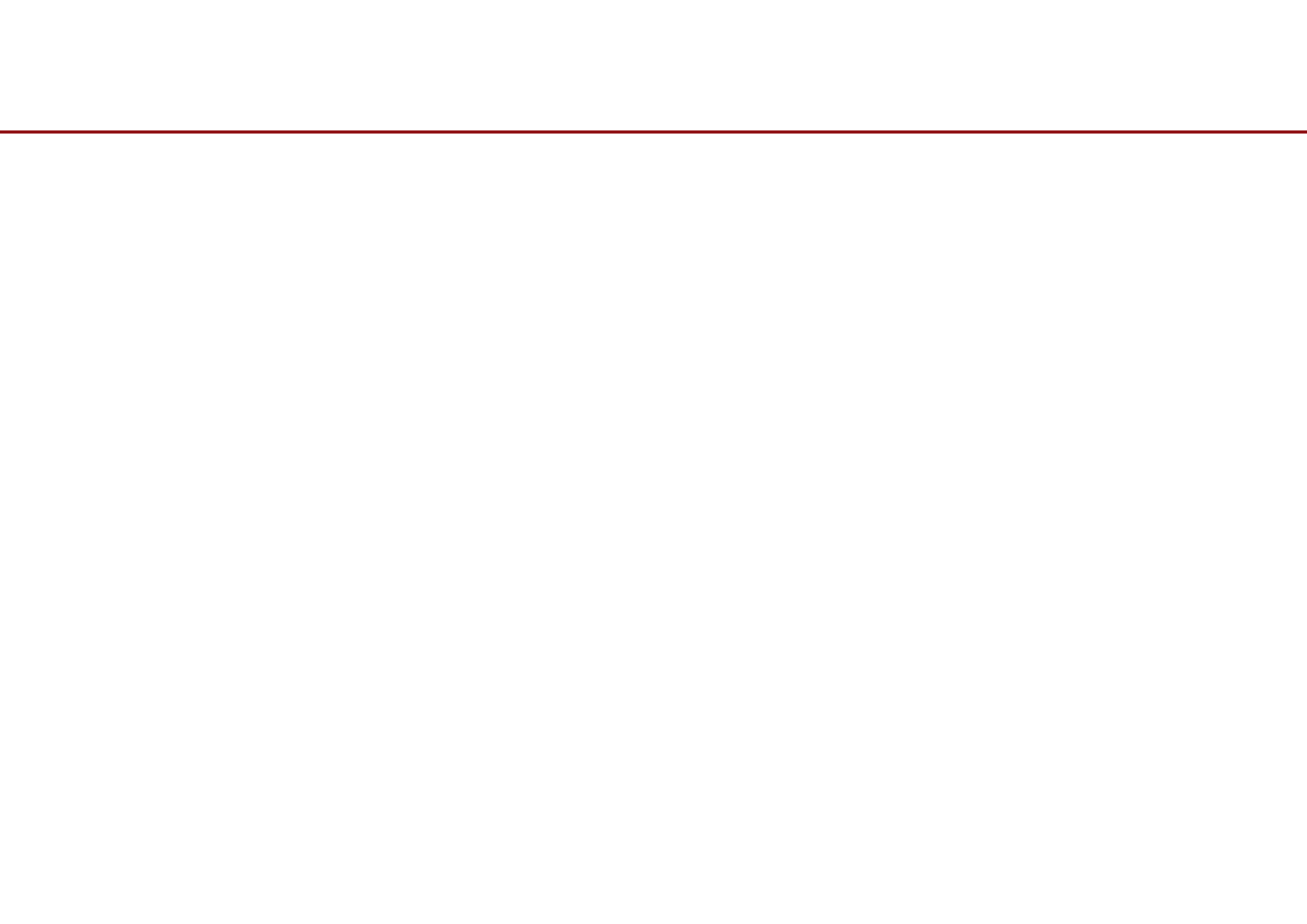
### WER FÖHRT MIT DER BAHN?

#### HEUTE

Da viele höheren Schulen in Steyr liegen nutzen **Schüler** zwischen 15 und 19 Jahren die Bahn. Gute Busverbindungen vom Bahnhof Steyr bringen die Schüler zu den Schulen. **Arbeiter** und **Angestellte** der großen Firmen, wie BMW in Steyr nutzen die Bahn um zur Arbeit zu kommen. Jedoch können Schichtarbeiter diese Züge nur teilweise nutzen, da die Fahrzeiten mit dem Arbeitsbeginn und Arbeitsende kollidieren. Freizeitsuchende nutzen die Bahn selten bis gar nie, da es an attraktiven Angeboten fehlt.

#### ZUKÜNFTIG

Durch Aufstocken der Fahrzeiten sollen auch mehr **Berufspendler** die Möglichkeit haben ihren Arbeitsweg mit der Bahn zurückzulegen. Auch **Schüler** sollen davon profitieren. Das gleiche gilt auch für **Touristen** und **Bewohner** der Region. Diese Zielgruppe soll zukünftig speziell angesprochen werden. Mit attraktiven Kombiangeboten, wie zum Beispiel „Fahr - Bahn - leih ein Elektro- Fahrrad und erkunde das Ennstal“ soll diese Gruppe angelockt werden. Sie sollen gerne in das Gebiet fahren wollen und sich entspannen, wandern, radfahren oder das Museumsdorf Trattenbach besuchen.



## 2.7 Resume Analyse

- Potenziale im Gebiet
- Schwachstellen im Gebiet
- Zusammenfassung / Fazit



## POTENZIALE

### EISENBAHN

- Gute Eisenbahnverbindung
- Naturnahe am Wasser - schöne Blicke zur Enns

### FLUSS

- Mischung aus Fließ- und Staugewässer
- Stauseelandschaften als ruhige Abschnitte
- Energiegewinnung durch Wasserkraft
- Schwimmen und Bootfahren

### NATUR

- Waldgebiete als natürliche Schattenzonen
- Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren

### GESCHICHTE

- Geschichtlicher Hintergrund
- Traditionsbetriebe im Gebiet
- Museumsdorf Trattenbach (seit 2015 UNESCO Weltkulturerbe)
- Themenwege zum Thema Eisenverarbeitung

### TOURISMUS / SPORT

- Almen / Berge als Ausflugsziele
- Beschilderte Laufstrecken
- Ausgebauete Reitwege
- Mountainbikestrecken - Bikespezialisten
- Geführte Naturwanderungen

## SCHWACHSTELLEN

### EISENBAHN

- Unregelmäßige Fahrzeiten

### FLUSS

- Ungenutzt
- Wenig bis kein Zugang zum Wasser
- Stauseegebiet zählt als Restfläche

### VERKEHR

- Starkes Verkehrsaufkommen Eisenstraße
- R7 Ennsradweg verläuft oft auf Landstraßen oder unübersichtlichen Straßen - für Familien unattraktiv

### WOHNEN

- Zersiedelung - wenig Angebote für Pendler

### ALLGEMEIN

- Kein Konzept / Leitfaden im Gebiet - zu viele

### Ideen

- Keine Erholungszonen

### TOURISMUS

- Wenig Nächtigungsmöglichkeiten
- Tagestourismus
- Ausflüge nur in der Umgebung möglich - keine Möglichkeit um am Fluss zu entspannen

## ZUSAMMENFASSUNG / FAZIT

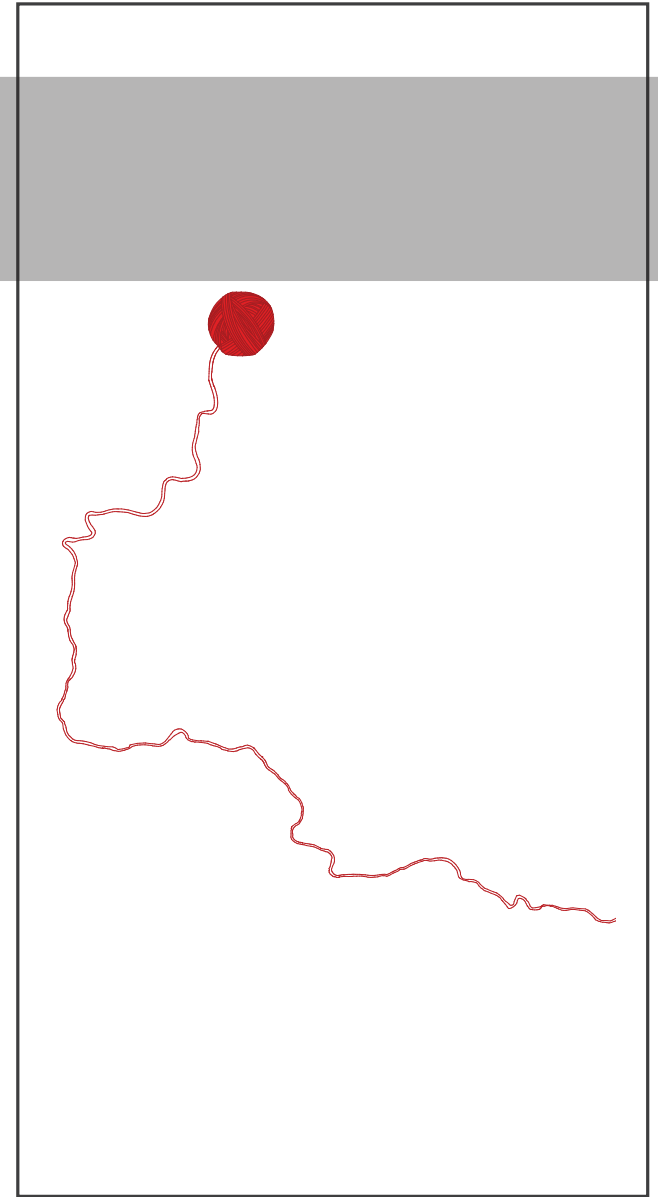
Die Erreichbarkeit und Verkehrsanbindung ist im Gebiet sehr wichtig, jedoch liegen hier teilweise die meisten Schwachstellen. Die Eisenstraße gilt als eine sehr gefährliche Straße, verbindet aber für Autofahrer die Stadt Steyr und das Ennstal am besten miteinander. Mit der Vielzahl an Bahnhaltstellen wäre die Zugverbindung eine sehr gute. Die Nutzung wird aber durch die unregelmäßigen Fahrzeiten der Bahn erschwert. Mit kürzeren Intervallen sehe ich im Zugverkehr das meiste Potenzial für ein besseres Verkehrsaufkommen, denn mehr Pendler, aber auch Touristen würden diese Verbindung nutzen. Als weniger attraktiven Verkehrsweg ist der Ennsradweg zu sehen. Denn dieser führt zum Großteil über unübersichtlichen und stark befahrenen Landstraßen und macht ein gemütliches und sicheres Fahren schwer möglich. Eine Neugestaltung oder Aufwertung des Ennsradweges wäre jedenfalls anzustreben.

Da das Gebiet im Nationalpark Kalkalpen liegt, zeichnet es sich durch die schöne Natur und Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren aus. Das Einbeziehen und Berücksichtigen der Natur soll auch in Zukunft Einfluss auf das Gebiet nehmen. Auch für den Tourismus ist der Nationalpark sehr wichtig. Viele geführte Spaziergänge durch den Nationalpark bringen den Besuchern die Natur näher. So wie der Nationalpark die Besucher anzieht, locken auch die Schaubetriebe an der Eisenstraße die Geschichtsinteressierten in das Ennstal. Seit der Landesausstellung 1998 kämpfen die Schaubetriebe an der Eisenstraße ums Überleben. Nach und nach werden die Betriebe aufgewertet. Dies wird im Besonderen an den geschichtlichen Zeitzeugen, wie dem Museumsdorf Trattenbach, welches seit September 2015 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt versucht. Wichtig für den Tourismus sind auch die Almen und Berge in der Region, diese stellen für Wanderer und Mountainbiker beliebte Ziele dar. Die vielen Ausflugsziele sind im Gebiet sehr zerstreut

und nur punktuell zu finden. Eine Verbindung, Übersicht und klare Struktur fehlt dem Ganzen. Das heißt es fehlt an einer strukturierten Verbindung, welche in das Gebiet führt, jedoch nicht nur als An- und Abfahrtsstrecke funktioniert sondern auch als Erlebnisstrecke gesehen wird. Nicht die punktuelle Aktivität soll im Vordergrund stehen, sondern auch das Hinkommen soll praktisch und aufregend sein. Die Besucher sollen sich nicht nach einer zweistündigen Wanderung ins Auto setzen und das Gebiet verlassen. Nein sie sollen die Möglichkeit haben sich weiter im Gebiet zu erholen. Ein idealer Ort hierfür wäre der Ennsfluss, jedoch ist dieser sehr in Vergessenheit geraten und wird heute nur mehr als Rest- und Staufläche im Gebiet gesehen. Dieser Fluss bietet viel Potenzial um als Erholungszone im Gebiet zu funktionieren. Auch in früheren Zeiten, Zeiten des Eisentransports spielte der Fluss für die Region eine tragende Rolle. Das Gebiet, Betriebe und Siedlungen entwickelten sich entlang der Enns. Der Eisentransport erfolgte über die Enns und war das größte Gut was das Ennstal zu bieten hatte. Auch sportliche Wettkämpfe wurden auf der Enns ausgetragen. Nach dem Bau der Kraftwerke entlang der Enns, verlor diese an Attraktivität. Die Stauseelandschaften in den Kraftwerkszonen sind ungenutzte oder nur teilweise genutzte Naturschönheiten. Wichtig für das Gebiet ist zukünftig eine Naturerlebnis- und Erholungszone an und mit dem Ennsfluss zu schaffen. Besucher sollen gerne in das Gebiet fahren und auch hier bleiben. Zusammenfassend ist zu sagen, dass dem Ennstal eine Struktur fehlt, welche das Gebiet rund um den Ennsfluss für Besucher, welche mit der Bahn, dem Fahrrad oder zu Fuß in das Ennstal kommen attraktiver und erlebbar macht. Ein klarer Weg, welcher sanft in die Natur des Nationalparks eingreift führt von der Stadt Steyr bis ins Ennstal. Und lockt die Besucher aus der Stadt auf das Land um zu erleben, sich zu bewegen aber auch um zu genießen.



## 3.0 KONZEPT







## 3.1 KONZEPT ROTER FADEN

- Ennskraftweg - Verbindungsweg Neu
- Roter Faden
- Verbindungen
- Punkte am roten Faden
- Abschnitte - Etappen
- Abschnitt Rosenau - Ternberg
- Stauseebereich Rosenau

## ENNSKRAFTWEG Verbindungsweg Neu

Der Ennskraftweg ist ein neuer Rad- und Fußweg welcher den Ennsfluss miteinbezieht und erlebbar macht. Es handelt sich um einen Weg der ÜBER - AM - IM Wasser als roter Faden verläuft. Ein Weg welcher zum Bewegen, Erholen und Natur erkunden einlädt. Er führt durch das oberösterreichische Ennstal und wird in vier Etappen unterteilt. Diese Etappen führen von Kraftwerk zu Kraftwerk ausgehend von der Stadt Steyr bis nach Großraming. In den Stauseebereichen bei den Kraftwerken entstehen durch den Ennskraftweg neue Erholungsgebiete für die Region. Die Bahnhöfe werden vom Ennskraftweg miteinbezogen und bekommen eine für die Region wichtige Rolle. Mit dem Zug besteht die Möglichkeit jederzeit in den Weg ein- oder auszusteigen. An den Bahnhöfen stehen E-Fahrräder zum Leihen zur Verfügung und machen dadurch die Region für Jedermann erlebbar. Von den Bahnhöfen ausgehend verläuft der Weg weiter zu den Kraftwerken. Egal ob zu Fuß oder mit dem Rad, an den Kraftwerken angekommen kann man hier ein E-Boot leihen und den Weg im Wasser erleben. Es gibt aber auch die Möglichkeit mit einem Rad weiterzufahren und auf Holzstegen die Enns zu überqueren. Holzplattformen entlang der Ufer laden zum Relaxen, Baden oder Fischen ein. Erreicht werden die Plattformen mit den Booten oder über den Steg. Diese Plattformen funktionieren ebenfalls als Wechselzone für die Boote und Fahrräder.

## ÜBER : WASSER

Mit mehreren Holzstegen werden die Ufer der Enns miteinander verbunden. Die Stege dienen als Fuß- und Radweg.

## AM : WASSER

Bedeutet am Wasser entlang fahren mit Blick / Bezug zur Enns. Dies ist auf dem Ennskraftweg mit dem Fahrrad möglich. Die Bahn verläuft rechtsufrig *AM* Wasser und bietet wunderschöne Blicke zum Ennsfluss. Linksufrig kann man mit Autos die Eisenstraße *AM* Wasser entlang fahren.

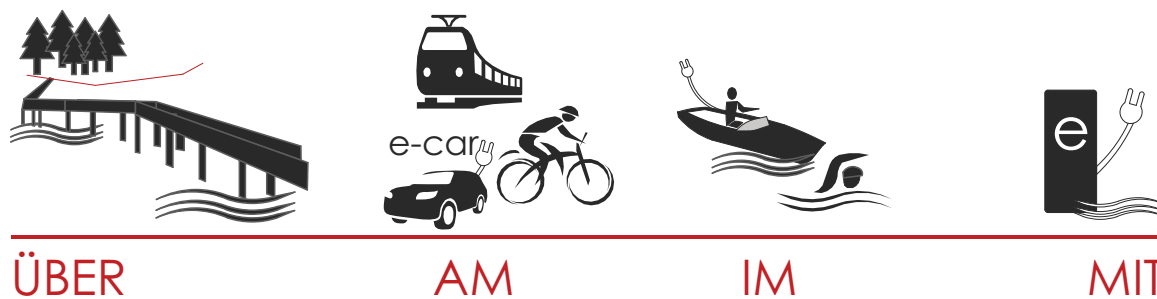
Nicht nur das Bewegen *AM* Wasser ist möglich. Auch das Relaxen und Fischen *AM* Wasser wird durch den Ennskraftweg ermöglicht.

## IM : WASSER

Elektroboote laden zum Fortbewegen *IM* Wasser ein und bieten so den Besuchern eine ganz neue Perspektive über das Ennstal. Beim Schwimmen *IM* Wasser ist die eigene Muskelkraft gefordert.

## MIT : WASSER

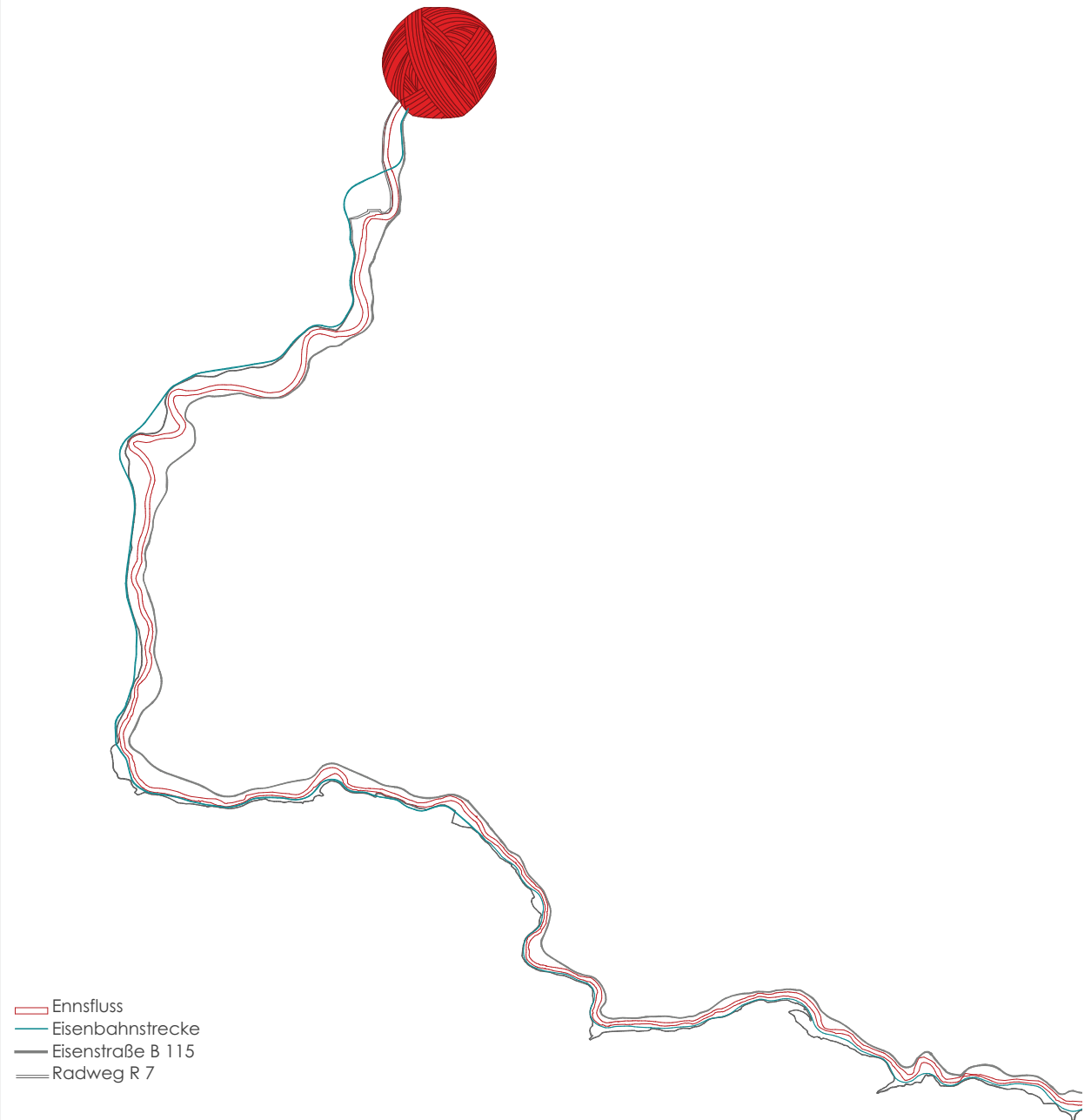
Die Energiegewinnung aus der Wasserkraft ermöglicht das Fahren *MIT* dem Wasser. Denn die E-Fahrzeuge werden mit Wasserkraft getankt.

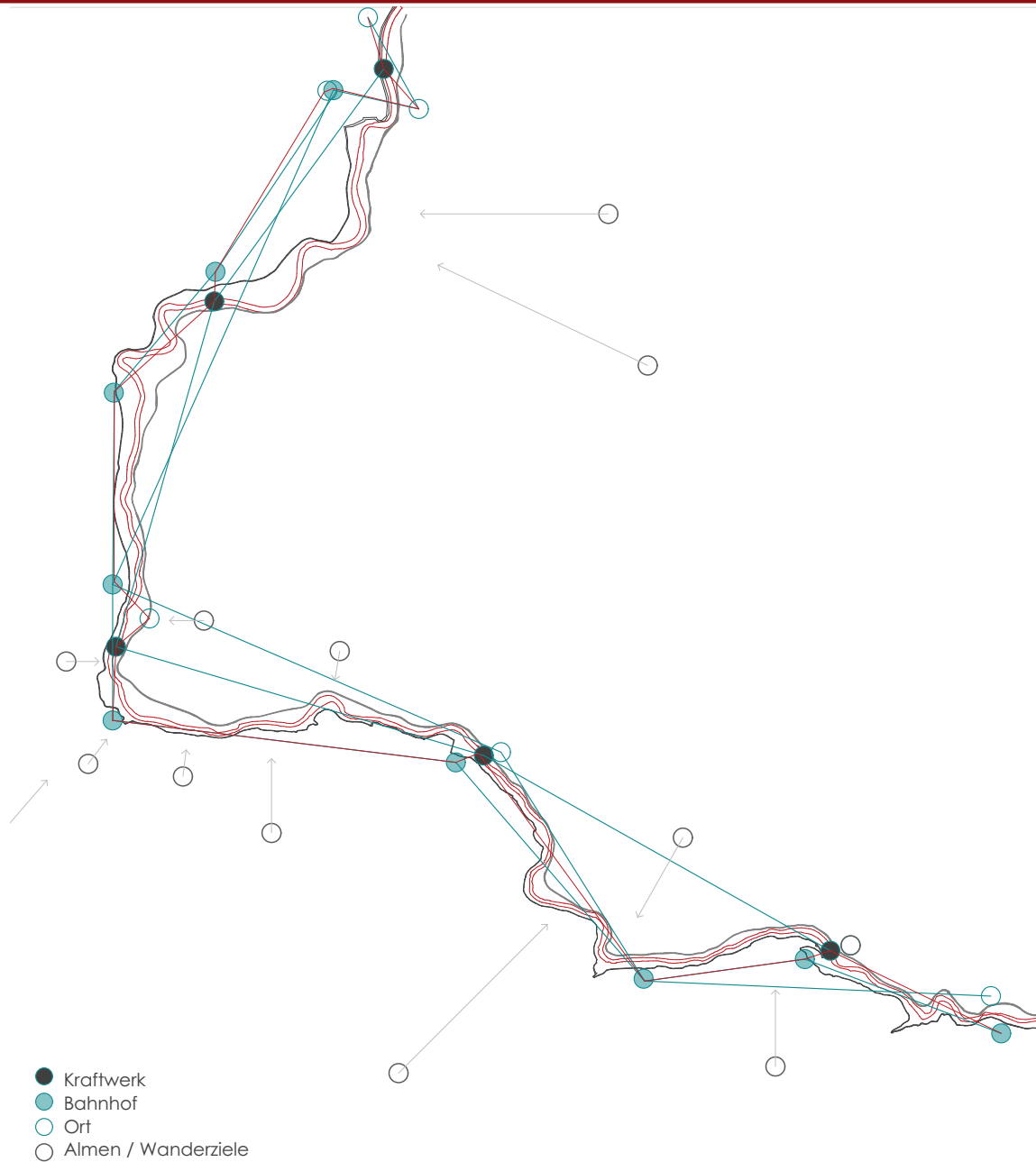


# WASSER

## ROTER FADEN

Mit der Eisenbahnstrecke, dem Ennsradweg, dem Ennsfluss und der Eisenbundesstraße gibt es vier Verbindungsachsen in das Ennstal. Diese Verbindungen verlaufen wie Fäden durch das Gebiet. Sie verlaufen zum Teil parallel und werden nur teilweise miteinander verbunden. Ein neuer Weg, der ROTE FADEN, verknüpft diese Wege miteinander und soll als Erholungsweg für die Region gelten.





## VERBINDUNGEN

Bahnhöfe, Kraftwerke und die Ortszentren am Ennsfluss gliedern das Gebiet und werden miteinander vernetzt. Wobei die Bahnhöfe einerseits ein jederzeitiges Einsteigen zum Ennskraftweg ermöglichen und andererseits die Kraftwerke den Fluss unterteilen und so Etappenziele für den Weg bilden. Umliegende Ausflugsziele orientieren sich ebenfalls am Ennsfluss und stellt für die Sportlichen ein Erholungsgebiet dar.

## PUNKTE AM ROTEN FADEN

### Anknüpfungspunkte

Als Anknüpfungspunkte zählen die Bahnhöfe an der Strecke. Sie sind Punkte an welchen an das Gebiet angeknüpft wird. Bei den Bahnhöfen stehen Elektro- Fahrräder zum Ausleihen zur Verfügung und können genutzt werden um den neuen Weg zu erkunden.

### Wechselpunkte

Die Kraftwerke kennzeichnen Wechselpunkte. An diesen Punkten kann zwischen Fahrrad und Boot gewechselt werden. Hier stehen die Fahrzeuge nicht nur zum Wechsel zur Verfügung sondern können auch geladen werden.

### Knotenpunkte

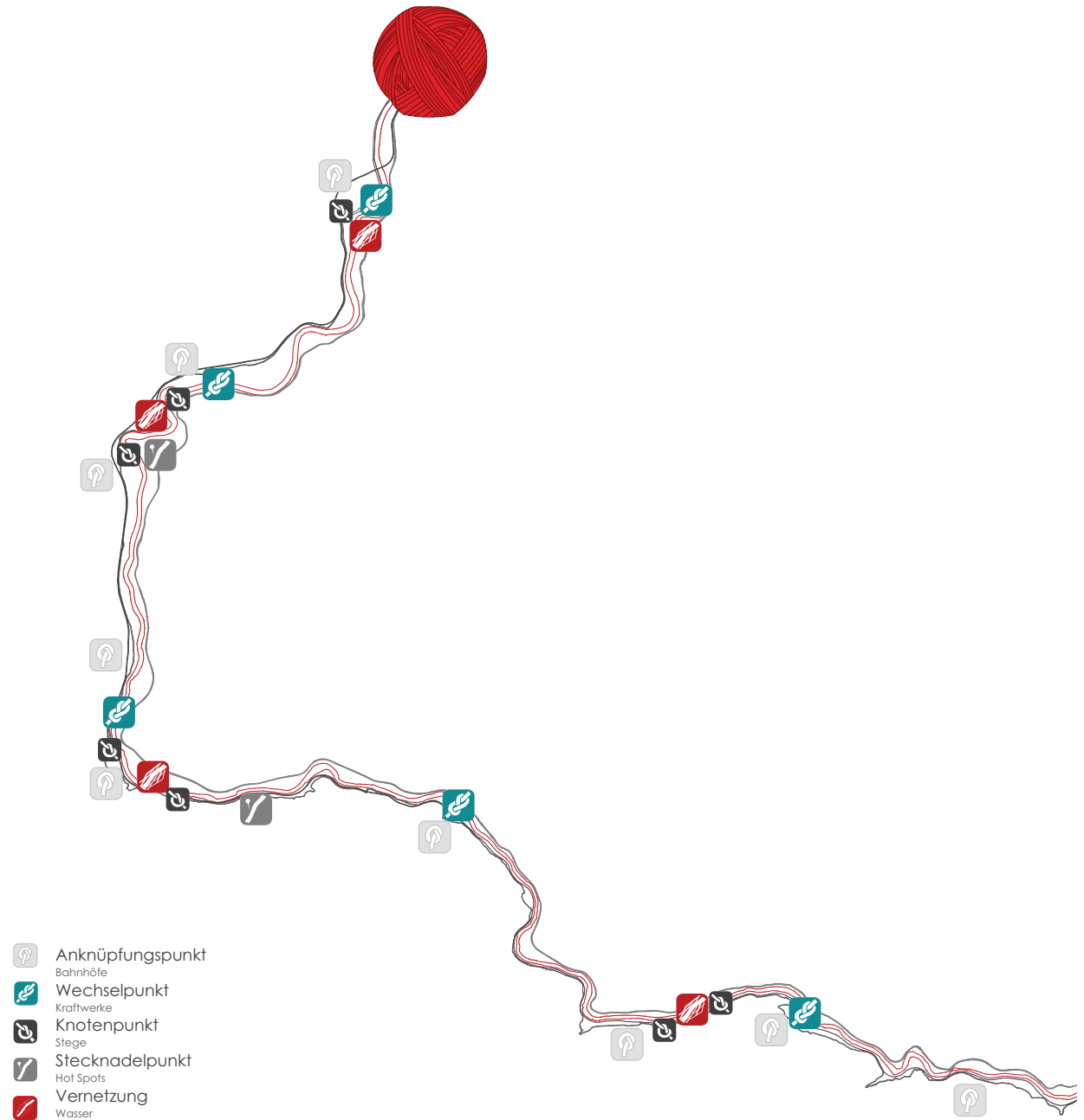
Zu den Knotenpunkten zählen Stege am Ufer. Sie dienen als Anlegestelle für Boote, Badeplätze und Anglerstege. Sie gelten als *Knoten* von Ufer zum Wasser.

### Vernetzung

Als Vernetzung versteht man einen großen Holzsteg der die Ufer miteinander verbindet und den Wasserweg überbrückt.

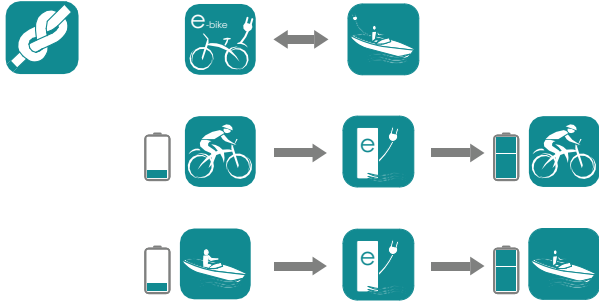
### Stecknadelpunkte - Hot Spots

Aussichtsplattformen bilden sogenannte Stecknadelpunkte am roten Faden.

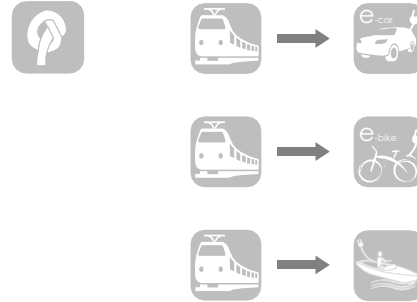




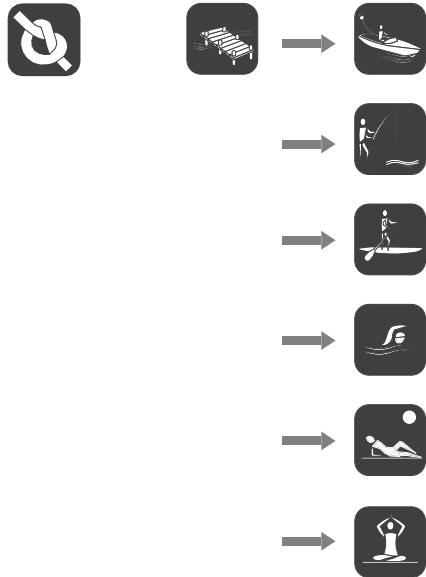
Wechselpunkt  
Wechselsteg



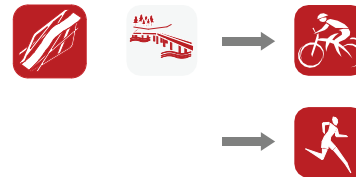
Anknüpfungspunkt  
Bahnhöfe



Knotenpunkt  
Stege



Vernetzung  
Wasser



Stecknadelpunkt  
Hot Spots  
Stege am Wasser



## ABSCHNITTE - ETAPPEN

Das Gebiet wird zwischen den Kraftwerken in unterschiedliche Etappen geteilt. Diese Etappen spezialisieren sich jeweils auf verschiedene Themenschwerpunkte, wie Sport, Erholung, Kultur und Floßfahrt. Speziell in den Stauseebereichen bzw. den Zonen der Vernetzung sind diese Schwerpunkte vermehrt spürbar.

### Abschnitt I

*Steyr - Kraftwerk Garsten - Kraftwerk Rosenau*

In diesem Abschnitt liegt der Fokus am Thema Sport und Bewegung. Die vorhandene Laufstrecke ‚Ennsmeile‘ wird aufgewertet und Teil des roten Fadens. Ebenso wird der Freizeitpark in Garsten miteinbezogen. Der rote Faden soll zum Bewegen aus der Stadt auf das Land einladen.

### Abschnitt II

*Kraftwerk Rosenau - Kraftwerk Ternberg*

Die flachen Wiesen und schönen Ennszugänge sollen in diesem Abschnitt zum Erholen und Entspannen einladen.

### Abschnitt III

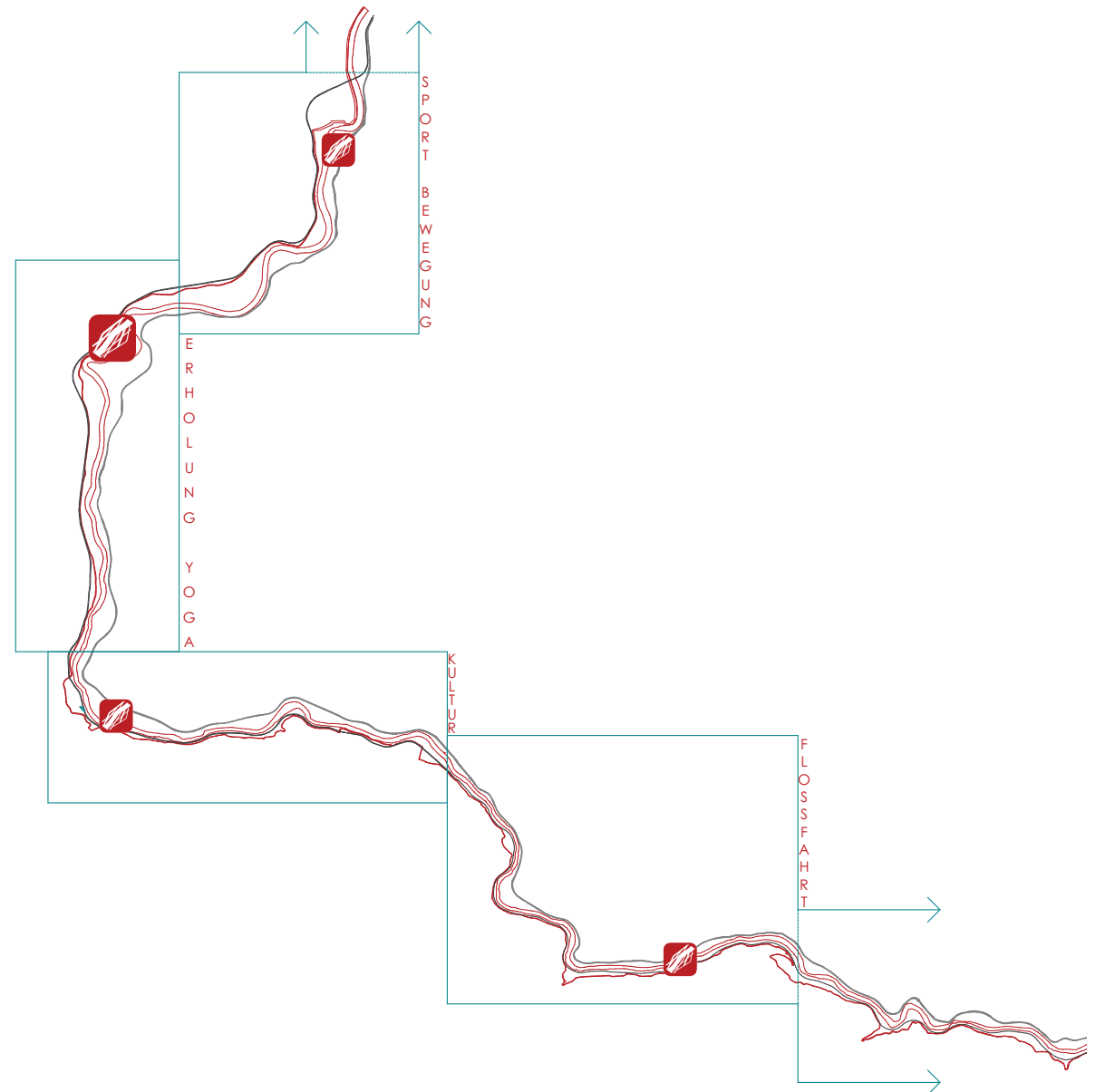
*Kraftwerk Ternberg - Kraftwerk Losenstein*

In diesem Abschnitt kennzeichnet Kultur den roten Faden. Der Bereich am Ennsfluss mit Blick zur Burgruine Losenstein präsentiert ein Freilufttheater.

### Abschnitt IV

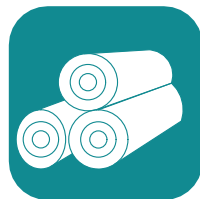
*Kraftwerk Losenstein - Kraftwerk Großraming*

Anknüpfend zum Flößerdorf in Großraming steht in diesem Abschnitt alles unter dem Motto „am Fluss mit dem Floß“.





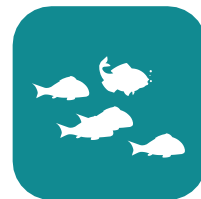
WALD



HOLZ



EISEN



TIERE

## RESSOURCEN

### RESSOURCEN

#### WALD - Natur

Der schonende Umgang mit der Natur im besonderen mit dem Waldbestand ist groß geschrieben.

#### HOLZ - Wald - Floß

Die regionalen Holzarten sind für die Gestaltung des Weges zu verwenden. Und soll das Thema des *Waldnationalparks* aufgreifen. Mit Holz wird ebenso auf den geschichtlichen Hintergrund der Region, dem Floßbau Bezug genommen.

#### EISEN - Geschichte

Die Verwendung von Eisen erinnert an den für die Region bedeutenden Eisentransport und die Verarbeitung dieses Materials.

#### TIERE - Fische - Vögel - Säugetiere






Der Lebensraum für Tiere, wie Fische, Vögel und Säugetiere soll erweitert werde. Ein schonender Umgang in den belebten Gebieten ist besonders wichtig.

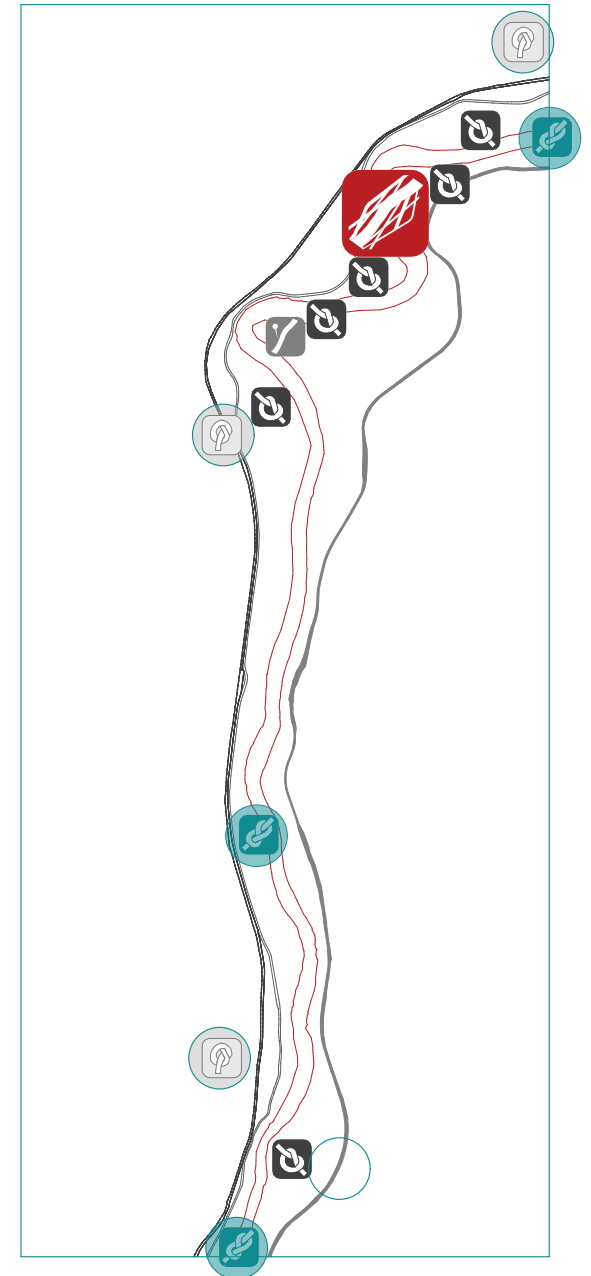
## ABSCHNITT II ROSENAU - TERNBERG

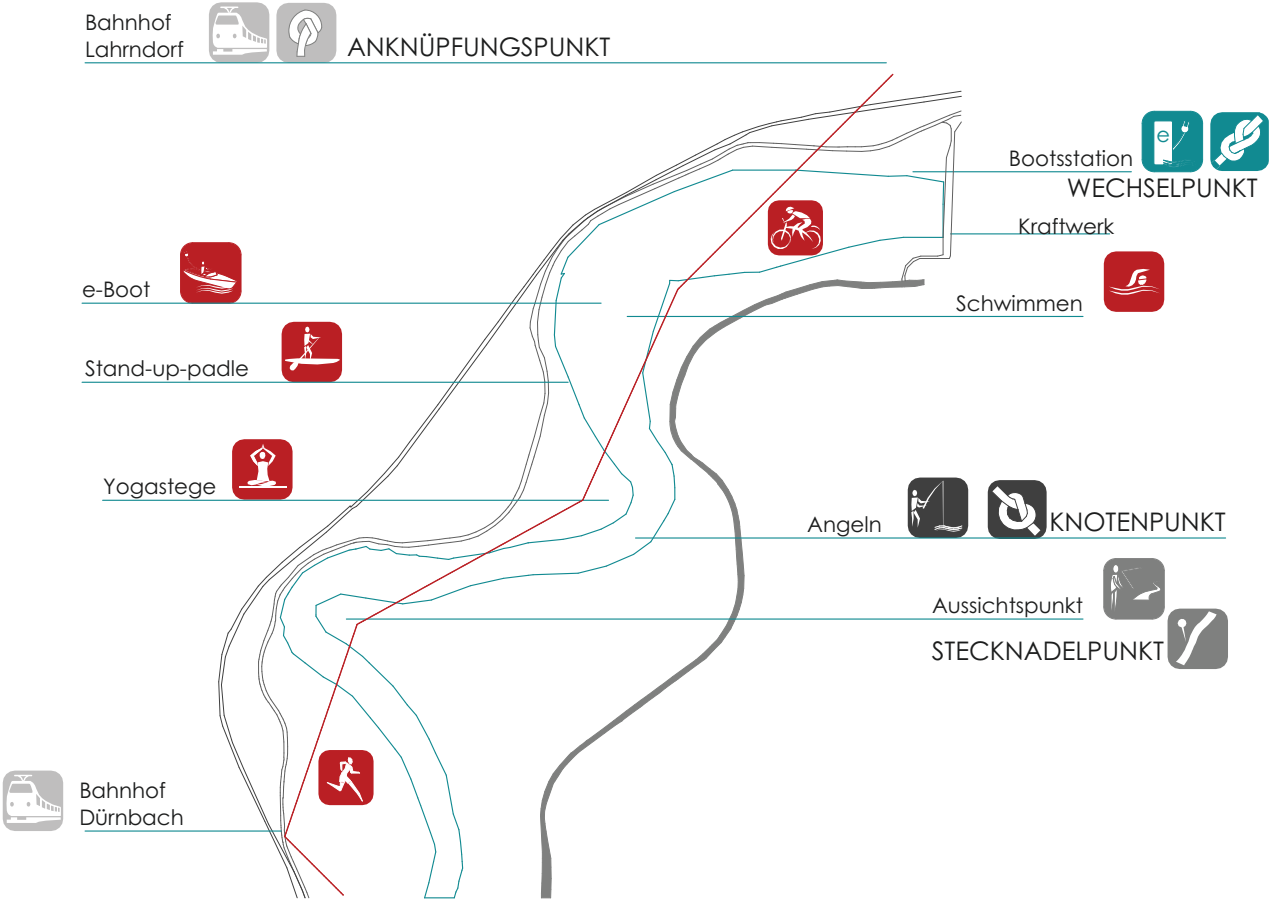
### Erholung - Yoga

In diesem Gebiet steht die Erholung im Fokus. Es gilt als Treffpunkt und Bindeglied zwischen dem Ennstal und Steyr und soll die Besucher zum Ruhe finden einladen.

Zwischen den Bahnhöfen Lahrndorf und Dürnbach erstreckt sich die Vernetzung, das heißt hier werden die Ufer miteinander verbunden und Erholungsgebiete geschaffen. An den Bahnhöfen stehen Elektro- Fahrräder zum Ausleihen zur Verfügung, mit welchen man das Gebiet erleben kann. Beim Kraftwerk Rosenau liegt die Wechselzone, wo Besuchern des Gebiets die Möglichkeit gegeben wird ihr Elektro- Fahrräder zu laden, es gegen ein Boot zu wechseln, oder zu Fuß weiter zu gehen. Knotenpunkte entlang des Flusses laden zum Baden, Angeln und Yoga ein.

-  Anknüpfungspunkt  
Bahnhöfe
-  Wechselpunkt  
Kraftwerke
-  Knotenpunkt  
Stege
-  Stecknadelpunkt  
Hot Spots
-  Vernetzung  
Wasser



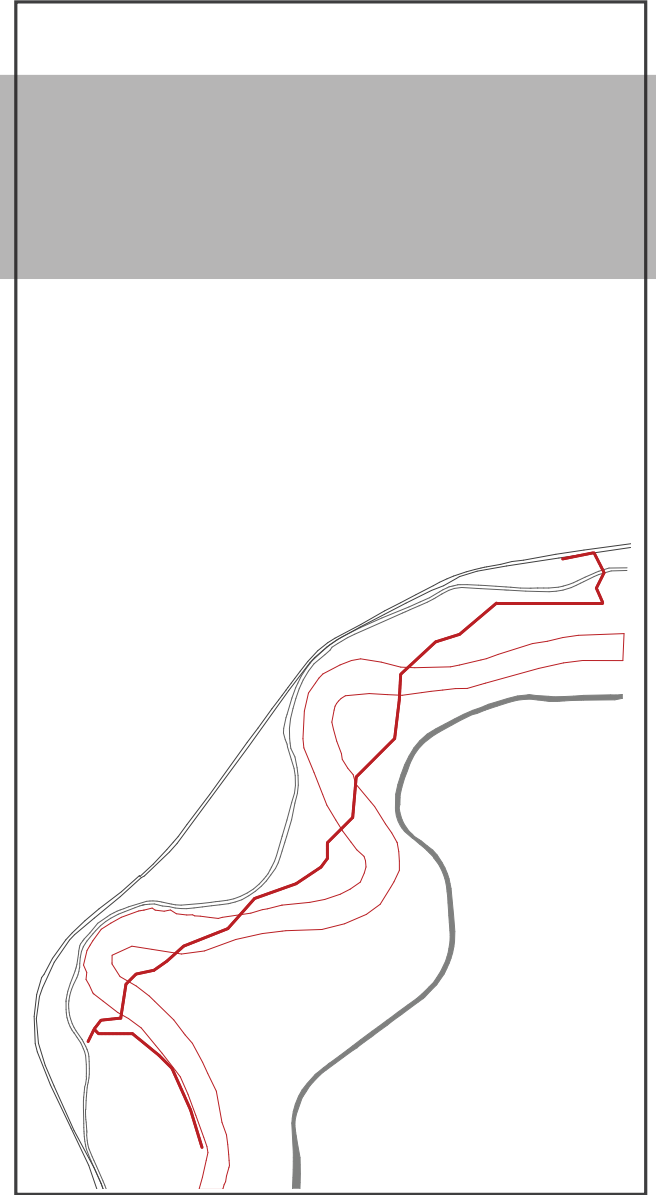


## STAUSEEBEREICH ROSENAU

Im Erholungsabschnitt sind die Stege dazu ausgelegt, um Yoga zu machen, zu angeln, schwimmen zu gehen oder einfach am Wasser zu relaxen. Mit dem „roten Faden“ werden die Sandinseln mit einem Holzsteg miteinander verbunden. Dieser Steg ist für Fußgänger und Radweg ausgerichtet. Am Wasser kann man sich mit dem E-Boot oder beim Stand Up Paddling fortbewegen.



## 4.0 AUSARBEITUNG / ENTWURF





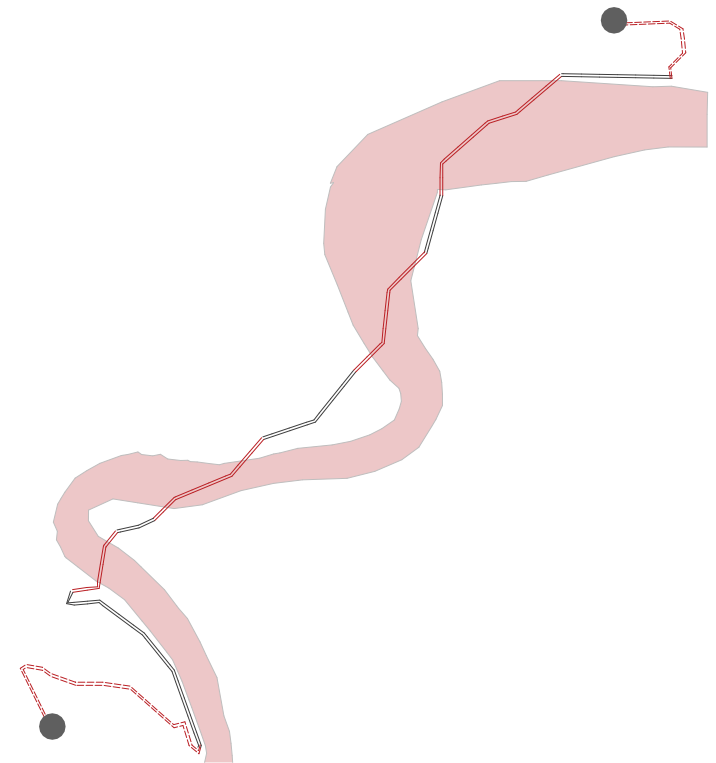


## 4.1 ROTER FADEN

- Material
- Pflanzen
- Elemente / Stationen
- Sitzmöglichkeiten

## MATERIAL - WEG

Bei der Materialwahl wird besonders auf regionale, ressourcenschonende, einfache und wiedererkennende Verarbeitung wert gelegt. Holz steht stark im Bezug zum Waldnationalpark, daher wird das regionale Lärchenholz für die Stege und Möbel verwendet. Roter verzinkter Stahl spiegelt die bedeutende Eisenverarbeitung in der Region wieder und wird als roter Leitfaden in Form von Überdachungen, Leitschienen oder Fahrradabstellplätzen verwendet. Als Radwege werden Schotterwege angelegt. Das Material Wasser steht in einem neuen Fokus im Projekt. Das Wasser des Ennsflusses wird mit einbezogen bleibt aber weitestgehend unberührt. Das Wasser des Ennsflusses ermöglicht viele Freizeitaktivitäten, wie Schwimmen, Boot fahren oder Angeln und steht für die Bewegung im und in das Ennstal.

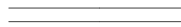




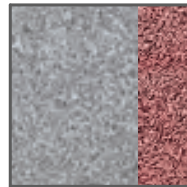
SETG ÜBER WASSER



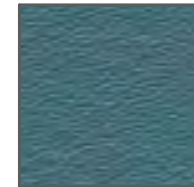
STEG / WEG LAND



STRASSE

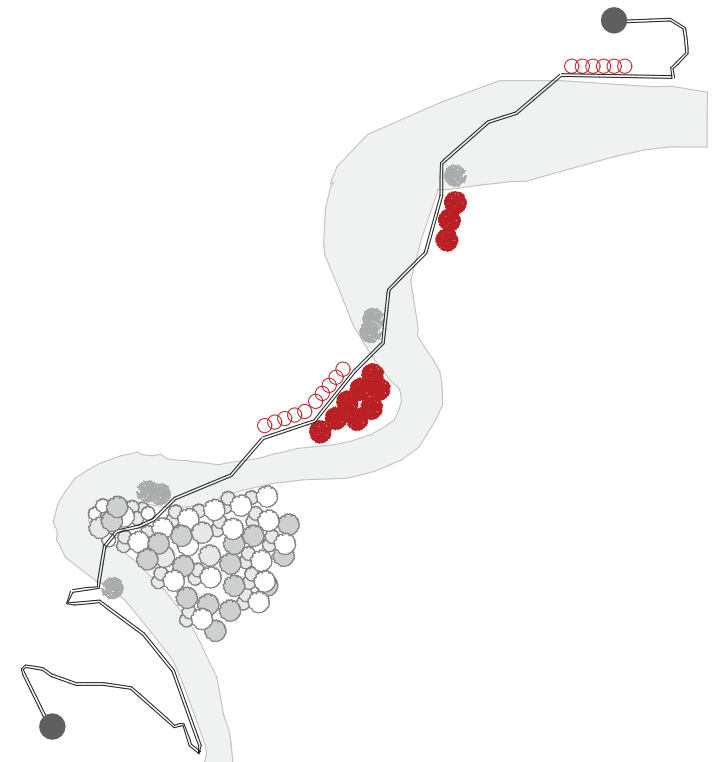


WASSER



## PFLANZEN

Da das Gebiet im Nationalpark Kalkalpen liegt, dem sogenannten Waldnationalpark ist hier die Verwendung aber auch das Einbeziehen der Bäume wichtig. Wichtig ist, dass die Pflanzen aus der Region verwendet werden bzw. die vorhandenen Pflanzen nicht zerstört werden. Der rote Faden umfasst auch unsere Pflanzenwelt. Der Ennskraftweg führt uns über Blumenwiesen, vorbei an neu angelegten Apfelbaumalleen, durch die Wälder und Schilfinseln. Vorhandene Schilfbereiche werden geschützt und erweitert um mehr Lebensraum für regionale Tierarten zu bieten. Der Weg führt über Blumenwiesen, welche bereits das Gebiet mit den bunten Farben verzaubert. Erweitert werden diese Wiesen mit themenbezogenen Pflanzen. Zum einen mit Löwenzahn und zum anderen mit Mohnblumen. Wobei die Mohnblumen den roten Faden symbolisieren steht der Löwenzahn für frische und neue Energie auf der Yogainsel. Die Apfelbaumallee wird entlang des Rad- und Fußwegs gesetzt und leitet durch das Gebiet. Im Weiteren spenden die Obstbäume Schatten für die neu gestalteten und angelegten Sitzmöglichkeiten am Ennskraftweg.

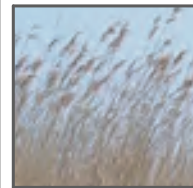




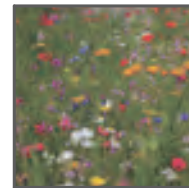
APFELBAUMALLEE



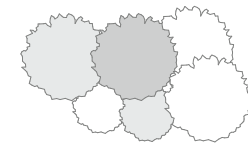
SCHILF



BLUMENWIESE



WALD



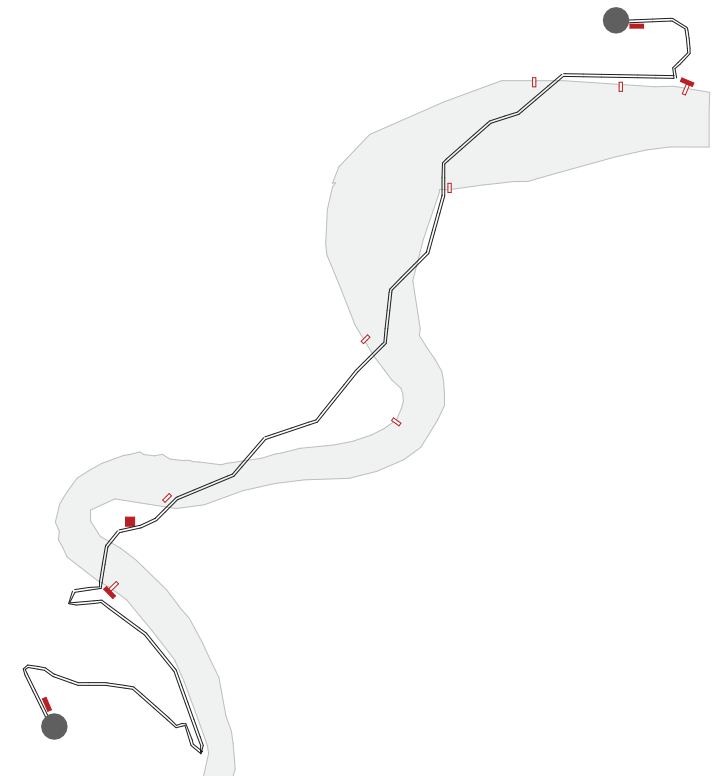
## STATIONEN / PUNKTE

Der Ennskraftweg ist gekennzeichnet durch den roten Faden welcher sich durch verschiedenste Art und Weise durch das Ennstal zieht. Ein besonderes Augenmerk ist hier auf die Stationen entlang des Weges zu richten. An jeder Bahnstelle wird eine neue Zone errichtet. Diese funktioniert als Wartehaus sowie als Leih- und Abstellfläche für Fahrräder. Der rote Stahl bietet als Dach Schutz für die Fahrräder und die Wartenden. Eine Art Holzbox aus Lärchenholz symbolisiert die Wartezone. Die privaten sowie geliehenen Fahrräder können zudem an der Station geladen und kleineren Reparaturen unterzogen werden.

Weitere Stationen liegen am Ufer der Enns, die Bootsanlegestationen. Hier wird einem ermöglicht das geliehene oder sein eigenes Fahrrad abzustellen und in ein Elektro- Boot zu steigen um das Ennstal aus der Flussperspektive zu erleben. Betrieben werden die Elektro-Räder und Boote mit der Wasserkraft der Enns, welche von den Kraftwerken gewonnen wird. Im wiedererkennenden Design finden sich die Bootsanlegestellen an den Ufern der Enns. Das Lärchenholz bildet den Anlegesteg für die Boote und der rote Stahl erneut das Dach für die Fahrräder.

Die Knotenpunkte stehen für Stege welche den Zugang vom Land zum Wasser ermöglichen. Dies kann auf unterschiedlichste Art und Weise geschehen. Sie dienen als Anglerstege, Badestege, Bootsanlegestellen oder einfach als Sitz- und Liegemöglichkeiten. Auch hier sind die Stege wieder aus Lärchenholz.

Zu den Stecknadelpunkten zählen Aussichtsplattformen. Im Erholungsgebiet handelt es sich im speziellen um einen Aussichtsturm. Die Konstruktion des Turms ist aus Holz (Lärchenholz). Eine Plattform in Form eines Fernrohres im oberen Teil des Turms bietet den Besuchern Weitblicke in Richtung Stadt Steyr und in das Ennstal. Diese Plattform wird umrahmt von rotem Stahl. Der Turm liegt auf einer Erhöhung umgeben von Mischwald. Mit einer Höhe von 25 Meter ragt der Turm über die Bäume hinaus.





# STATIONEN



BAHNSTATION



ANKNÜPFUNGSPUNKT

BOOTSANLEGESTATION



WECHSELPUNKT

STEGE ZUM WASSER



KNOTENPUNKT

AUSSICHTSTURM



STECKNADELPUNKT

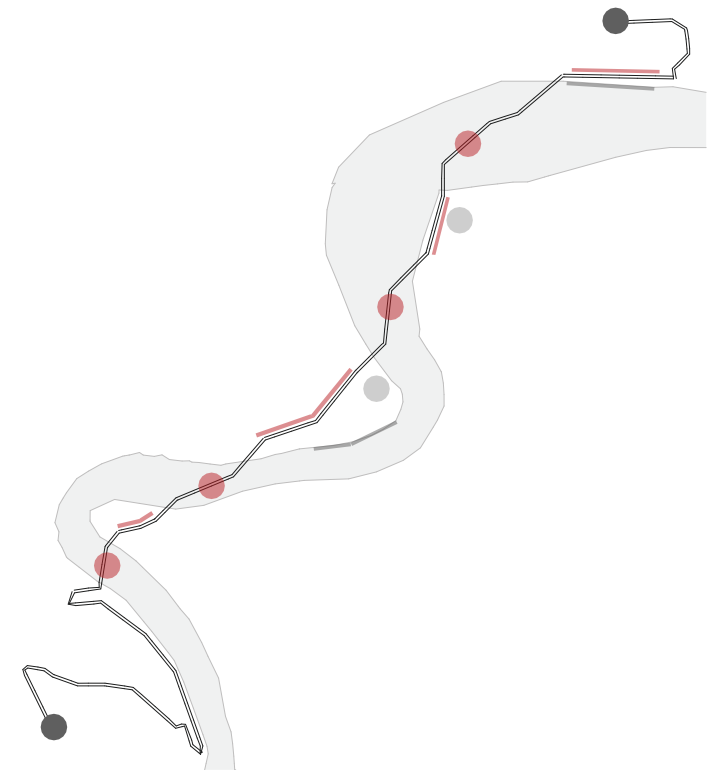
## PLATTFORMEN / SITZMÖBEL

Der Steg über dem Wasser funktioniert nicht nur als Rad- und Fußgängerübergang, er bietet ebenso Platz zum Verweilen. Dazu werden zum einen Stahlelemente in ausgesparten Buchten eingefügt und zum anderen massive Lärchenholzbalken am Weg aufgestellt. Sie integrieren sich ideal in den Steg und bieten den Besuchern Platz zum Ausruhen.

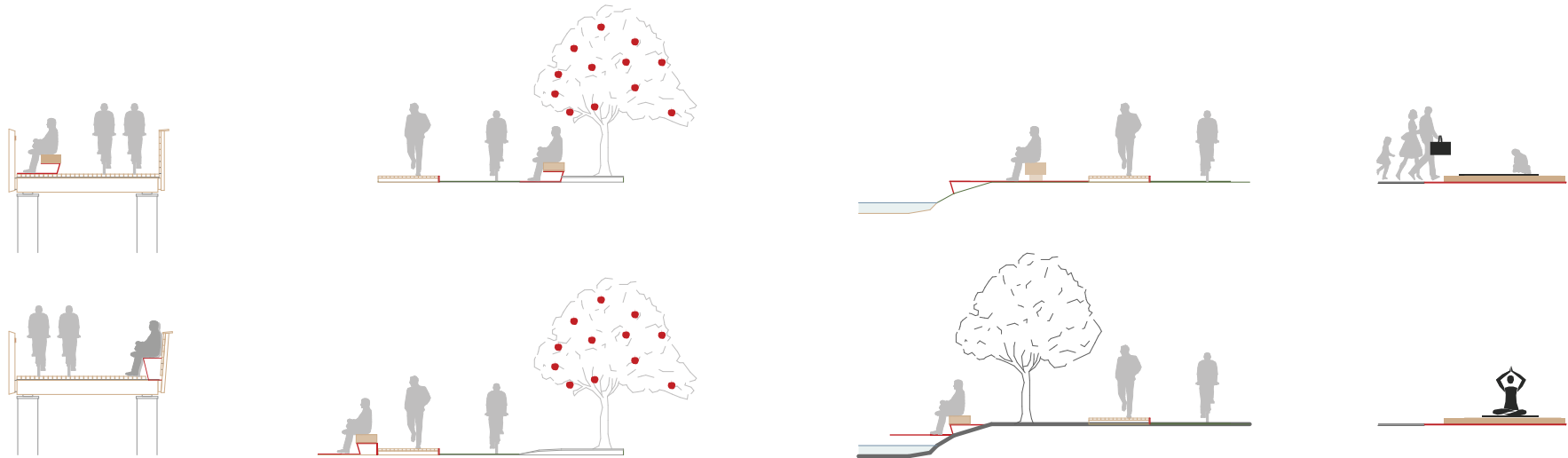
An der Obstbaumallee werden verschiedene Arten von Sitzgelegenheiten angeboten. Einerseits liegt eine Bank direkt unter den Bäumen und andererseits entlang des Gehwegs. Die Sitzmöbel bestehen aus massiven Lärchenholzbalken, welche auf verzinkten Stahl aufliegen.

Um den Bezug zum Wasser vermehrt herzustellen werden Sitzmöglichkeiten am Wasser errichtet. Sie liegen am und über dem Wasser. Über dem Wasser als eine Art Plattform, von welcher aus man auch ins Wasser zum Schwimmen gehen kann. Und am Wasser um den Blick zum Wasser zu genießen.

Das Gebiet rund um das Kraftwerk Rosenau steht unter dem Motto Ruhe und Entspannung. Dazu lädt besonders die Yogainsel ein. Plattformen geben Yoginis die Möglichkeit ihre Energie in der Natur durch die Kraft des Wassers aufzuladen. Diese Plattformen können nicht nur zum Yoga genutzt werden sondern bieten auch eine schöne Möglichkeit um ein Picknick im Grünen zu genießen.



# SITZELEMENTE



## MÖBEL



verzinkter Stahl - rot



Vollholz - Eiche

AM : STEG



AM : WEG / ALLEE



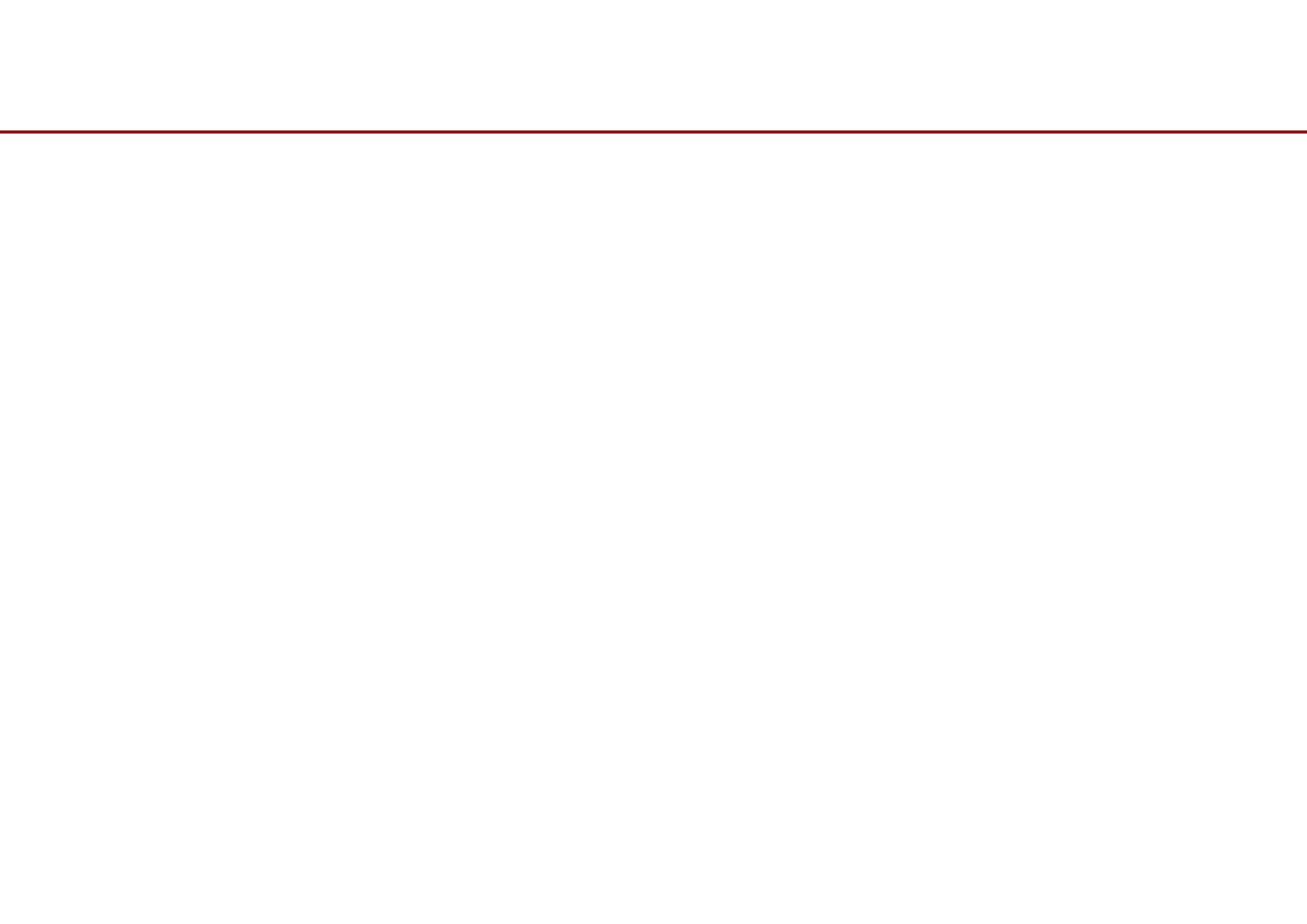
AM : WASSER / STEG



AM : LAND / PLATFORM

- YOGA - PICKNICK

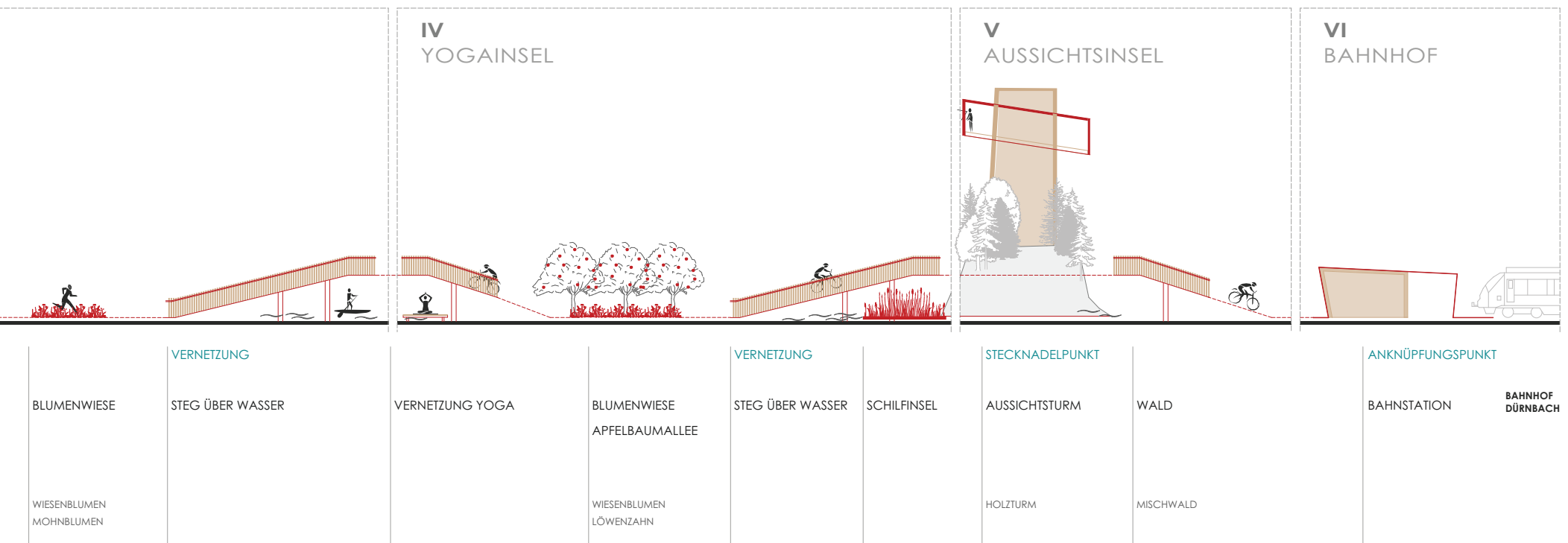




## 4.2 ENNSKRAFTWEG

- Was geschieht am Weg? - Roter Faden
- Stauseebereich Rosenau 1:12 000
- Kraftwerk 1:2000
- Badeinsel 1:2000
- Yogainsel 1:2000
- Aussichtsinsel 1:2000

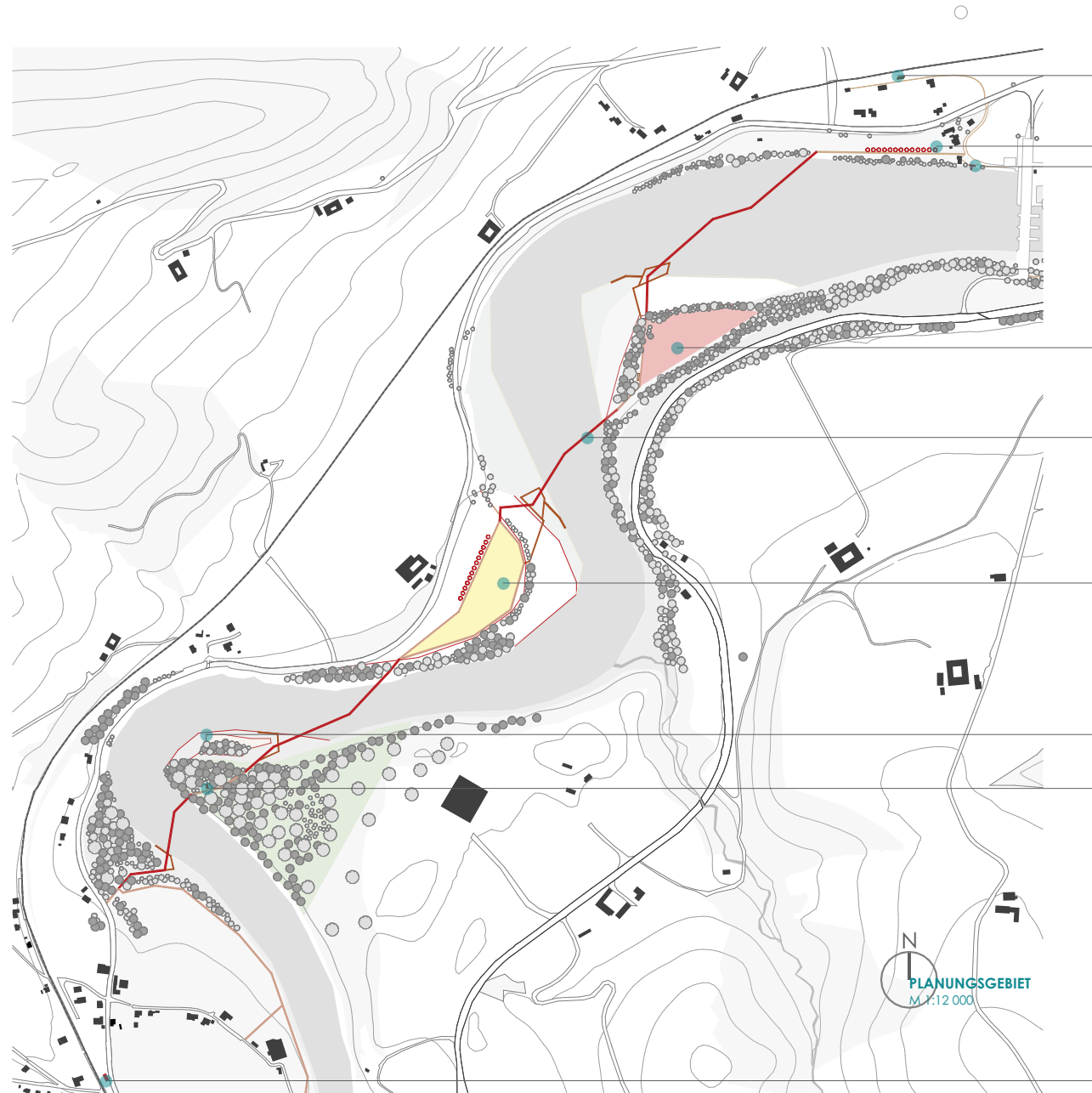






## STAUSEEBEREICH ROSENAU

Der gesamte Stauseebereich Rosenau präsentiert sich als Erholungsgebiet welches sich auf den Bereich zwischen dem Bahnhof Rosenau und dem Bahnhof Dürnbach konzentriert. Egal ob Wanderer, Radfahrer, Bewohner des Ennstals oder der Stadt Steyr, hier findet jeder seine Ruhe und kann seine Kräfte wieder auftanken. Der rote Faden verbindet in diesem Bereich die Ufer miteinander und bildet sogenannte Themen / Erholungsinseln. Einsteigen lässt sich in diesem Abschnitt des roten Fadens problemlos bei der Bahnhaltestelle Rosenau oder Dürnbach. Sie funktionieren als sogenannte Anknüpfungspunkte. Der Weg führt weiter zum Kraftwerk Rosenau wo man um den Ennsfluss zu befahren auf ein Boot umsteigen kann. Wer lieber per Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, verfolgt den Weg weiter, vorbei an einer Apfelbaumallee zum Hauptsteg, mit welchem die Enns überquert wird. An der Badeinsel angekommen kann man sich entscheiden ob es ins Wasser zum Schwimmen oder weiter über eine Blumenwiese zur Yogainsel geht. Die Yogainsel bietet für Jedermann einen Platz zur Erholung. Auch Stand Up Paddling kann hier getestet werden. Wer lieber hoch hinaus will und die Region von oben beobachten will folgt dem Weg weiter zur Aussichtinsel. Von dort aus der Aussichtsturm bestiegen werden kann und ein Rundumblick in das Ennstal und Richtung Steyr geboten wird. Wieder über das Wasser führt der Weg weiter zum Bahnhof Dürnbach und dem Radweg. Hier kann entschieden werden ob die Tour mit dem Zug, zu Fuß oder dem Rad weiter erlebt wird.



# PLANUNGSGEBIET

Anknüpfungspunkt



Obstbaumallee (Apfel)



Wechselpunkt (Ladestation)



BADEINSEL

Blumenwiese - Mohnblumen



Roter Faden - Holzsteg



YOGAINSEL

Blumenwiese - Löwenzahn

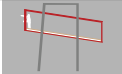


Schilfinzel



AUSSICHTSINSEL

Aussichtsturm



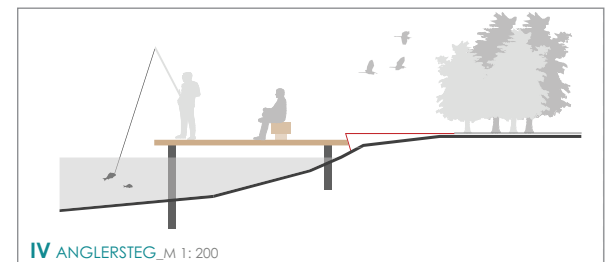
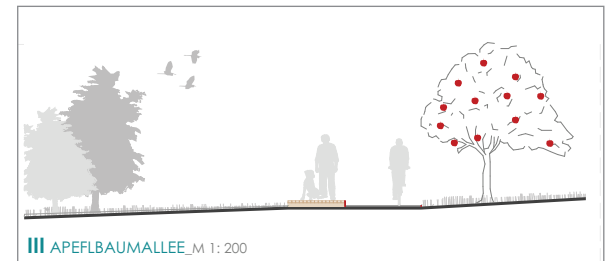
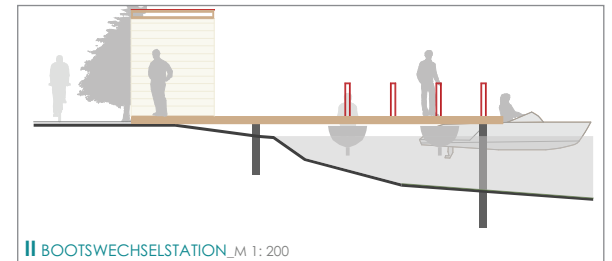
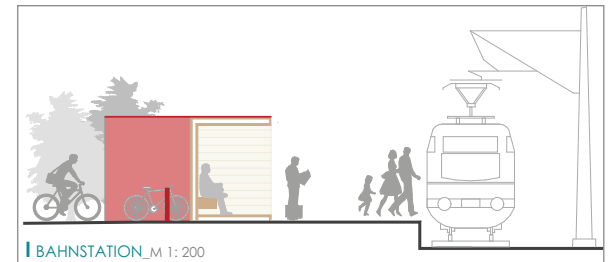
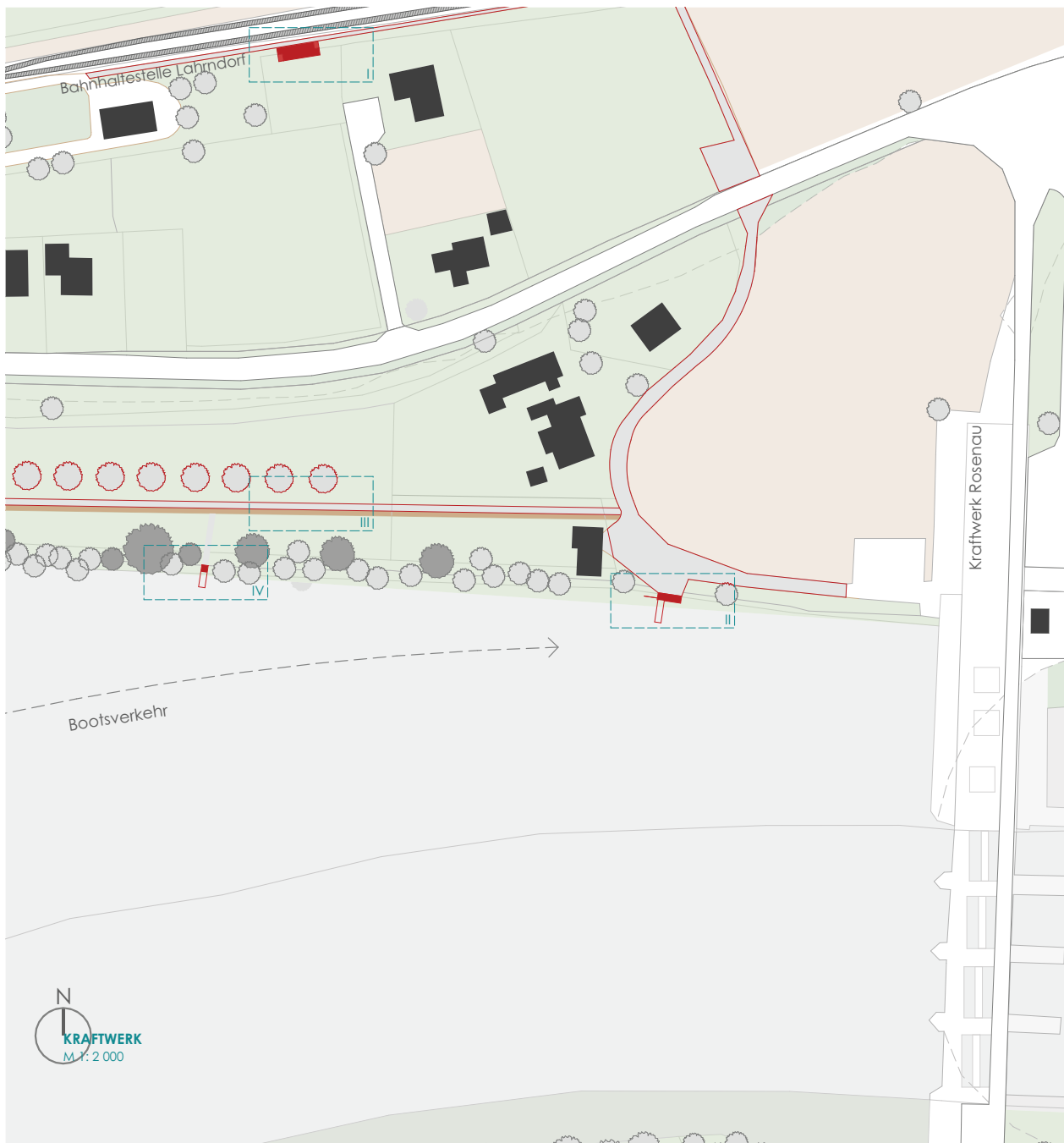
Anknüpfungspunkt



## KRAFTWERK

Im Bereich des Kraftwerks Rosenau erreicht man den Abschnitt II des Ennskraftweges. Es handelt sich dabei um den Abschnitt, Erholung und Yoga, das heißt hier können die Besucher sich beim Picknicken, Yoga oder Schwimmen erholen. Anknüpfungspunkte in diesem Abschnitt sind die Bahnhöfe Lahrndorf, Dürnbach und Ternberg. In unmittelbarer Nähe zum Kraftwerk Rosenau liegt der Bahnhof Lahrndorf. Von hier aus kann sich der Besucher ein Rad leihen und damit den Ennskraftweg erkunden. An der Bahnhaltestelle gibt es außerdem die Möglichkeit das eigene Fahrrad abzustellen, es aufzuladen oder zu reparieren und in den Zug einzusteigen. Die neue Wartezone ist in der Fahrradstation integriert und bietet Schutz zum Unterstellen. Angekommen am Kraftwerk liegt die Bootswechselstation von hier aus kann der Nutzer ein E-Boot oder ein Fahrrad leihen. Auch der Tausch von Fahrrad zu Boot ist möglich. Mit dem Boot wird der Ennsfluss von einer neuen Perspektive erlebt. Für Radfahrer oder auch Fußgeher führt der Weg weiter an der Apfelbaumallee (sh. Abb. Apfelbaumallee) vorbei zum Holzsteg, welcher über das Wasser zur Badeinsel führt. Entlang der Apfelbaumallee gibt es die erste Ruhestation, den ersten Knotenpunkt zum Wasser. Dieser Punkt ist ein Steg, welcher zum Wasser führt. An diesem Steg bietet sich die Möglichkeit zum Angeln, Schwimmen oder einfach nur Sitzen auf einen der Holzbänke am Weg.

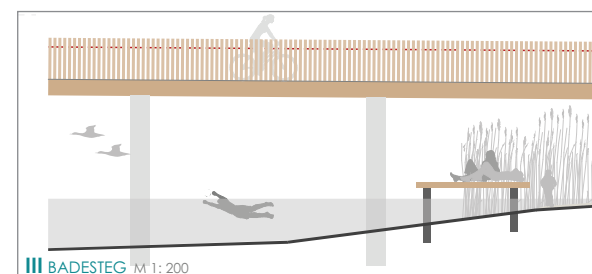
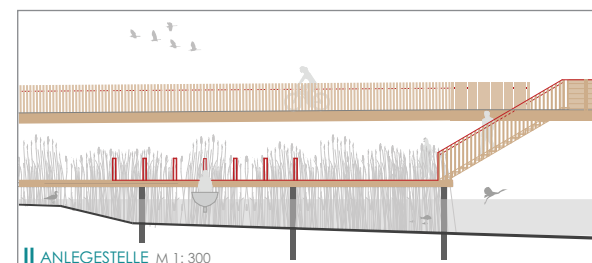
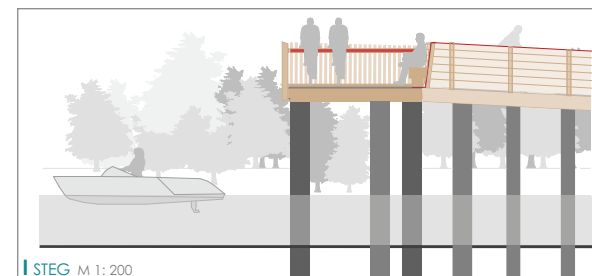
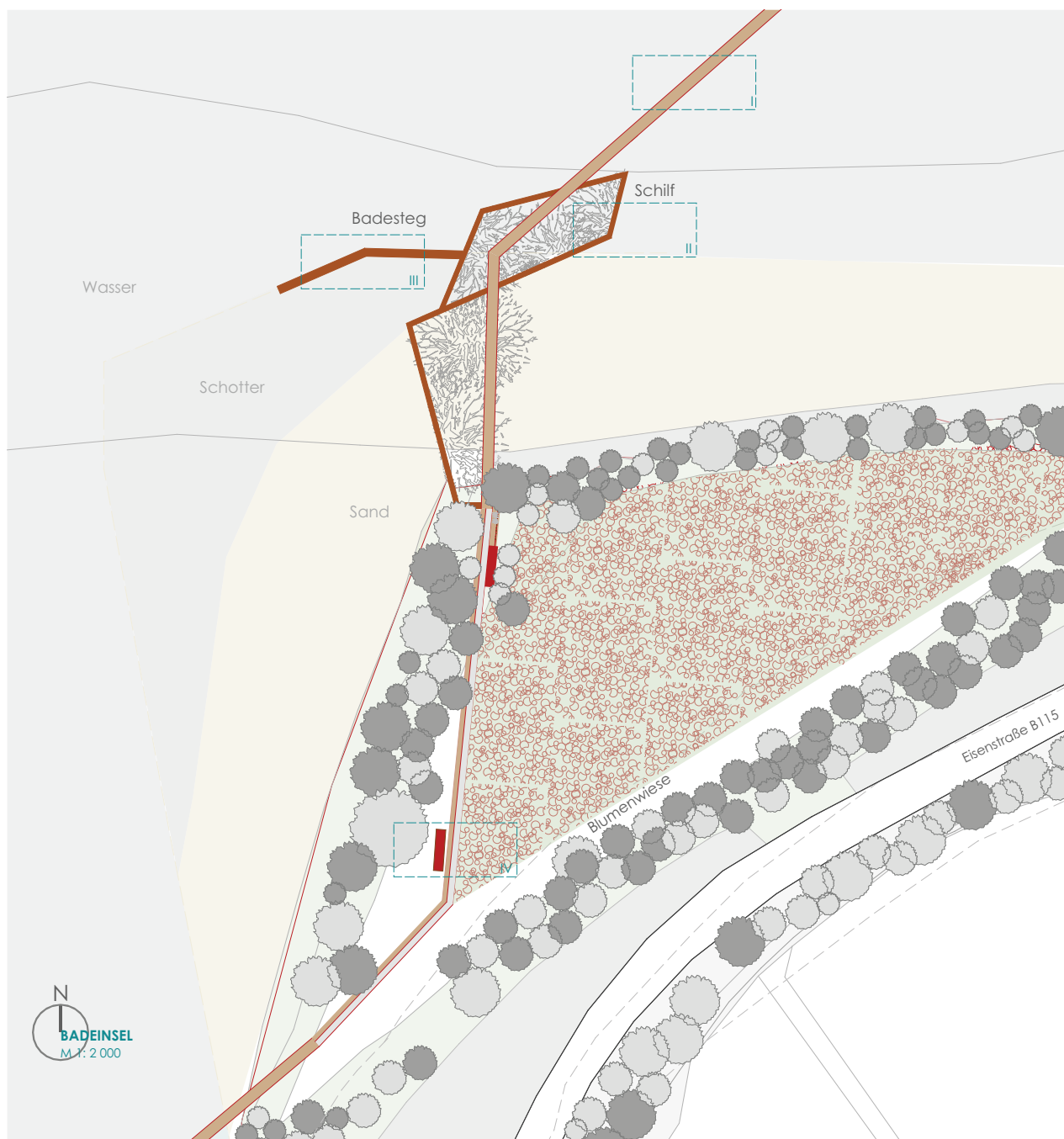
# KRAFTWERK



## BADEINSEL

Der Steg verläuft weiter Richtung Badeinsel. Am Steg selbst ergeben sich durch unterschiedliche Gestaltung des Geländers verschiedene Blickbeziehungen zum Wasser. So erlebt der Besucher den Steg und das Wasser auf unterschiedliche Weise. Sitzmöglichkeiten werden im Steg integriert und schaffen erneut Platz zum Ausruhen und Natur genießen. Kurz vor der Badeinsel verlaufen weitere Stege unter dem Hauptsteg. Diese gelten als Anlegestellen für die E-Boote aber auch als Zugang für Badegäste. (sh. Abbildung Steg) Auf der Insel angekommen gibt es Fahrradabstellflächen und den Zugang zum Badesteg. Folgt man dem Weg weiter so überquert der Nutzer eine wunderschöne Blumenwiese aus WIESENBLUMEN / MOHNBLUMEN. An den Weg grenzt eine Leihstation, wo Liegestühle oder Picknickkörbe geliehen werden können. Plattformen welche in der Blumenwiese liegen bieten Platz zum Picknicken oder einfach so zum gemütlichen Beisammensein. (Abb. Blumenwiese) Nach der Blumenwiese führt der Weg erneut über einen Steg, welcher über dem Wasser verläuft und an der sogenannten Yogainsel ankommt.

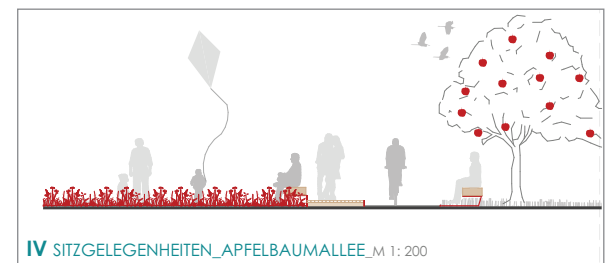
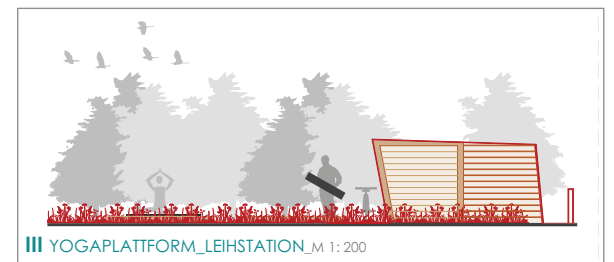
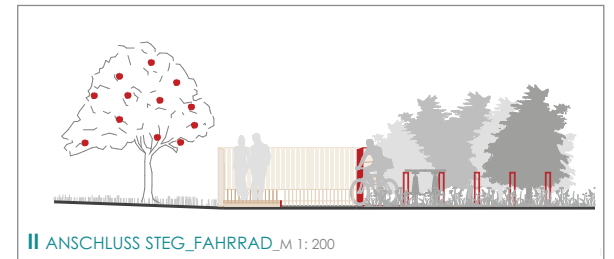
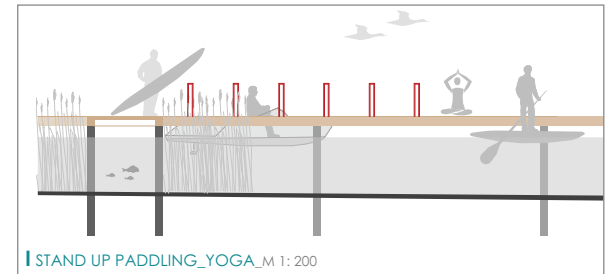
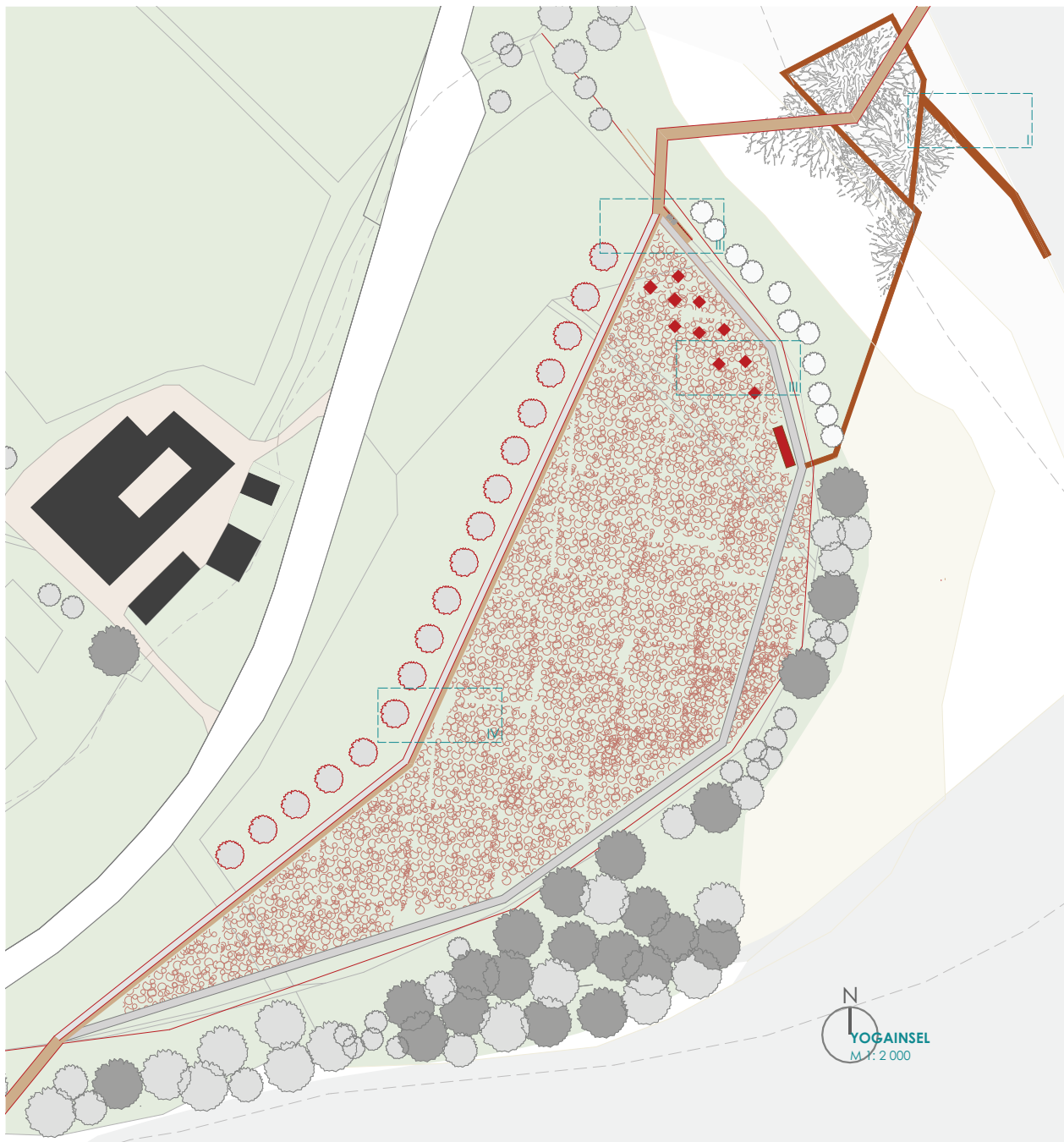
# BADEINSEL



## YOGAINSEL

Angekommen an der Yogainsel wird der Besucher erneut von einer Blumenwiese, die von einer Apfelbaumallee begleitet wird überwältigt. Die Plattformen, welche am Ufer und entlang der Blumenwiese liegen bieten Platz um Yogaübungen zu machen und Kraft zu tanken. Vernetzte Stege am Ende des Hauptstegs ermöglichen hier dem Nutzer erneut den Zugang zum Wasser und den Booten. In diesem Abschnitt kann Stand Up Paddling ausprobiert werden. Das auf dem Surfbrett über die Enns gleiten steht für Erholung und Bewegung. Die Surfbretter sowie Yogamatten können dazu wieder an Leihstationen geliehen werden. Durch die Kraft der Blumen, des Wasser und der umliegenden Natur können Energien wieder geladen werden.

# YOGAINSEL

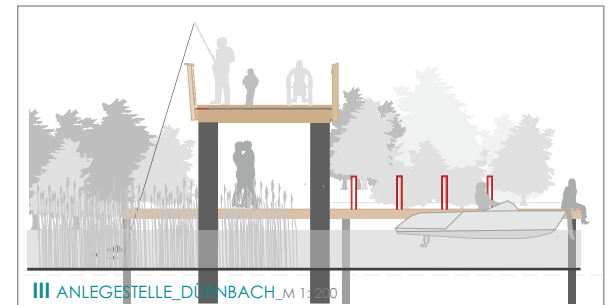
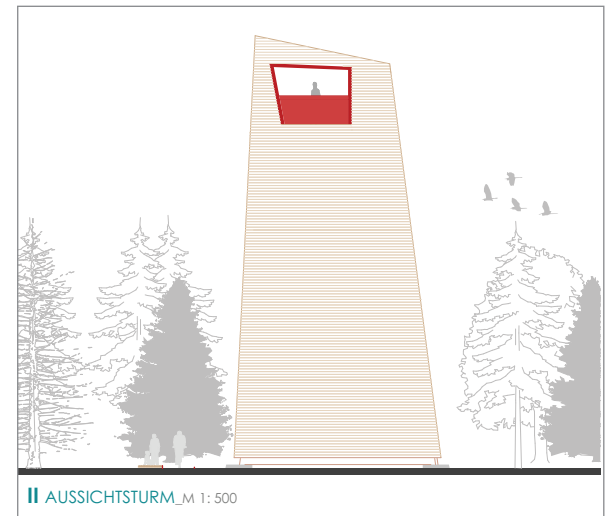
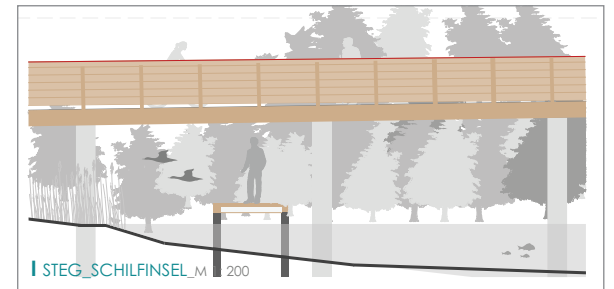
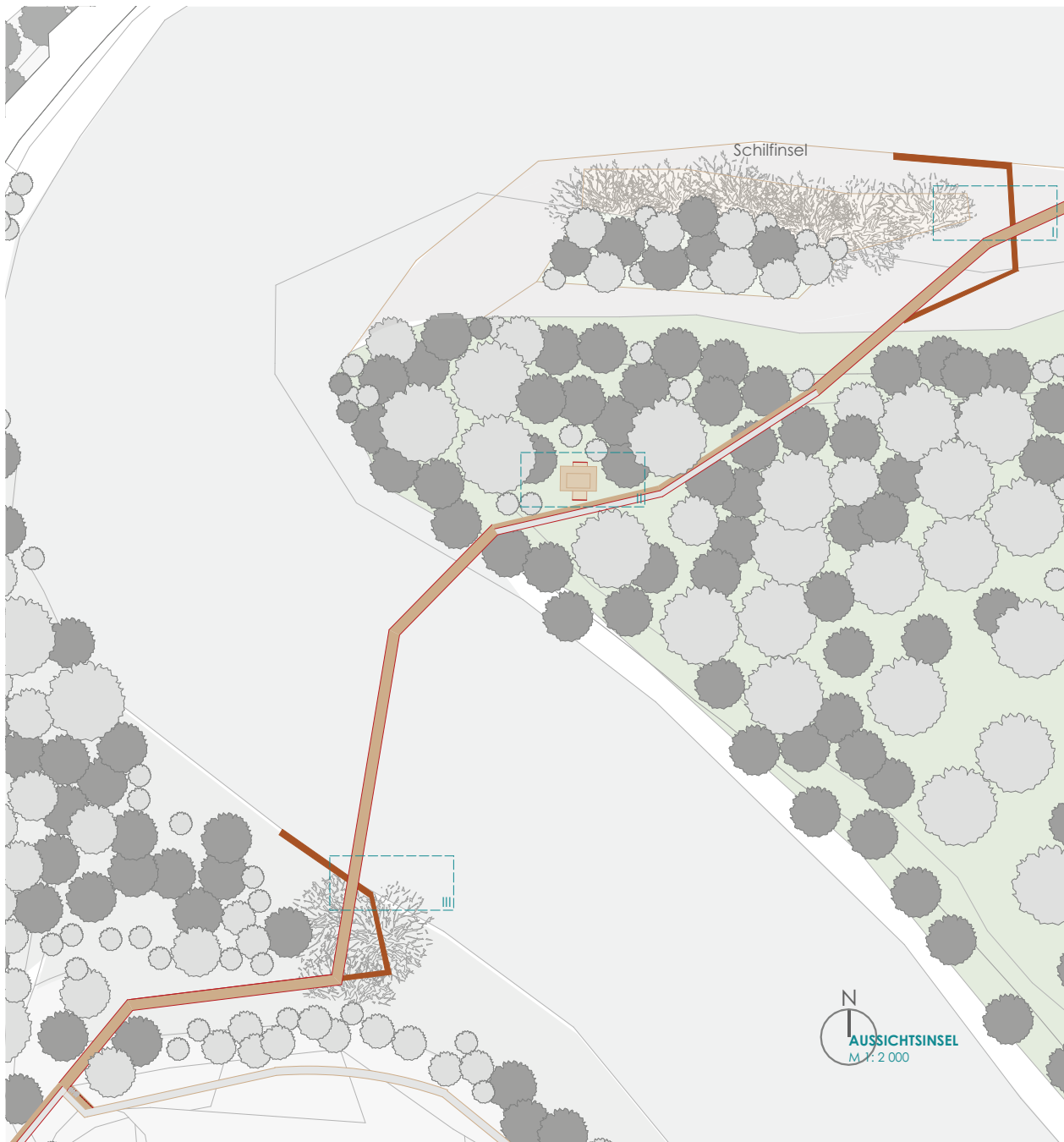


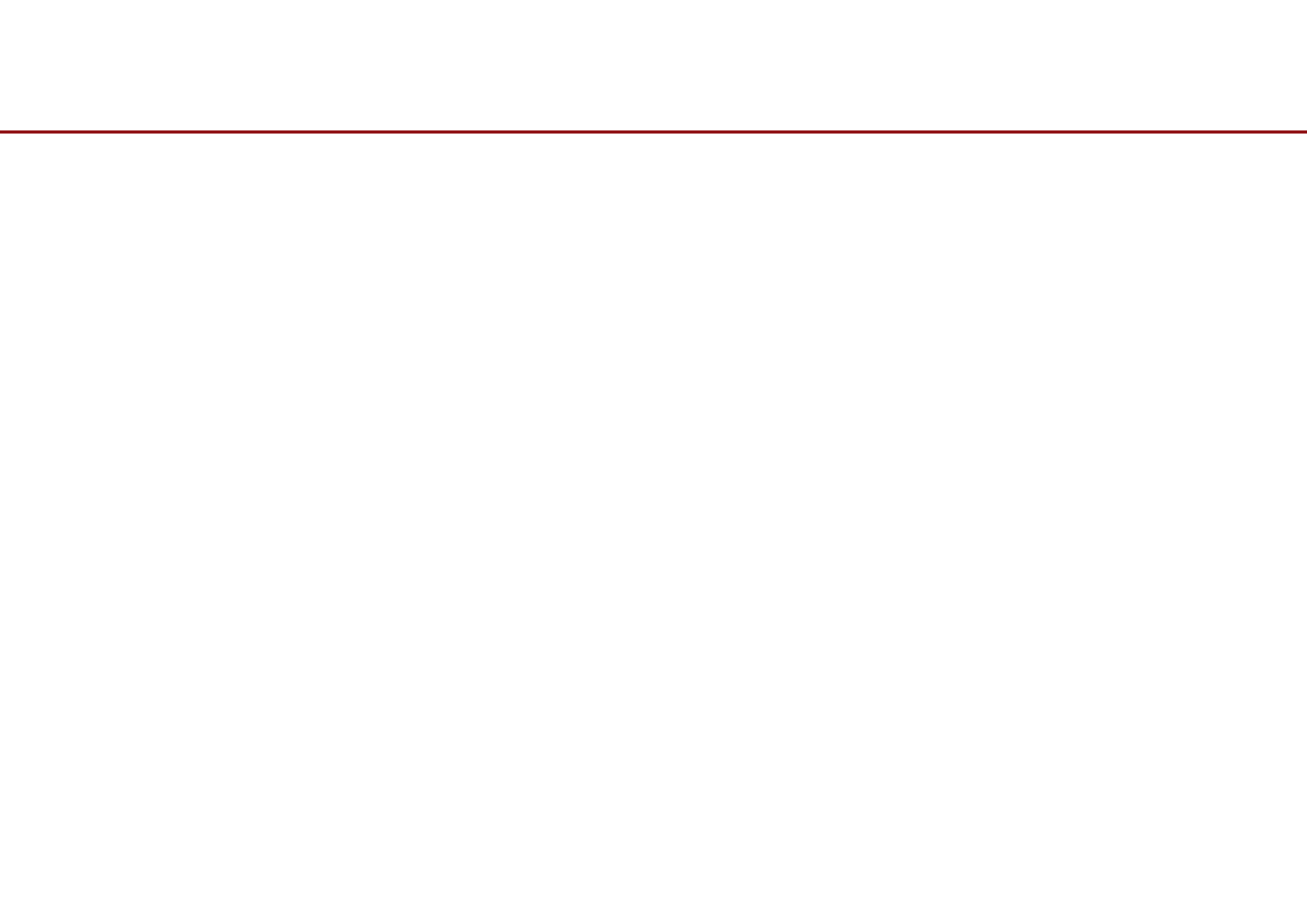


## AUSSICHTSINSEL

Ein weiterer Steg führt zur Aussichtsinself. Einer Insel welche 7 Meter über dem Wasser liegt und von Bäumen als Wald geprägt ist. Vorbei an einer bestehenden Schilfinself, welche heimischen Vögeln viel Platz zum Brüten bietet führt der Steg in den Wald. Durch schönen Mischwald erreicht der Besucher einen Aussichtsturm welcher mit 24 Meter Höhe über die Baumkronen ragt. Dieser Turm symbolisiert ein Fernglas und bietet den Nutzer des Ennskraftweges einen Weg durch und über die Bäume mit Fernblick in das Gebiet des Ennskraftweges. Oben am Turm angekommen bieten zwei Aussichtsplattformen einerseits Blicke in Richtung Kraftwerk Rosenau bis nach Steyr und andererseits in das Ennstal. Wieder am Weg angekommen führt der Steg erneut über das Wasser und wieder zum bestehenden Ennsradweg. Von hier aus erreicht der Besucher den nächsten Bahnhof, den Bahnhof Dürnbach. Dieser funktioniert erneut als Ein- und Ausstieg zum Ennskraftweg. Dem Besucher ist hier die Wahl gegeben ob der Weg weiter mit dem Fahrrad oder dem Zug zurückgelegt wird.

# AUSSICHTSINSEL





## 4.3 STEG ÜBER DEM WASSER

- Holzsteg
- Steg Sitzelemente / Vollholz
- Steg integriertes Sitzelement
- Geländer
- Visualisierung Steg
- Steg Vernetzung Badeinsel / Badesteg
- Steg Vernetzung Bootsanlegestelle
- Steg Anschluss Badeinsel
- Visualisierung Anschluss Yogainsel

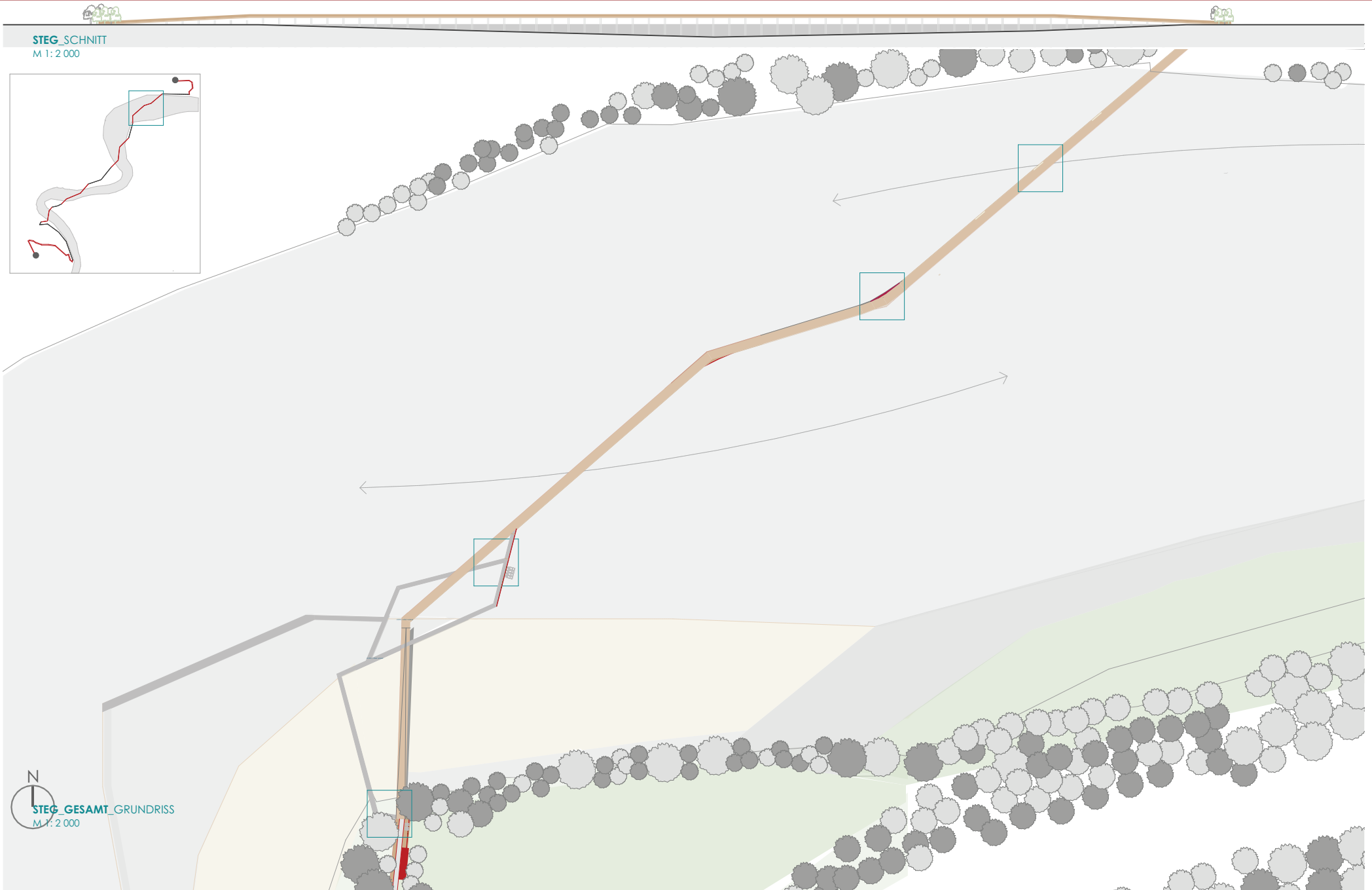
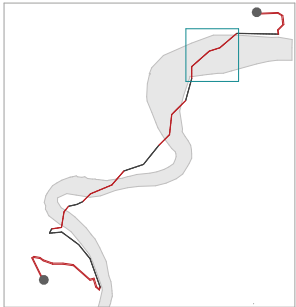
## STEG GESAMT

Der Steg integriert sich als homogenes Ganzes im Gebiet und ist in sich ein attraktiver Treffpunkt. Der gesamte Steg ist 3,5 m breit und verbindet die Ufer miteinander. Vom Kraftwerk Rosenau bis zur Badeinsel misst der Steg eine Länge von rund 430 m. Der Weg führt über dem Wasser und wird von Ramppfählen getragen. Um mit den Elektrobooten unter den Stegen durchfahren zu können erreicht dieser eine Höhe von 3,0 m über dem Normalpegelstand des Wassers.

Geführt wird der Steg über dem Wasser unter Beachtung, die Natur so unberührt wie möglich zu behandeln und den Lebewesen ihre Schutzzone / Brutbereiche zu gewähren. Vom Steg aus lassen sich diese Tiere und Pflanzen sehr gut beobachten. Zusätzlich werden die bereits bestehenden Schilfbereiche erweitert und neue errichtet, um den Lebensraum für die Brutvögel im Gebiet zu vergrößern.

Durch die Breite des Steges ist ein problemloses Überqueren für Fußgänger und Radfahrer möglich. So ist auch Platz für Angler um vom Steg aus ihre Ruten auswerfen zu können.

STEG\_SCHNITT  
M 1: 2 000



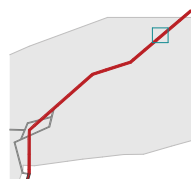
STEG\_GESAMT\_GRUNDRISS  
M 1: 2 000

## SITZELEMENTE

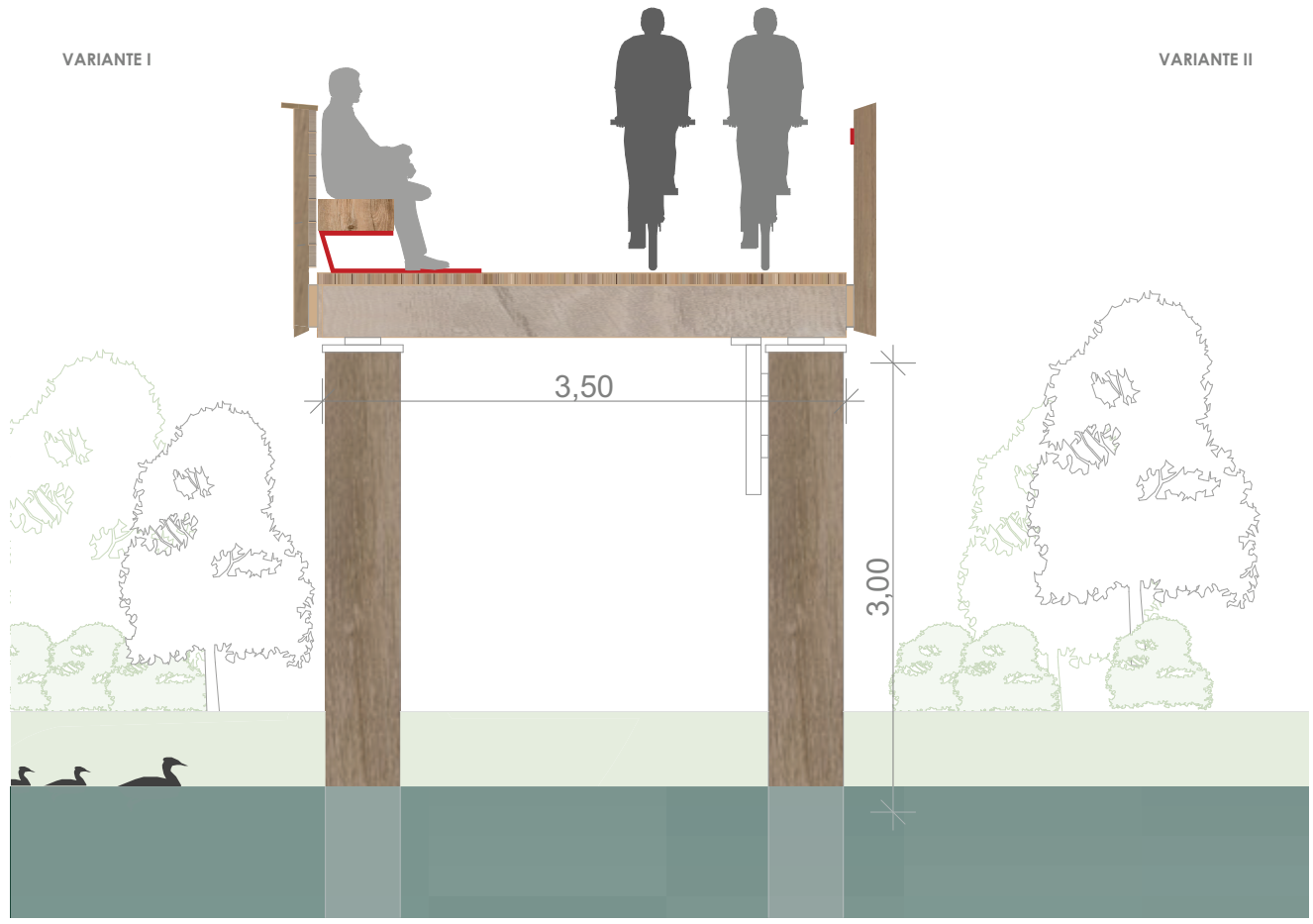
Am Steg stehen Sitzgelegenheiten zur Verfügung und ermöglichen es zu Ruhen und die Region zu genießen. Dazu werden zwei unterschiedliche Varianten ausgeführt. Zum einen wird ein Sitzelement aus Stahl in eine Ausbuchtung integriert und zum anderen werden massive Lärchenholzbalken auf Stahl aufgelegt und entlang des Steges verteilt.

## SITZELEMENT VOLLHOLZ

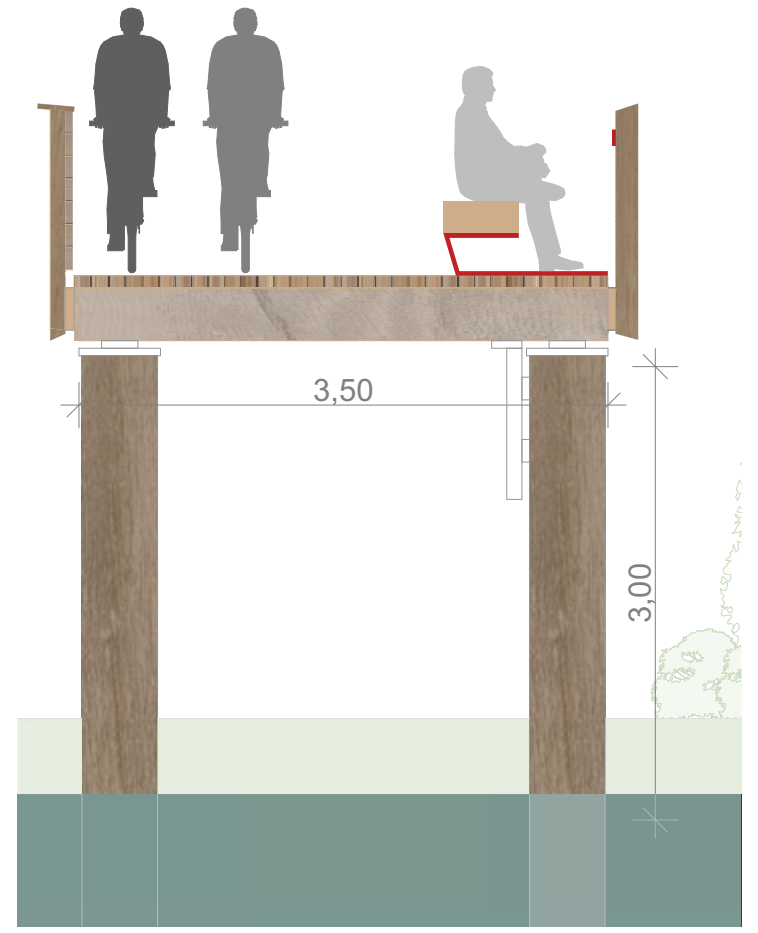
Diese Variante der Sitzmöbel findet sich am ganzen Steg verteilt. Dazu werden Lärchenholzbalken auf roten Stahl befestigt. Die Stahlplatte wird am Boden nach vor gezogen und begrenzt so die Zone des Ausruhenden. Die Bank misst eine Länge von 3 m. Die Sitzmöbel können flexibel positioniert werden. Entweder entlang des geschlossenen Geländers, welches zugleich als Rückwand dient (sh. Schnitt Variante I) oder frei am Weg zum offenen Geländer (sh. Schnitt Variante II), sodass die Radfahrer hinter den Sitzenden problemlos vorbeifahren können.



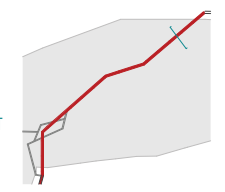
VARIANTE I



VARIANTE II



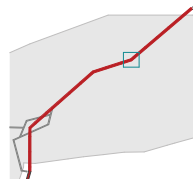
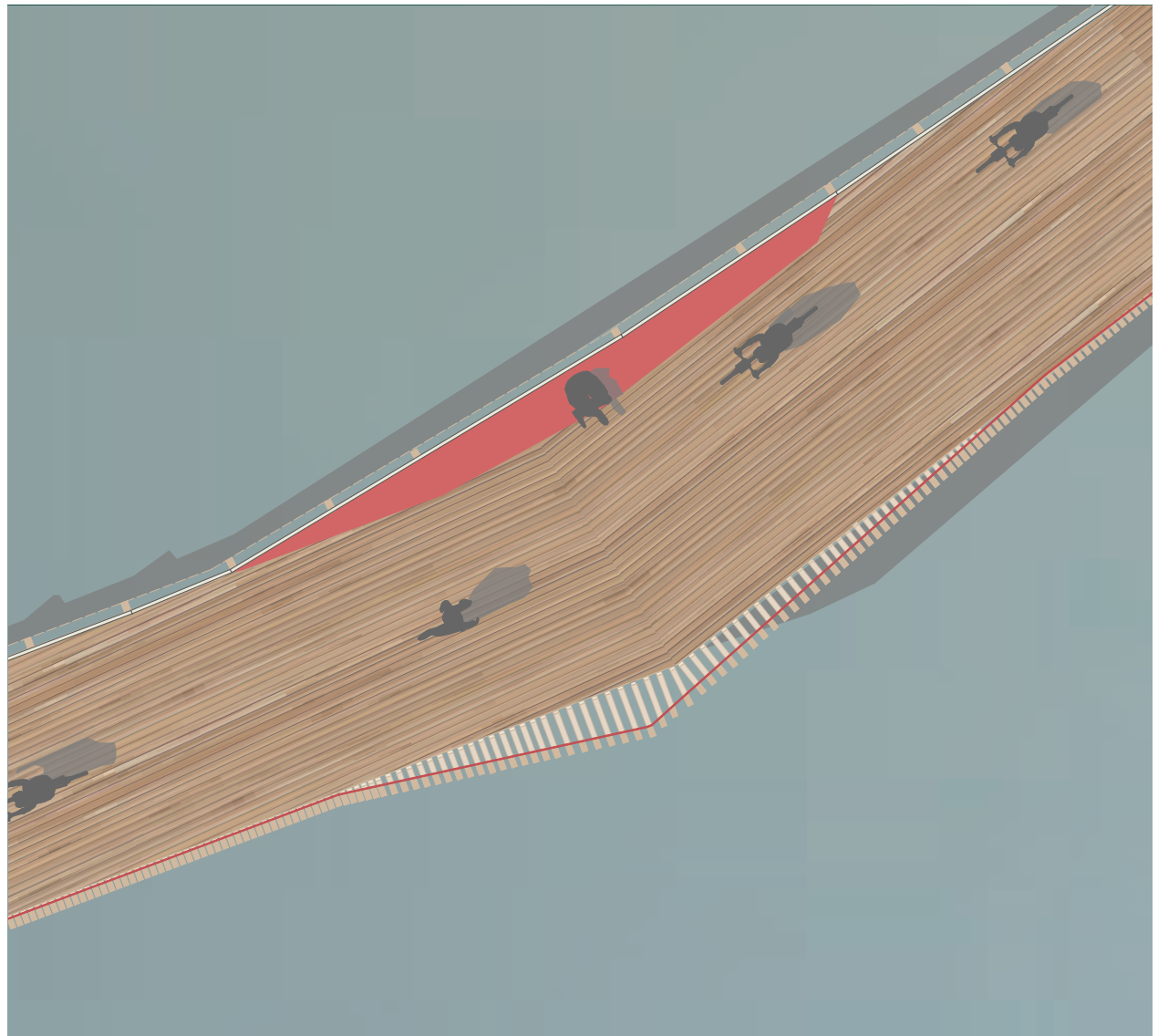
STEG\_SCHNITT  
M 1:50

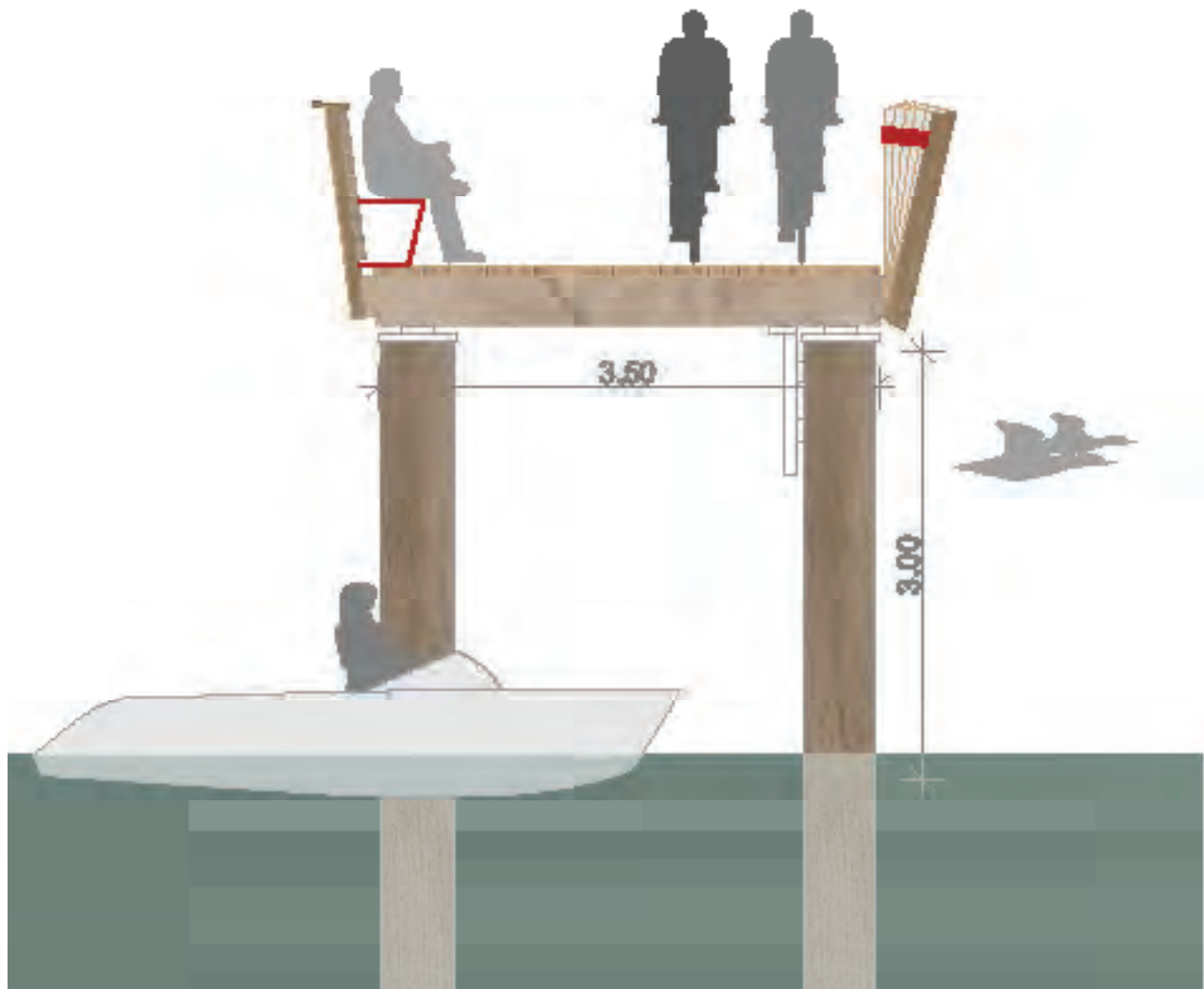




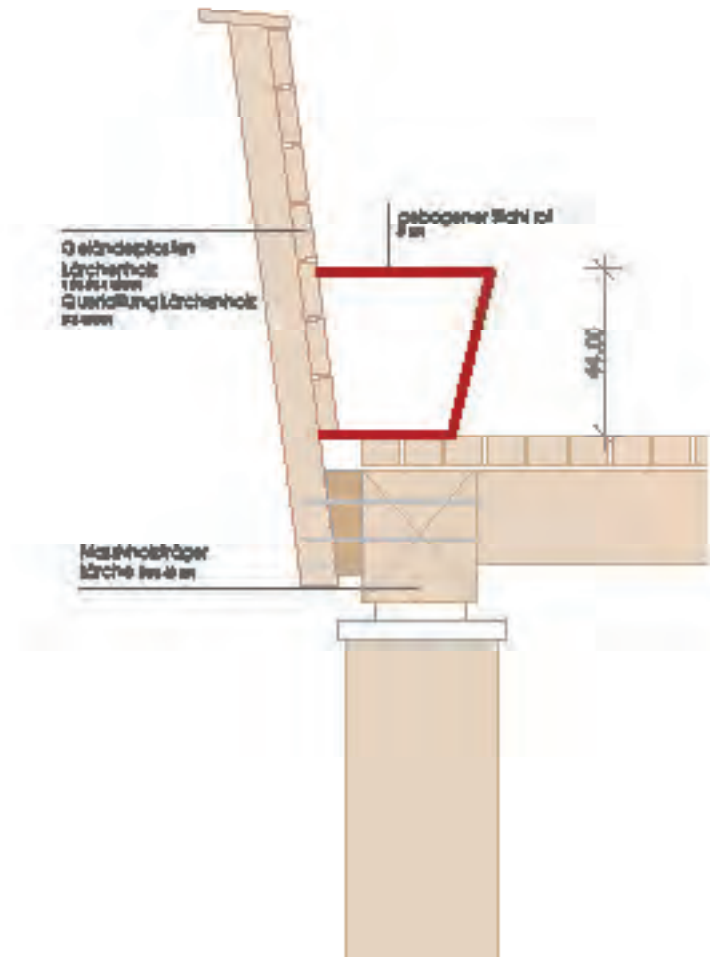
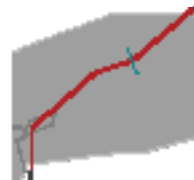
## INTEGRIERTES SITZELEMENT

Am Steg wird eine Ausbuchtung gebildet, in welcher sich eine Sitzbank aus rotem Stahl einfügt. Dazu dient die geschlossene Rückwand als Rückenlehne. Diese wird um  $7^\circ$  nach hinten geneigt. Im gegenüberliegenden Bereich wird das offen gestaltete Geländer aus Lärchenholzpfosten ebenfalls nach Außen geneigt. Sowie die Abstände zwischen den Pfosten erweitert um eine bessere Aussicht zu genießen. Der rote Stahl steht erneut als Symbol des roten Fadens.





NEBENSICHT  
M 1:50



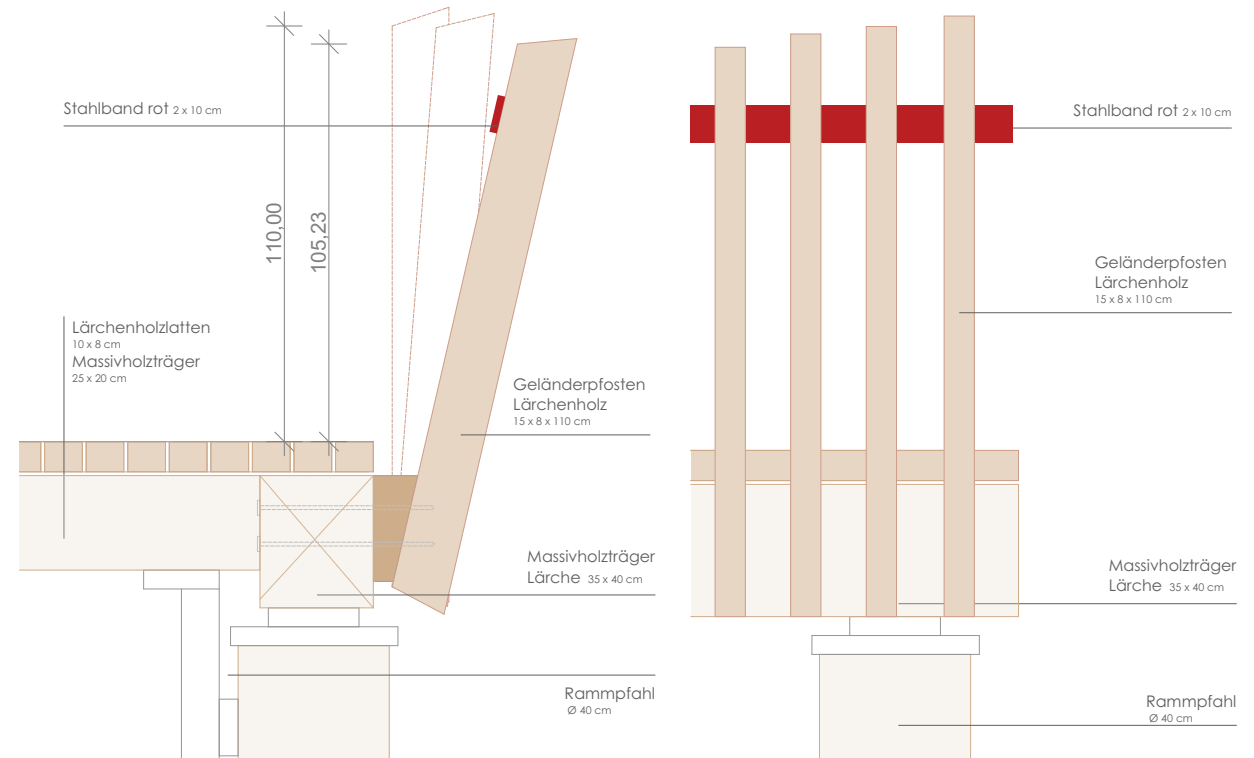
DETAILSICHT „Wahl erwerf“ Schnitt  
M 1:20

## DAS GELÄNDER

Das Geländer sowie der Belag des Stegs bestehen aus Lärchenholz. Das Geländer wird unterschiedlich ausgeführt. Zum einen als geschlossene Fläche mit quer liegenden Latten und zum anderen als offene Gestaltung mit Pfosten aus Lärchenholz. Diese reihen sich in unterschiedlichen Abständen (sh. Grafik Anordnungsvarianten) aneinander und erzeugen so unterschiedliche Sichtbeziehungen zum Wasser und Umland. In den Bereichen der Sitzgelegenheiten werden die Pfosten weiter voneinander platziert und ermöglichen freie Sicht zum Wasser. Im Bereich des integrierten Sitzelements werden zudem die Pfosten leicht nach außen geneigt und erzielen so mehr Offenheit und Bezug zum Wasser.

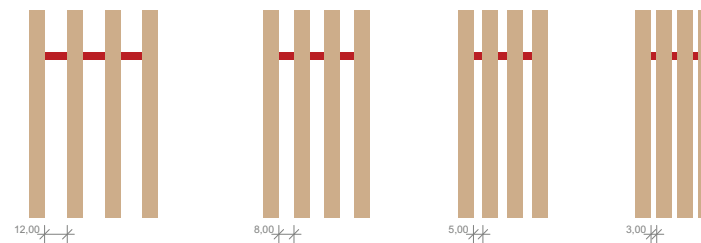
Ein rotes Band aus verzinktem Stahl verbindet die Pfosten und erfüllt seine Funktion als Handlauf und roter Faden durch das Gebiet.

Der Belag des Stegs wird aus 8 x 10 cm Latten aus Lärchenholz längs gelegt. Die Längslage soll bezwecken, dass sich die Latten nicht so schnell abnutzen und zugleich leiten sie den Besucher durch das Gebiet.

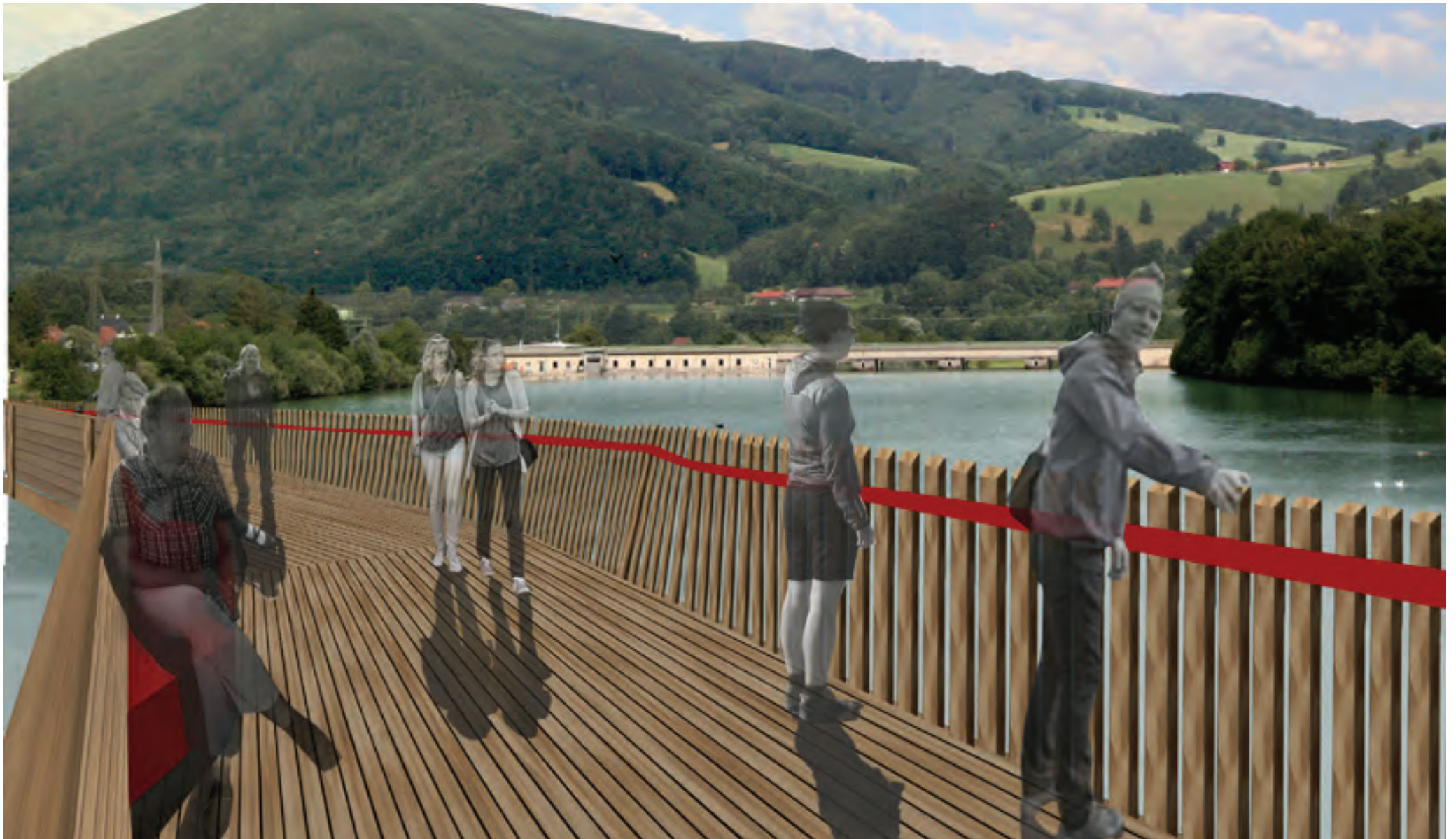


DETAILSCHNITT\_Geländer geneigt  
M 1:20

ANSICHT\_Geländer geneigt  
M 1:20



GRAFIK\_Anordnungsvarianten



STEG MIT INTEGRIERTEM SITZELEMENT



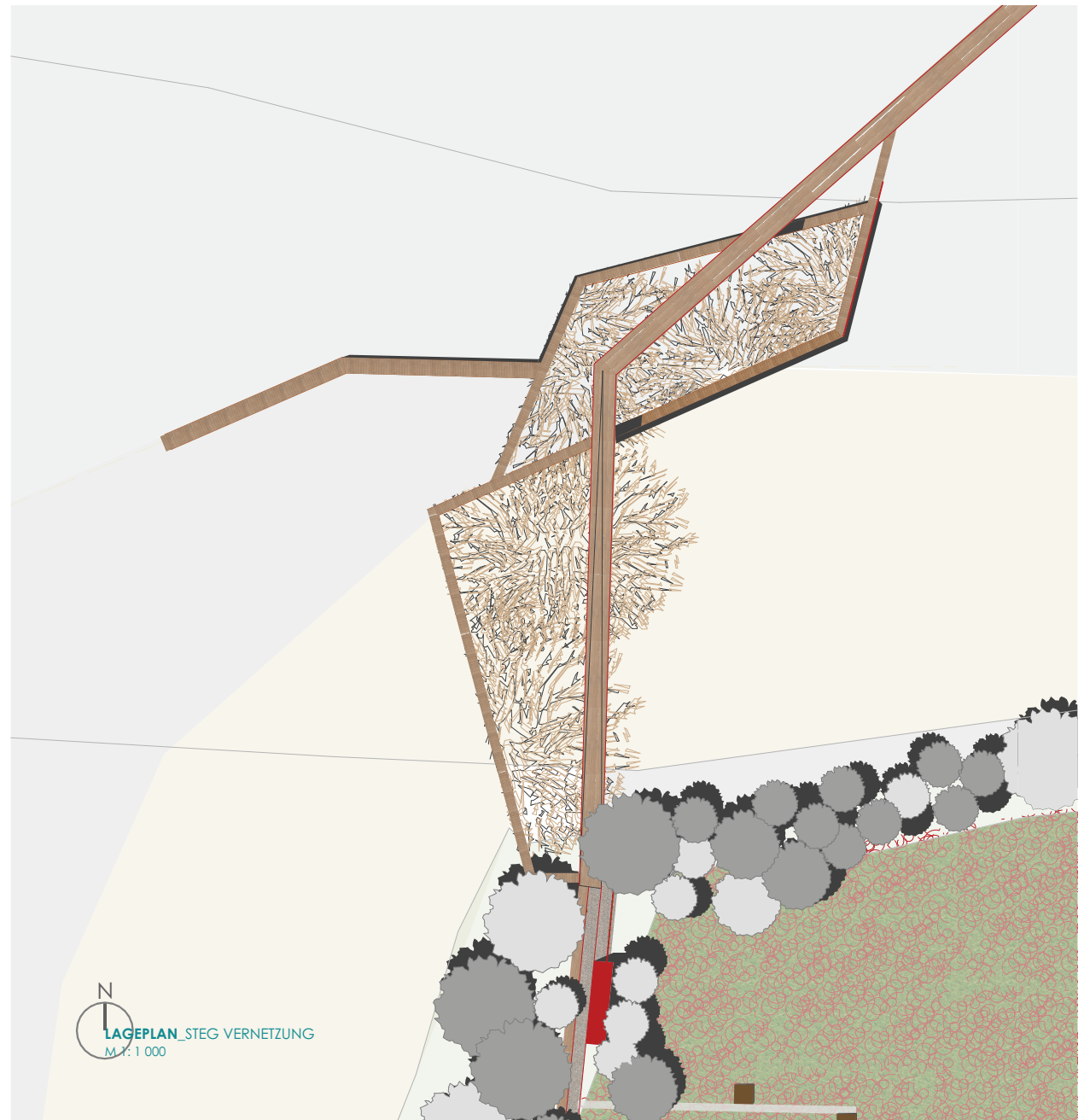
## VERNETZUNG BADEINSEL

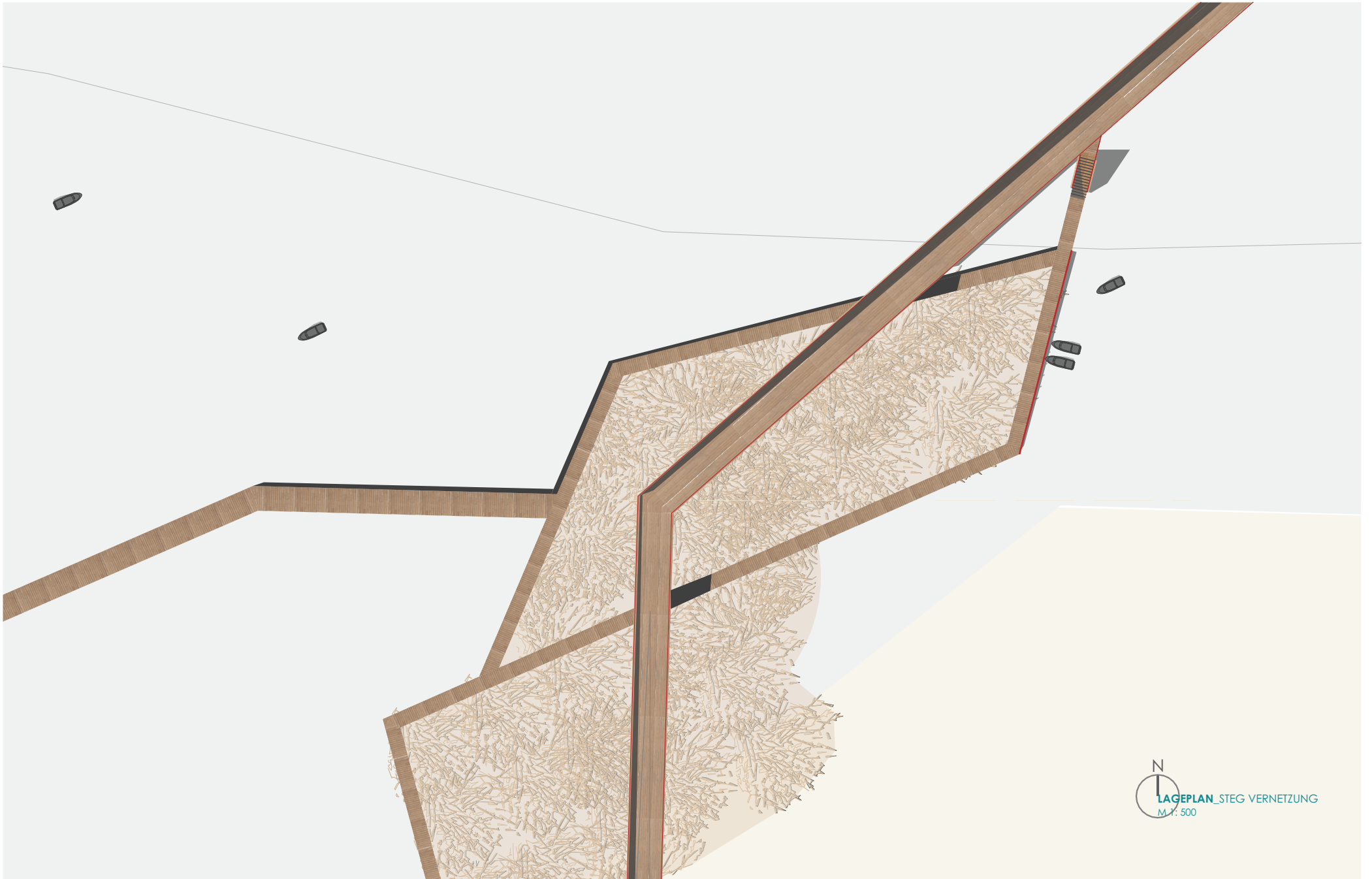
An den Anschlussstellen zur Badeinsel sowie zur Yogainsel (sh. Visualisierung S. 135) entsteht eine Art Vernetzung mit einem weiteren, kleineren Steg unter dem Hauptsteg. Es handelt sich um einen Steg, welcher 0,5 m über dem Wasser liegt und eine Breite von 1,5 m misst. Der Steg dient unter anderem als Anlegestelle für Boote um den Zugang zur Badeinsel zu ermöglichen. Die Vernetzung ist ausschließlich für Fußgeher zugelassen.

Der Zugang zu dem Steg erfolgt entweder vom Hauptsteg aus über eine Treppe, mit dem Boot oder von der Badeinsel aus (sh. Abb. S. 130). Der Steg führt durch eine neu angelegte Schilflandschaft zum Badesteg. Die Schilfflächen bieten Lebensraum für Vögel und weitere Tiere, die man von dem Steg schön beobachten kann.

## BADESTEG

Ein Badesteg schließt an die Vernetzung an und ermöglicht für Schwimmer den Zugang zum Wasser. Auch zum Sonnenbaden kann dieser genutzt werden. Um genügend Liegefläche zu bieten ist der Badesteg 3 m breit und misst eine Länge von 60 m. Nördlich des Badestegs besteht auch bei niedrigem Wasserstand der Zugang zum Wasser. Zwischen dem Badesteg und dem Ufer der Badeinsel wird ein Schotterstreifen und eine Sandbank angelegt. Diese bei niedrigen Wasserstand auch als Liegefläche oder für Ballspiele genutzt werden können.





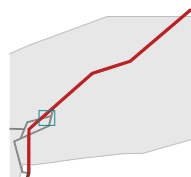
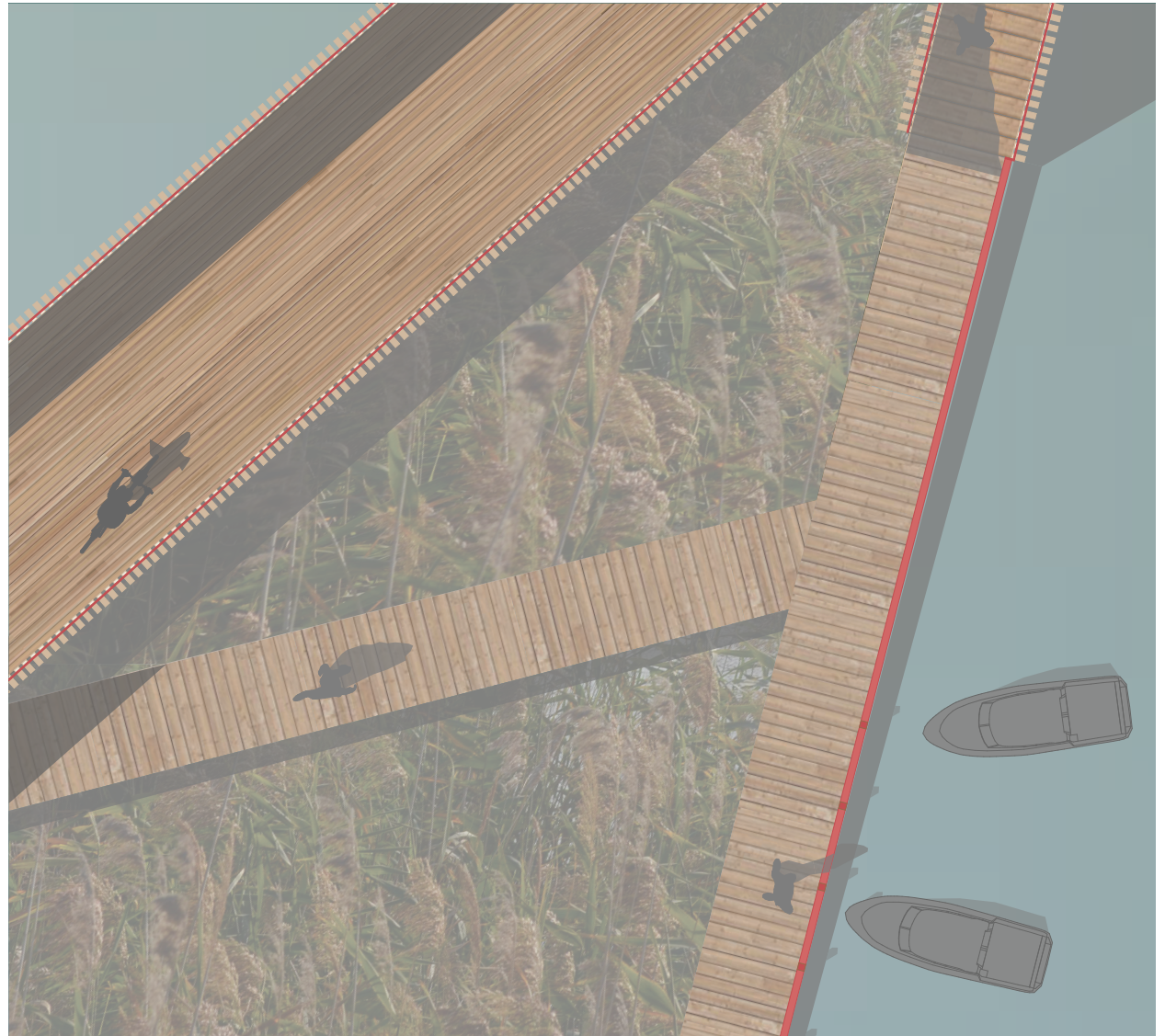
N  
LAGEPLAN\_STEG VERNETZUNG  
M 1: 500

## STEG VERNETZUNG

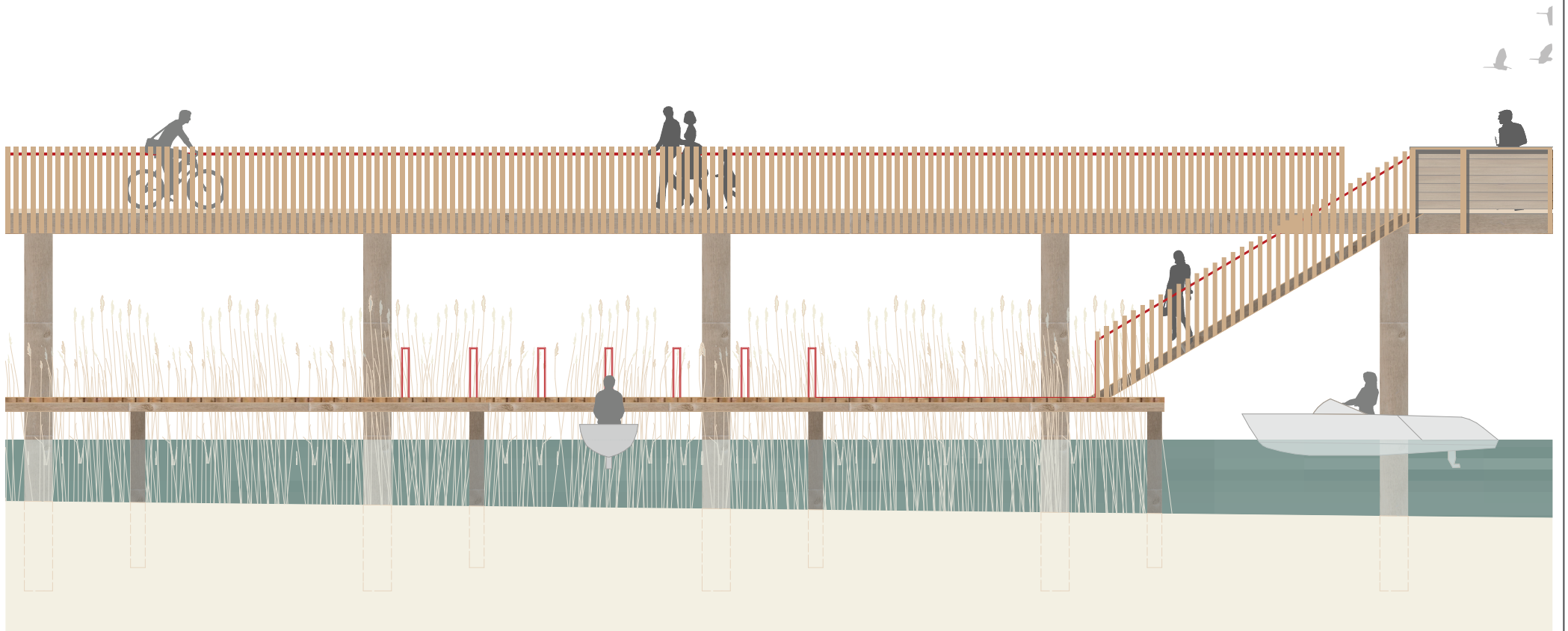
Im Gegensatz zum Hauptsteg unterscheidet sich dieser unter anderem durch die Lage der Holzplatten, diese liegen hier quer zur Gehrichtung.

## BOOTSANLEGESTELLE

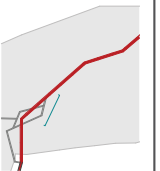
Um auch den Nutzern der Elektroboote den Zugang zur Badeinsel zu ermöglichen sind Anlegestellen an dem Vernetzungssteg vorgesehen. An diesen Anlegestellen angekommen gelangt der Bootfahrer entweder über eine Treppe zum Hauptsteg oder spaziert durch die Schilflandschaft über den Steg zur Badeinsel. Die Anlegestellen funktionieren ebenso als Leihstationen, das heißt der Besucher ist nicht gezwungen den weiteren Weg erneut mit dem Boot fortzusetzen.







ANSICHT\_SCHILFINSEL  
M 1: 100

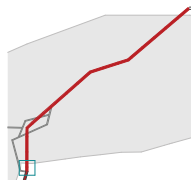




## ANSCHLUSS BADEINSEL

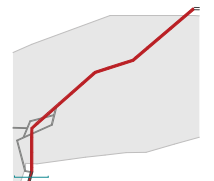
An der Insel angekommen kann der Besucher sein Fahrrad abstellen, den Weg weiter verfolgen, sich einen Picknickkorb leihen und picknicken oder wie der Name der Insel verrät zum Badesteg weiter gehen und in der Enns baden.

Wobei der Hauptsteg mit einer leichten Steigung auf 3 m über dem Wasser ansteigt verläuft der Steg der Vernetzung eben von der Insel aus Richtung Wasser. Durch die Ansteigung des Hauptseges kann der Nutzer unter dem Steg durchgehen.





ANSICHT\_STEG\_BUMENWIESE  
M 1: 100









ANSCHLUSS YOGAINSEL



## 4.4 ANKNÜPFUNGSPUNKT

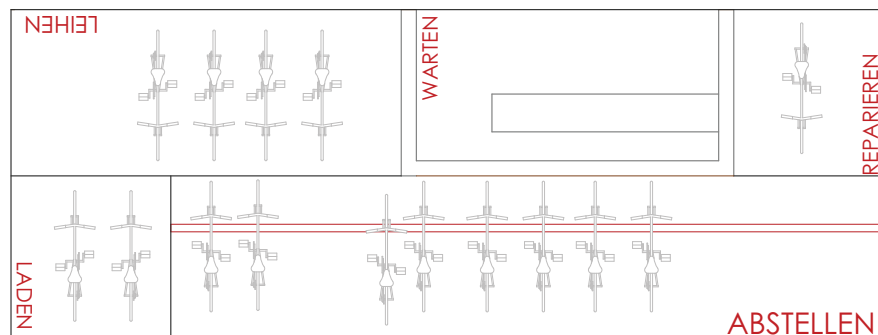
BAHNHOF - LEIHSTATION

- Konzept
- Lageplan 1:1 000
- Grundriss 1:100
- Ansichten 1:100
- Schnitte 1:100
- Konstruktion / Fahrradständer
- Visualisierung





BAHNSTATION

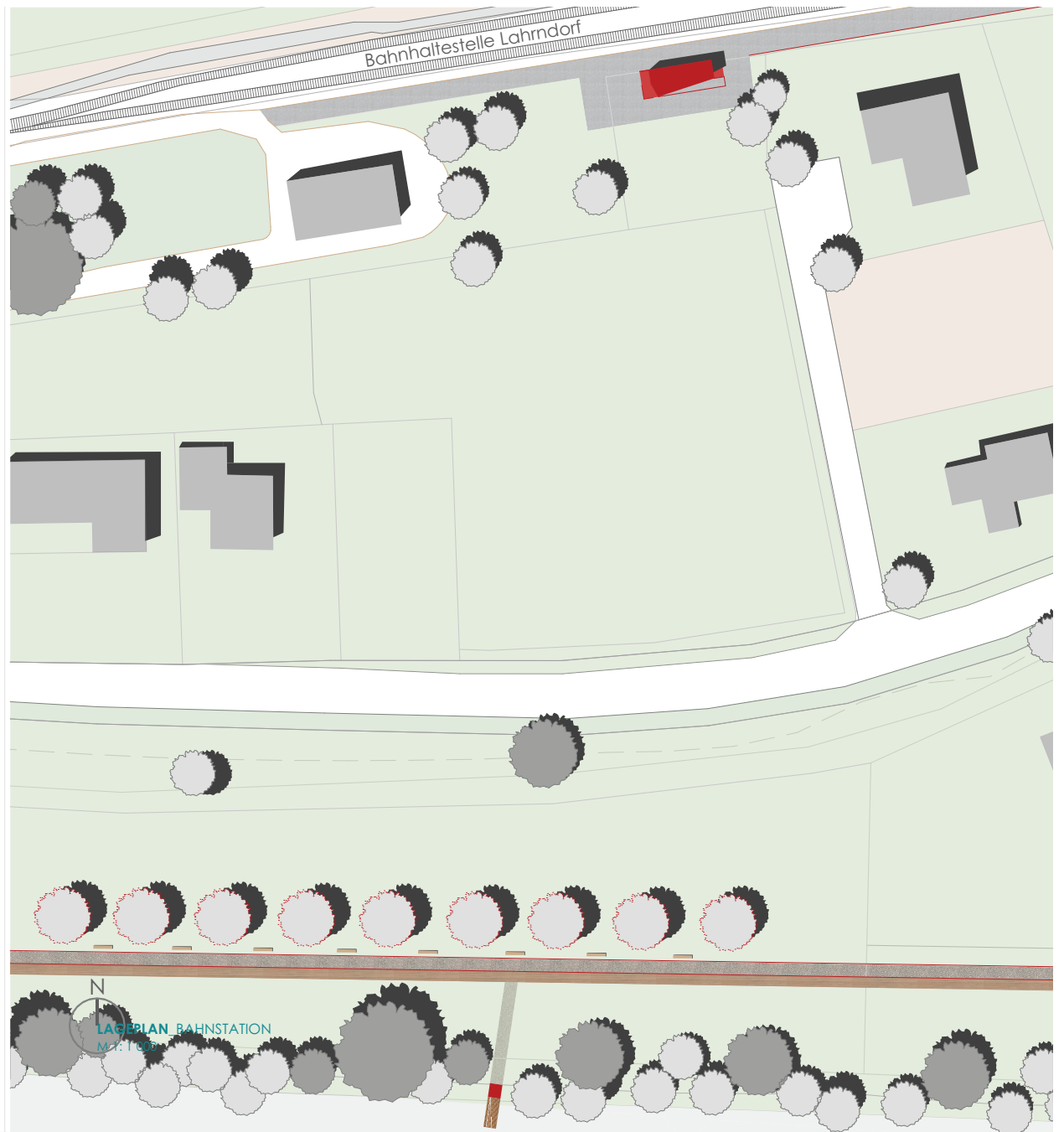


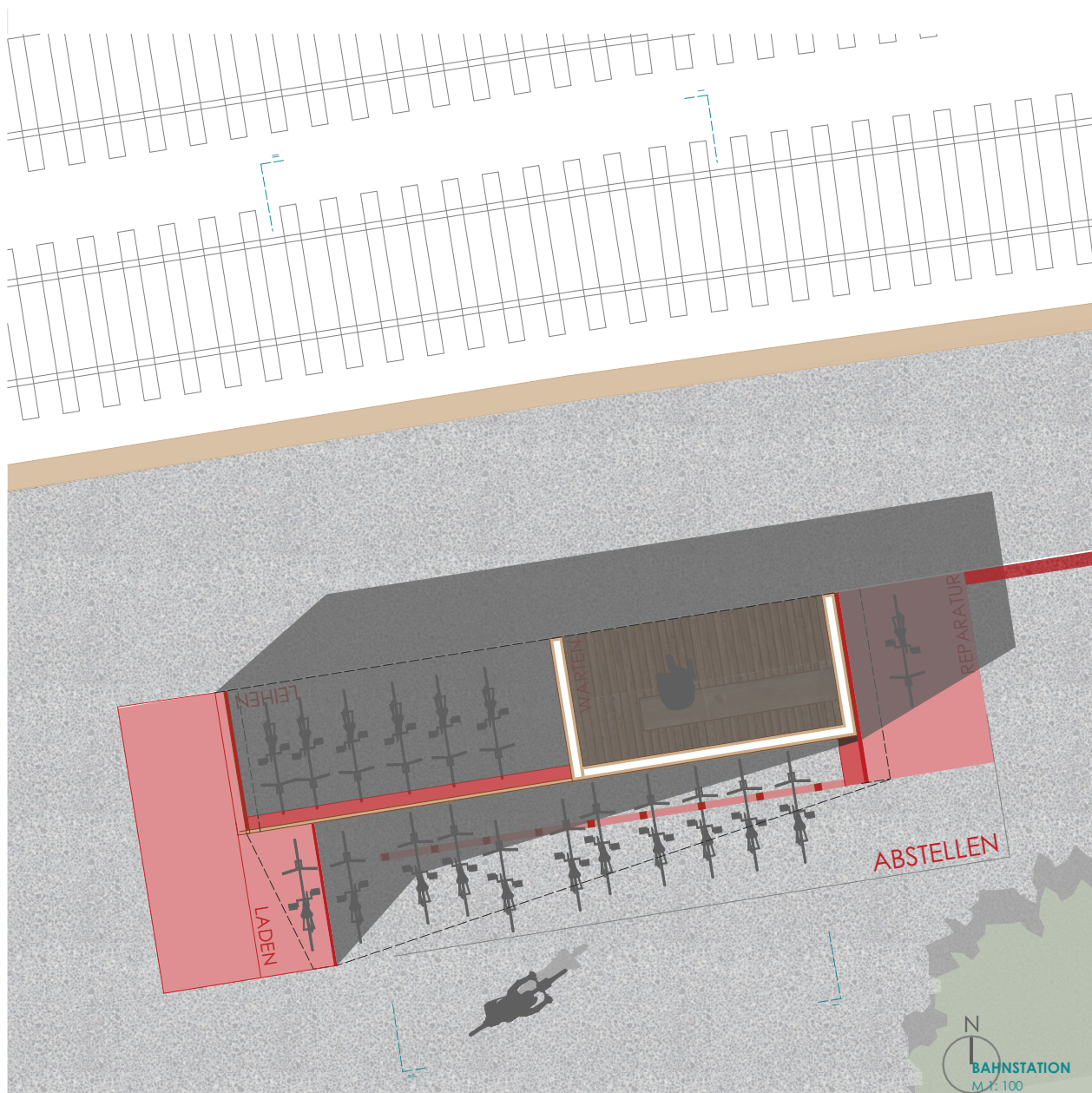
## KONZEPT - LEIHSTATION

Das Konzept der neuen Wartezone an den Bahnhöfen liegt darin, dass leihen, warten, abstellen und laden in einem Objekt möglich sind. Es wird ein Gebäude entwickelt, welches flexibel an jeder Bahnstation eingesetzt werden kann. Die neue Zone sollen Besucher des Ennskraftweges aber auch die Bewohner der Region nutzen. Der Besucher hat die Möglichkeit mit dem Zug an einen beliebigen Ort des Ennskraftweges anzuknüpfen. Dazu kann er sich ein Elektrofahrrad ausleihen und den Weg damit erkunden. Das ganze funktioniert auch auf umgekehrte Art und Weise. Denn wenn der Besucher retour möchte kann er dazu wieder das Fahrrad an einer beliebigen Stelle abgeben und mit dem Zug weiterreisen. Auch die Bewohner sollen mit der neuen Zone angesprochen werden. Sie können mit ihrem privaten Fahrrad ankommen, es sicher abstellen und auch aufladen.

Das Warten auf den Zug soll mit der neuen Wartezone angenehmer ablaufen. Dazu dient ein geschützter Bereich in der Zone. Falls nötig können kleine Reparaturen an der Station vorgenommen werden.





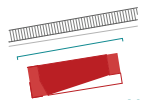
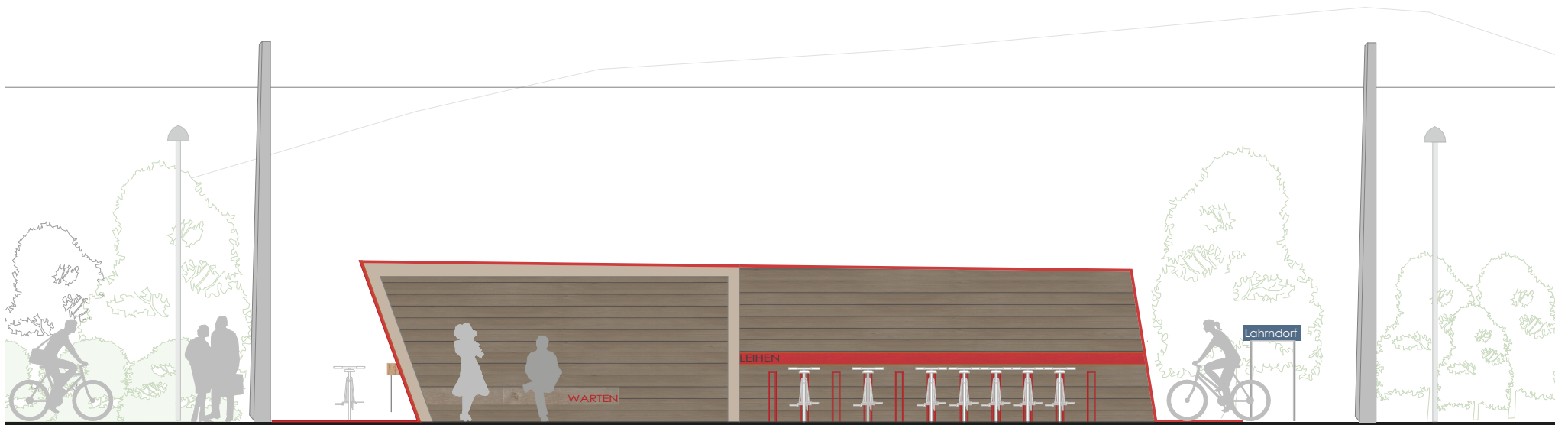


## ANKNÜPFUNGSPUNKT - BAHNSTATION

Die Bahnstationen, die neuen Zonen liegen an den Bahnhöfen im Gebiet und knüpfen an den Ennskraftweg an. Am Beispiel des Bahnhofs Lahrndorf kommt der Besucher am Bahnhof an, kann sich ein Fahrrad leihen und der Weg führt direkt weiter zur Bootsanlegestelle, beim Kraftwerk Rosenau, weiter zur Apfelbaumallee und dem neuen Verbindungssteg.

Die Station gliedert sich in verschiedene Bereiche und besteht aus den Materialien Lärchenholz und Stahl. Unterteilt, aber zugleich statisch gesichert wird die Station von Holzträgern. Diese werden aus 20 cm hohen Holzplatten verkleidet und funktioniert als Trennwand. Eine weitere wichtige statische Rolle spielt die Wartezone, welche als eine Art Holzbox ausgeführt wird. Diese und die Trennwand tragen die Überdachung aus rotem Stahl.

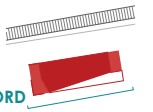
Übersichtliche Beschriftungen zeigen dem Besucher, wo es welche Möglichkeit an der Station gibt.

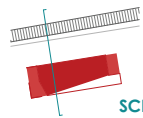


ANSICHT\_SÜD  
M 1: 100

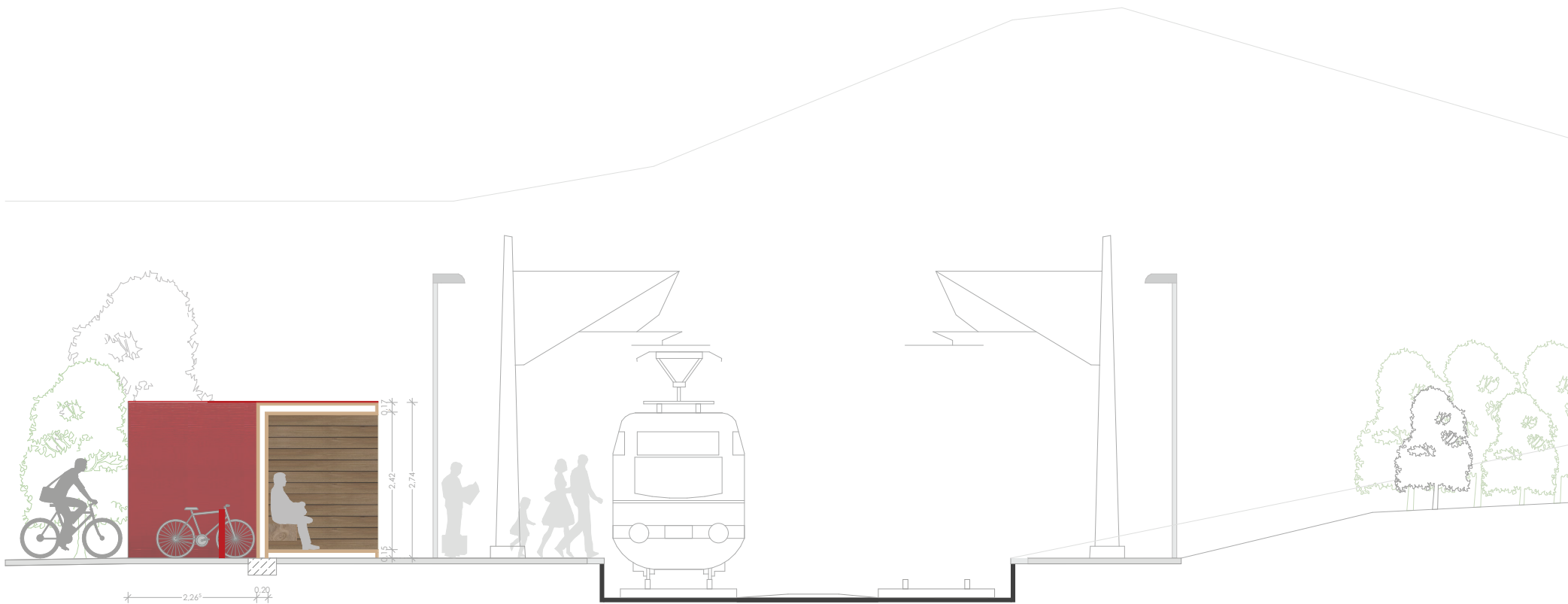


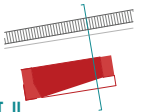
ANSICHT\_NORD  
M 1: 100





SCHNITT\_I  
M 1:100



  
**SCHNITT\_II**  
M 1:100

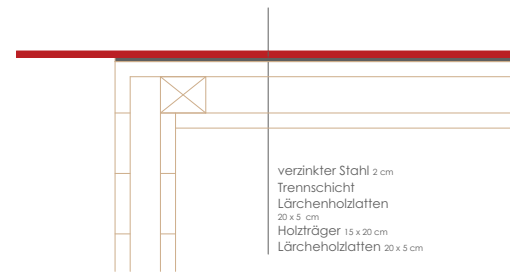
## KONSTRUKTION

Die Wartezone wird aus Holz ausgeführt und stellt eine Art Holzbox dar. Holzstützen werden von Lärchenholzplatten verkleidet. Auch der Boden und die Decke werden aus Lärchenholz verkleidet. Die Konstruktion unterstützt unter anderem das Stahldach statisch.

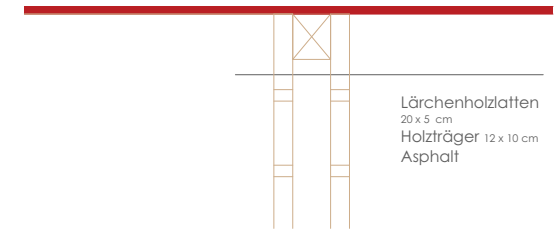
Die Trennwand zur Leihstation wird ebenfalls mit Lärchenholz verkleidet. Hier werde die Latten im Abstand von 1 cm montiert um lichtdurchlässiger zu wirken. Die Tragschicht dient als Installationsebene und versorgt die Station mit Strom, um die Räder zu laden. Fahrradständer werden in die Wand integriert und geben den Platz des leihenden Fahrrades an.

## FAHRRADSTÄNDER

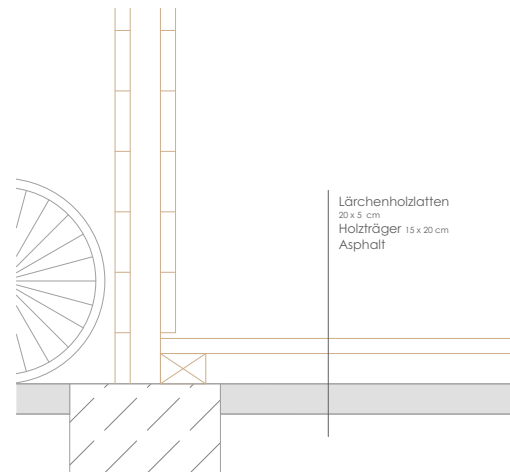
Die neuen Fahrradständer werden aus rotem Stahl geformt und kennzeichnen erneut den roten Faden. Sie werden in den Asphalt gesetzt und messen eine Höhe von 90 cm. Im Abstand von 1 m werden sie angereiht und bieten so Platz für zwei Fahrräder nebeneinander.



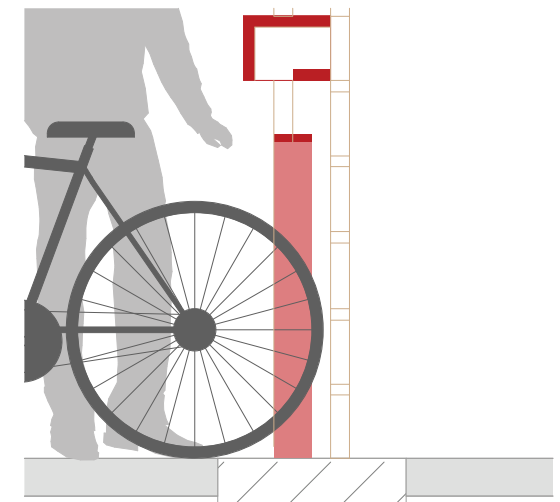
verzinkter Stahl 2 cm  
Trennschicht  
Lärchenholzplatten  
20 x 5 cm  
Holzträger 15 x 20 cm  
Lärchenholzplatten 20 x 5 cm



Lärchenholzplatten  
20 x 5 cm  
Holzträger 12 x 10 cm  
Asphalt

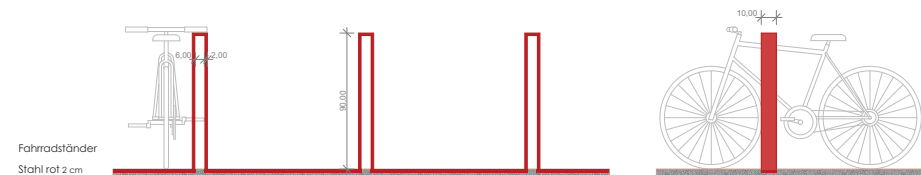


Lärchenholzplatten  
20 x 5 cm  
Holzträger 15 x 20 cm  
Asphalt



DETAILSCHNITT\_Wartezone Holzbox  
M 1: 20

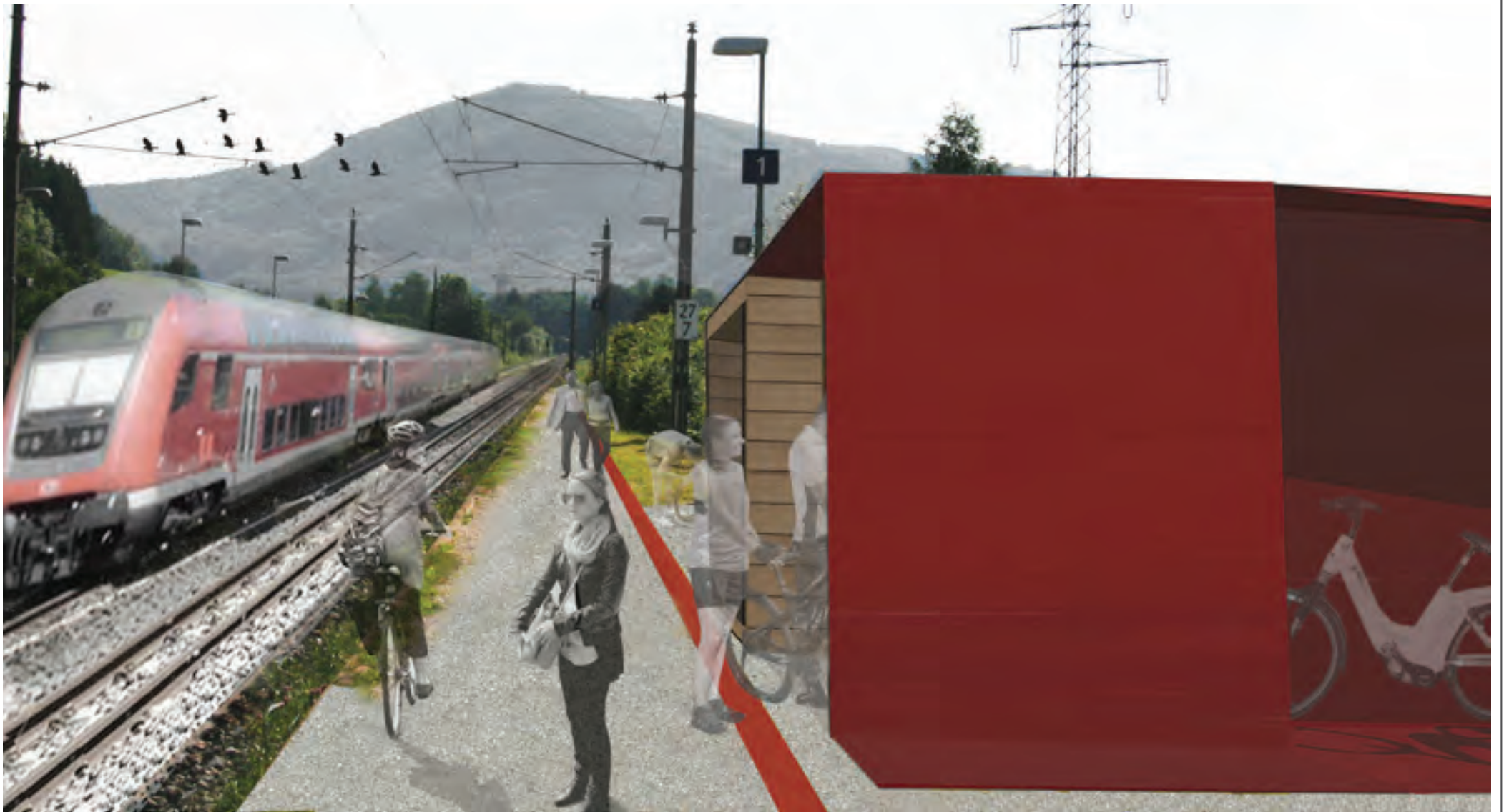
DETAILSCHNITT\_Trennwand Ladestation  
M 1: 20



Fahrradständer  
Stahl rot 2 cm

ANSICHTEN\_Fahrradständer  
1:50





BAHNSTATION



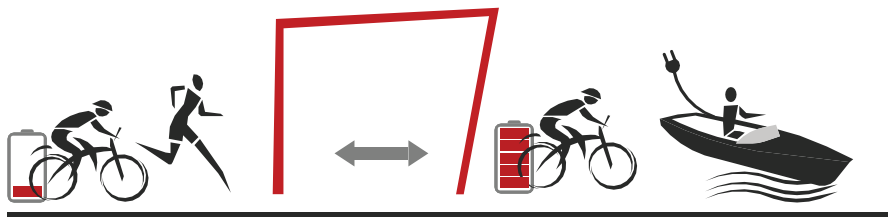


## 4.5 WECHSELPUNKT

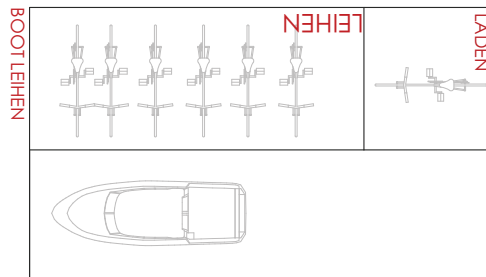
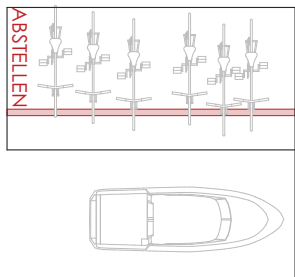
### BOOTSWECHSELSTATION

- Konzept
- Lageplan 1:1 000
- Grundriss 1:100
- Ansichten 1:100
- Schnitt 1:100
- Visualisierung



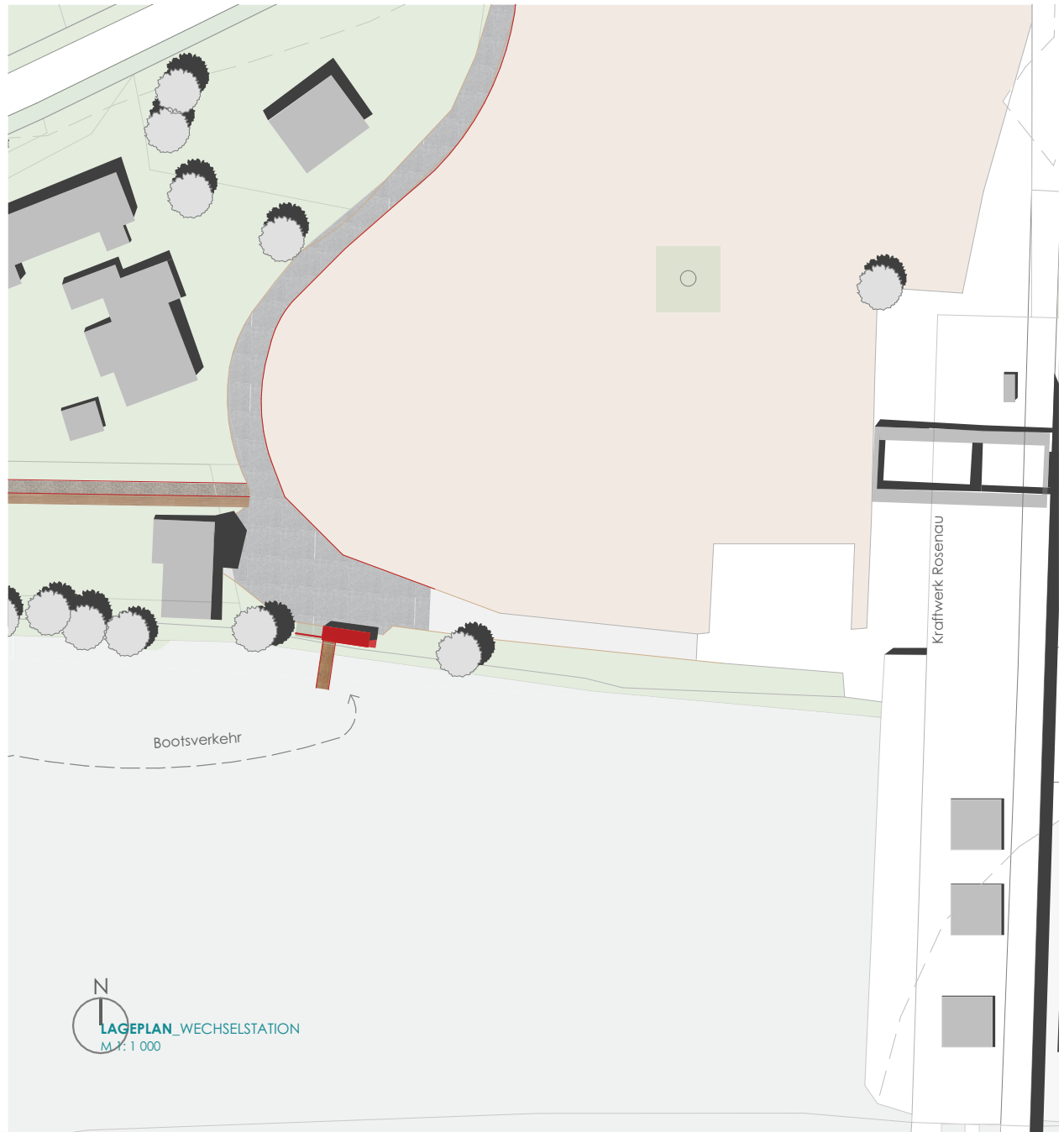


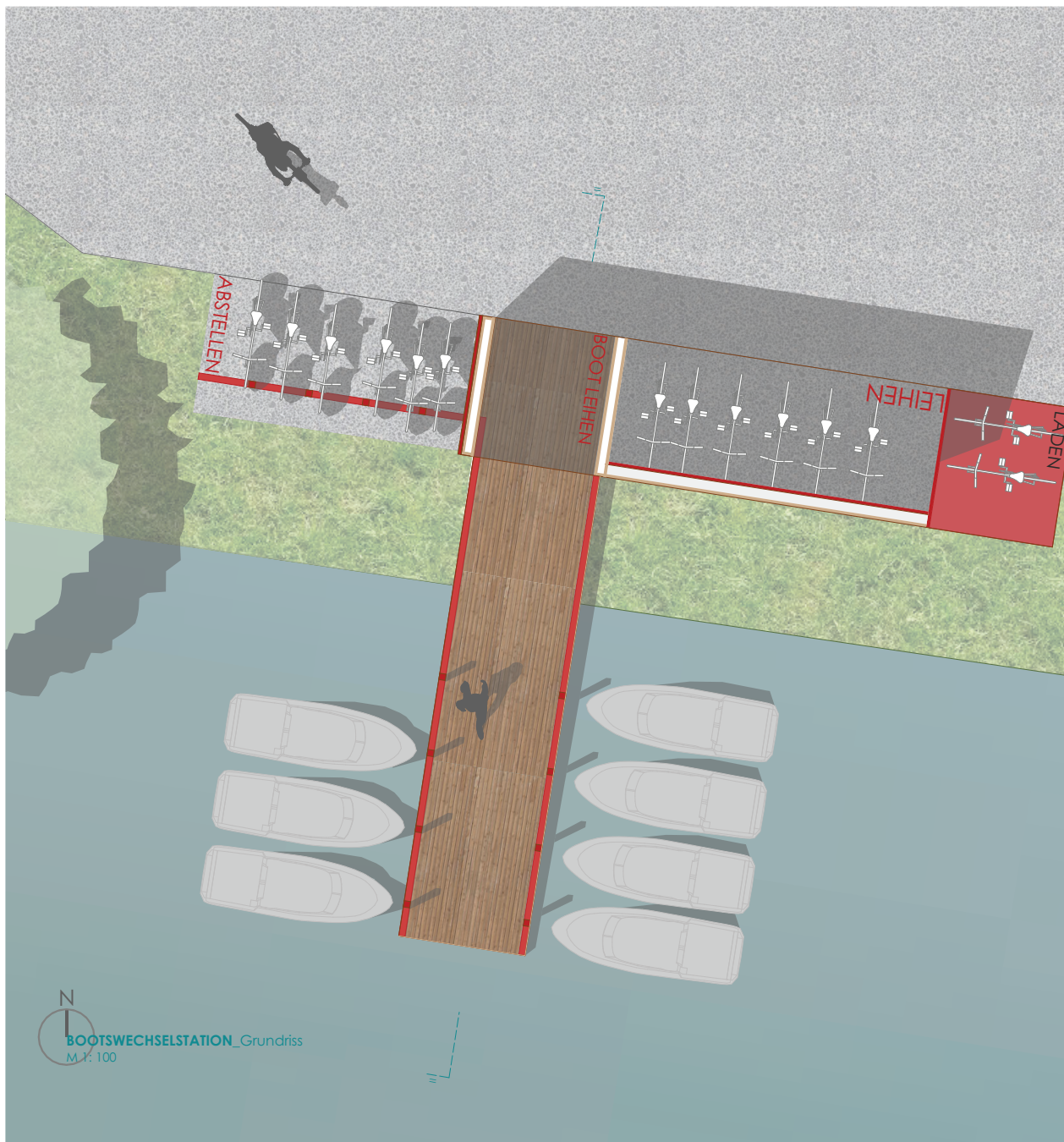
BOOTSWECHSELSTATION



## KONZEPT - BOOTSWECHSELSTATION

Wie der Name verrät, kann an dieser Station zu einem Boot gewechselt werden. Dazu kann der Besucher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Boot zur Station kommen. Es besteht die Möglichkeit das Fahrrad abzustellen und in ein Boot zu steigen um den Ennsfluss aus Wasserperspektive zu erleben. Ankommende mit dem Boot können hier zum Fahrrad wechseln, welches an dieser Stelle zum Leihen zur Verfügung steht. Auch Nutzer des Ennskraftweges, welche zu Fuß unterwegs sind können an dieser Station entweder ein Fahrrad oder Boot leihen. Besucher, die mit dem privaten Elektrofahrrad unterwegs sind haben hier die Möglichkeit dieses zu laden.

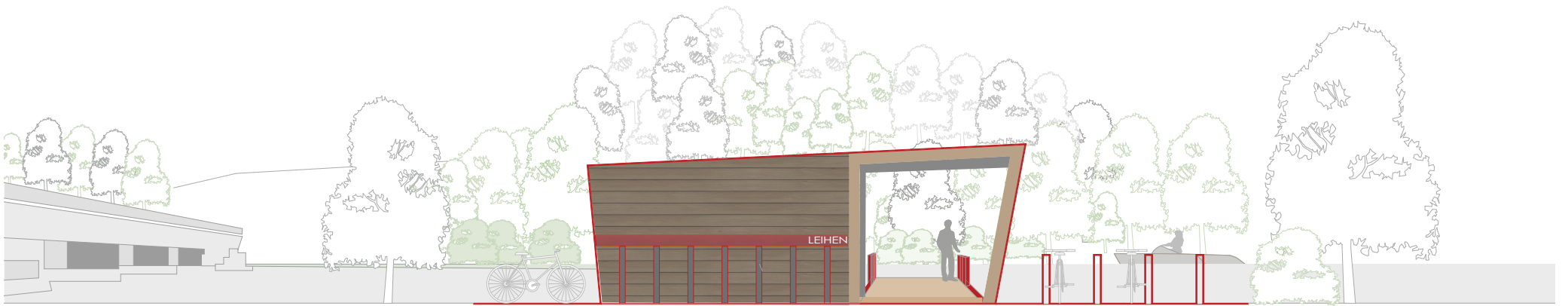




## BOOTSWECHSELSTATION

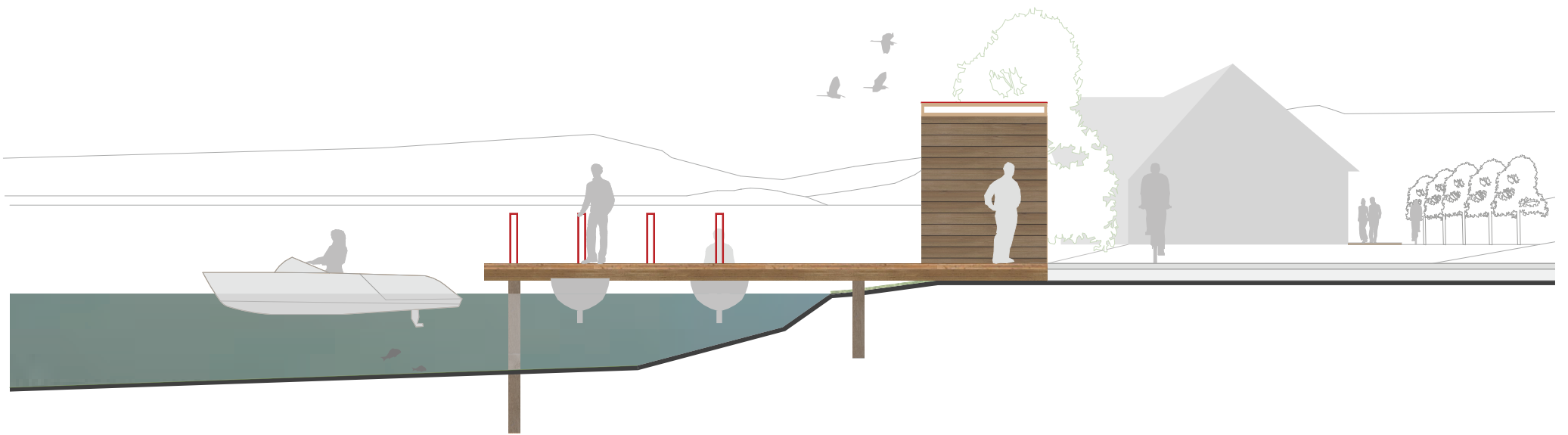
Der Ennskraftweg schließt den Weg am Land sowie den am Wasser ein. Um den Weg am Wasser zu erleben können an der Bootswechselstation Boote geliehen werden. Diese Stationen liegen in Kraftwerksnähe, wie am Beispiel des Kraftwerks Rosenau.

Als Materialien werden erneut Stahl und Lärchenholz verwendet. Ein Holzrahmen führt zu einem Steg, welcher als Anlegesteg für die Boote dient. Die Elektroleihräder können an der dafür errichteten Holzwand geliehen werden. Überdacht wird die Station von roten Stahl. Die Fahrradabstellplätze sowie die Bootsbefestigungen werden aus Stahl geformt.





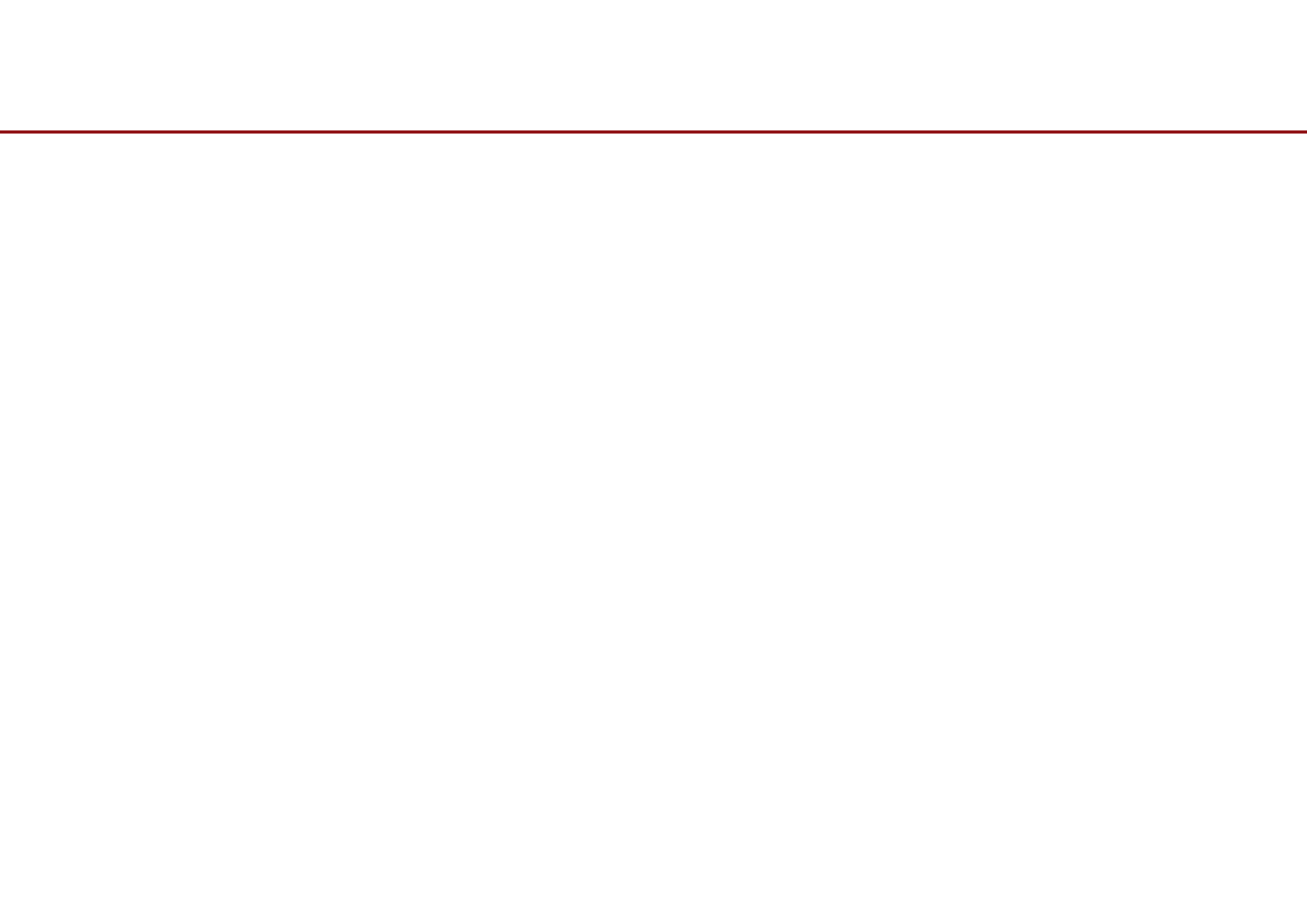




 **SCHNITT\_I**  
M 1:100



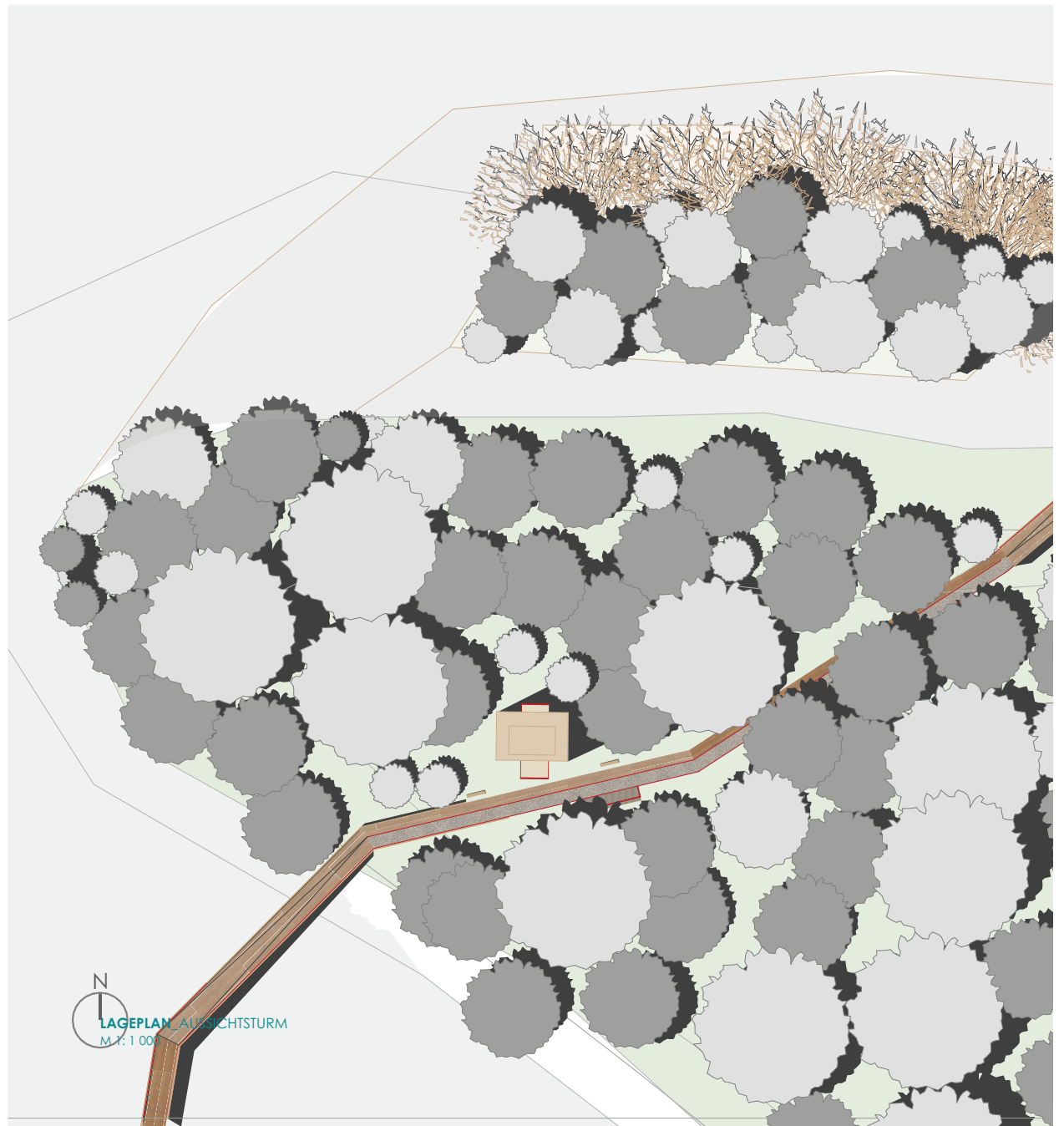
BOOTSWECHSELSTATION



## 4.6 STECKNADELPUNKT

### AUSSICHTSTURM

- Lageplan 1:1 000
- Grundriss 1:200
- Ansichten 1:200
- Schnitt 1:200
- Konstruktion / Tragwerk
- Konstruktion / Auskragung Details
- Visualisierung



N  
LAGEPLAN\_AUSSICHTSTURM  
M 1:1 000



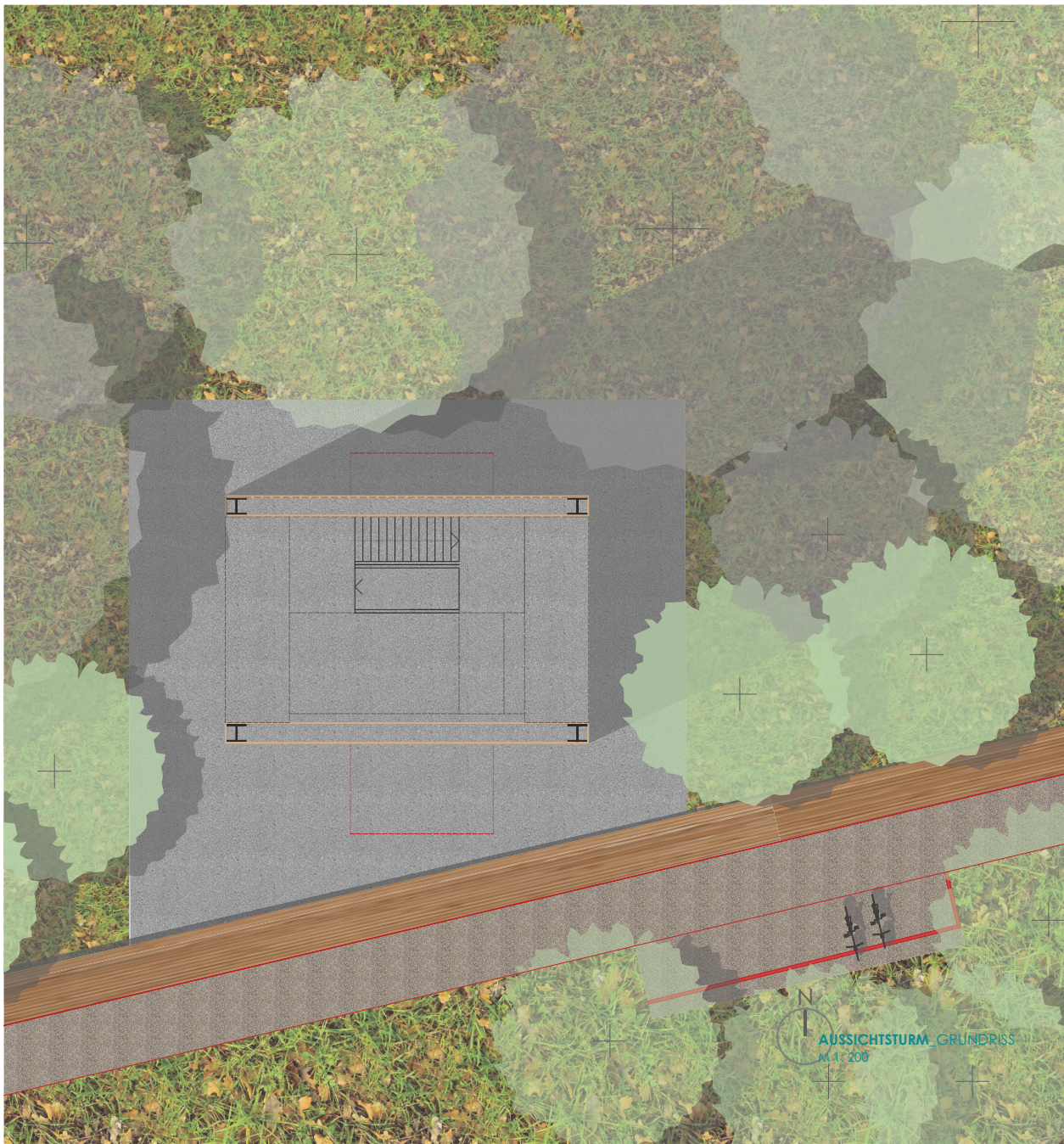
# AUSSICHTSTURM

## AUSSICHTSTURM

Der Aussichtsturm liegt auf der sogenannten Aussichtinsel inmitten von Wald. Mit einer Höhe von 24 m ragt er über die Baumkronen und verwöhnt die Besucher mit schönen Weitblicken Richtung Steyr und in das Ennstal.

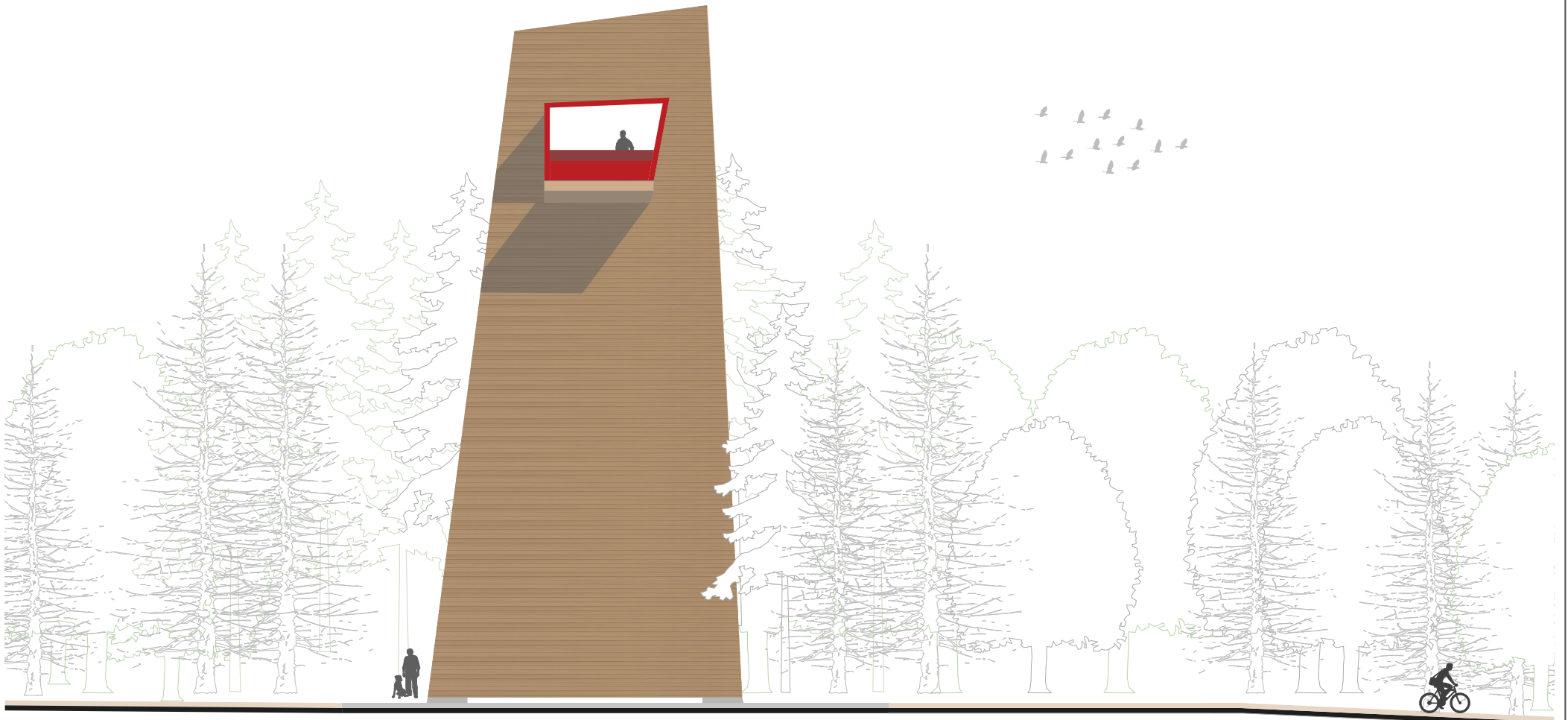
Der Turm gestaltet sich zum einen als geschlossene Fläche und zum andern als offene Form. Zwei tragende Wände stützen den Turm. Eine Art *Fernrohr* bildet eine Auskragung, welche im oberen Teil den Turm durchbricht. Diese Auskragung orientiert sich nach Norden und Süden.

Eine Treppe führt den Besucher bis zur Auskragung. An den Podesten der Treppe liegen sogenannte *Balkone* von welchen aus der Besucher die Nähe zu den Bäumen und den Vögeln spürt.





ANSICHT\_OST  
M 1: 200



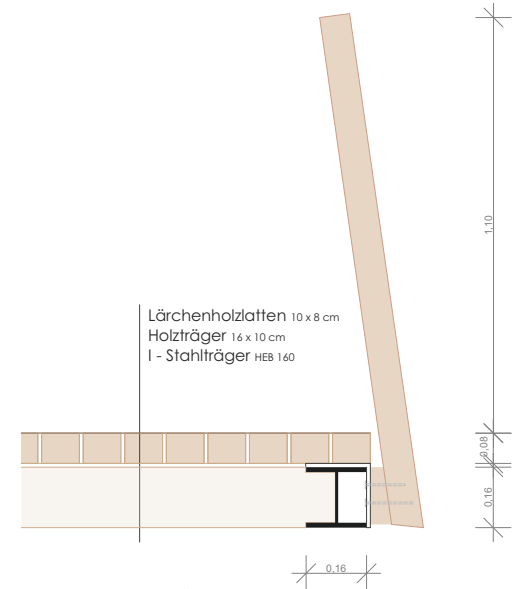
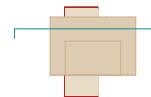
ANSICHT\_NORD  
M 1:200



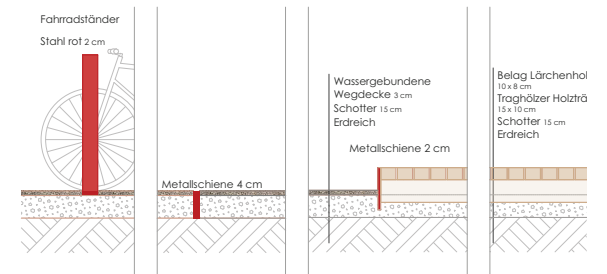




**SCHNITT\_I**  
M 1: 200

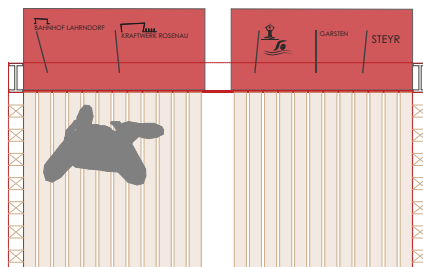


**DETAILSCHNITT\_GELÄNDE**  
M 1: 20

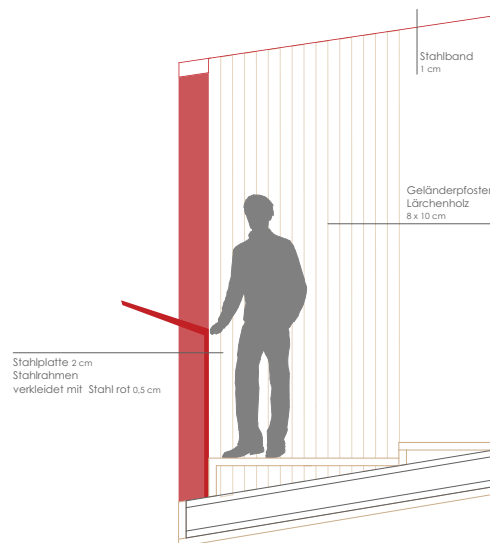


**DETAILSCHNITT\_WEG**  
M 1: 50

AUSSICHTSTAFEL\_Draufsicht



DETAIL\_GELÄNDER  
M 1:50



## KONSTRUKTION

Zwei Leichtbauwände stützen den Turm nördlich und südlich. Dazu dienen jeweils zwei Stahlstützen welche von Lärchenholz verkleidet werden. Querstreben und Verbände steifen die Wände aus. Zwischen den Stahlstützen werden die Träger für die Balkone eingespannt. Die Treppe wird an der nördlichen Wand eingehängt. Im oberen Teil der Auskragung ist keine weitere Aussteifung nötig.

## AUSKRAGUNG - GELÄNDER

Die Auskragung ist schräg durch die Wände gesteckt. Stahlträger mit querliegenden Trägern und Aussteifungen tragen die Konstruktion. An den Enden finden sich Stahlrahmen, welche die Blickrichtung zeigen. Das rote Stahlgeländer wird durch eine schräge Platte ergänzt. In dieser Platte wird die Umgebung graviert und dienen so zur Orientierung im Gebiet.

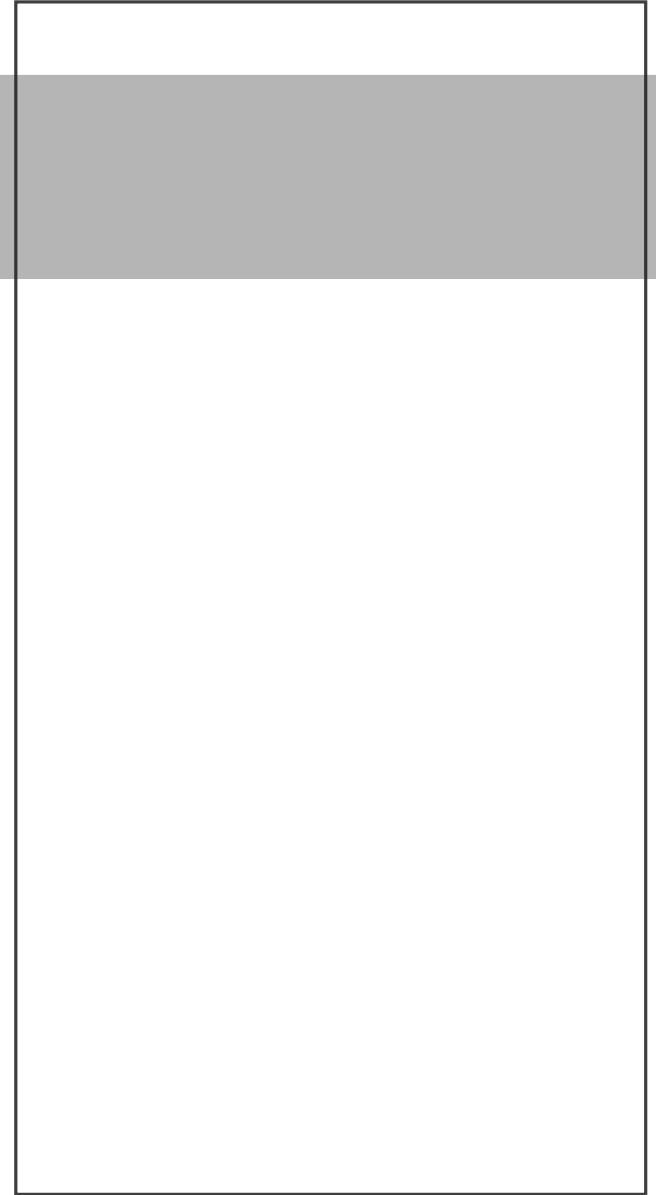




AUSSICHTSTURM



## 5.0 SCHLUSSFOLGERUNG



## SCHLUSSFOLGERUNG

Der Ennsradweg, welcher zuvor als gefährlich und unübersichtlich galt erhält durch das neue Konzept des Enns-kraftweges eine neue Aufgabe. Teilabschnitte dessen werden beim neuen Weg mitgenutzt. Der Ennskraftweg leitet die Besucher zum Ennsfluss und über diesen, und nicht nur an diesem vorbei. Durch die roten Stahlelemente und Wegstrukturen bekommt er Wiedererkennungswert und Übersicht.

Durch den neuen Weg wird die Region für Bewohner sowie Besucher rund um das Ennstal attraktiver. Der Weg in das Ennstal wird durch die neue Gestaltung einfacher und klarer und ladet zum Bewegen ein. Bewegen im Sinne von Radfahren, Bootfahren, Schwimmen aber auch Spazieren. Durch die Weggestaltung und Wegeführung wird es geschafft, den Ennsfluss miteinzubinden.

Durch die Neugestaltung der Bahnstationen und die vermehrten Intervalle der Bahn, wird auch den Berufspendlern der Weg erleichtert bzw. steht diesen die Möglichkeit offen zukünftig mit der Bahn zu fahren. Das Leihen von Fahrrädern sorgt für Flexibilität. Dadurch, dass es Elektrofahrräder sind kann jeder problemlos das Gebiet erkunden. Durch die neue Wartezone am Bahnhof ist ein geschütztes und angenehmes Warten auf den Zug garantiert. Auch die alten Fahrradabstellplätze werden durch die neuen Stahlelemente ersetzt und in die Zone integriert.

Die Bahnstationen ermöglichen jederzeit zum Ennskraftweg anzuschließen, so können auch nur Teilabschnitte des Weges erkundet werden.

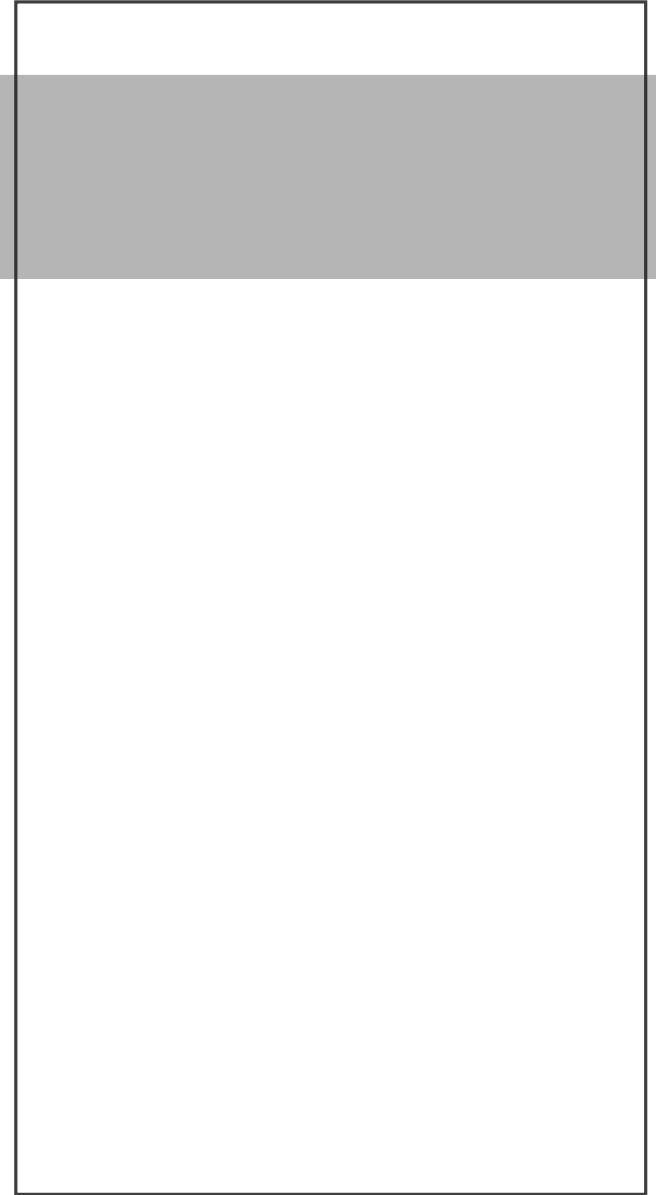
Die Bootswechselstationen lassen den Besucher den Ennsfluss aus einer neuen Perspektive erleben. Mit den geliehenen Booten kann der Fluss befahren und neue Plätze erkundet werden. Durch den Holzsteg, welcher als Verbindungsweg über dem Wasser gilt werden neue Gebiete, welche zuvor unzugänglich waren erfasst. Der Steg selbst ist nicht nur ein langer Steg. Er gilt auch als Aussichtspunkt und Ruhezone, um die Natur zu genießen. Durch die verschiedenen Öffnungen des Geländers ergeben sich schöne Blicke zum Wasser. Ruhe wird besonders im Gebiet bei dem Kraftwerk Rosenau behandelt. Dazu dienen Plattformen in Blumenwiesen um Yoga zu machen oder zu picknicken. Die Blumenwiesen sowie Schilfinselfen und Apfelbaumalleen werden großflächig angelegt und erzeugen so neue Lebensräume für Tiere und vermitteln den Nutzern des Ennskraftweges Naturnähe. Die Natur ist auch am Aussichtsturm zu spüren, welcher im Wald liegt und über die Baumkronen ragt. Von diesem Turm hat der Besucher einen schönen Blick in die Umgebung und bekommt so einen neuen Blickwinkel über das Gebiet.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass das Gebiet durch die Eingriffe an Attraktivität gewinnt und für jeden etwas bietet. Das Ziel, die Bewegung in das Ennstal zu bringen und sich in das Ennstal bewegen wird erfüllt. Ein „aus der Stadt fliehen“ und in die umliegende Region fahren wird erleichtert. Auch das Verbleiben, zum Beispiel nach einer Wanderung im Gebiet wird verstärkt. Dadurch wird der Tourismus angekurbelt und die Region gestärkt.





## 6.0 QUELLEN-/ ABBILDUNGSVERZEICHNIS



## QUELLEN / LITERATUR

Informationsbroschüren

- Wanderkarte
- Rad & Mountainbike
- Nationalpark Besucherzentrum Ennstal
- Ennstalradweg
- Nationalpark im Überblick
- Reitwege in Ternberg im Ennstal
- Museumsdorf Trattenbach

ÖÖ Nachrichten Spezial, Willkommen in der Natur, 16.05.2014

ÖÖ Nachrichten Spezial, Nationalpark Kalkalpen, 25.04.2014

Kompass, Nationalpark Kalkalpen, Mag. Franz Sieghartsleitner, 2014

Plangrundlagen (Kataster, Höhenschichten) BEV – Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Stand 09.03.2015)

Homepage Eisenstraße <http://www.eisenstrasse.info/?id=255> (Stand 10.03.2015)

Homepage Nationalpark <http://www.kalkalpen.at> (Stand 05.10.2015)

Homepage <http://www.doris.ooe.gv.at/> (Stand 01.08.2015)

Homepage <http://www.ennsmuseum.at/floesserei> (Stand 03.11.2014)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ober%C3%B6sterreichisches\\_Ennstal](https://de.wikipedia.org/wiki/Ober%C3%B6sterreichisches_Ennstal)

Homepage <http://www.archdaily.com/590066/minghu-wetland-park-tu-renscape> (Stand 26.05.2015)

Bauten in der Landschaft, Dipl. – Ing. Wolfgang Ruske, Deutschland 1987

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

### REFERENZEN

- 12.1 – 13.7 <http://www.archdaily.com/590066/minghu-wetland-park-tu-renscape>, 29.06.2015, Fotografen Courtesy of Turenscape
- 14.1 - 15.7 <http://www.mhsdgy.com/col/col28767/index.html>  
15.1 – 15.7 [www.archdaily.com](http://www.archdaily.com) <http://www.turenscape.com/english/projects/project.php?id=336>
17. - 17.3 <http://veloland.myswitzerland.com/de/services/orte/ort-0204.html>
- 17.4 [http://www.pilgern.ch/jakobsweg\\_aktuell/GV\\_2011\\_Rapperswil/MG\\_0018-ausschnitt.jpg](http://www.pilgern.ch/jakobsweg_aktuell/GV_2011_Rapperswil/MG_0018-ausschnitt.jpg)  
Fotos der Generalversammlung der Vereinigung der Freundinnen des Jakobs weges der Schweiz Rapperswil 19./20. März 2011
- 17.6 Von Stefan Zürer, 21.11.2008, 16.05 Uhr, <http://www.fotocommunity.de/pc/pc/display/15059317>
- 17.7 <http://www.fotocommunity.de/pc/pc/display/1887277>, leonardo domenico, 9.11.2010

### DAS GEBIET

- 24.1 Abbildung Raumeinheit Oberösterreich ([www.doris.ooev.gv.at](http://www.doris.ooev.gv.at), (Bearbeitung Ulrike Moritz)
- 25.1 Abbildung Landschaftsräume Oberösterreich ([www.doris.ooev.gv.at](http://www.doris.ooev.gv.at), Bearbeitungs Ulrike Moritz)
- 29.2 Kraftwerk Garsten (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
29.3 Kraftwerk Rosenau (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
29.4 Kraftwerk Ternberg (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
29.5 Kraftwerk Losenstein (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
29.6 Kraftwerk Großraming (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)
- 30.1 Flächenwidmungsplan Stadt Steyr und Ennstal [www.doris.ooev.gv.at](http://www.doris.ooev.gv.at) (Bearbeitung Ulrike Moritz)

### NATIONALPARK

34. 4 Logo Ennstal (<http://www.nationalparkregion.com/>)  
34.5 Logo Nationalpark Kalkalpen ([www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at))
- 35.2 Wald, Großraming – Almkogel (Fotograf Ulrike Moritz, 04.10.2014)  
35.3 Latsche, Nationalpark (Fotograf Daniel Maderthaler, 20.07.2014)  
35.4 Wiese, Steyr (Fotograf Ulrike Moritz, 01.05.2014)  
35.5 Fels, Nationalpark (Fotograf Daniel Maderthaler, 20.07.2014)  
35.6 Quellen (Fotograf Ulrike Moritz, 23.06.2012)
- 36.1 Flora im Nationalpark Kalkalpen ([www.baumkunde.de](http://www.baumkunde.de))

### VERKEHRSWEGE

- 41.1 Auf der Enns, Sommer 1945, <https://www.facebook.com/SteyrInHistorischenAufnahmen/photos/ms.c.eJwzNTK0tDQwsTAXM7QwNzHUMwXzzUwNjSxMjSONAWWFBIY--bpa.191762910974835.1073741874.143905215760605/521990484618741/?type=3&theater> An der Enns 1945, (Fotograf Purgi Bimminger, 18.10.2015)
- 41.2 1956, SL-Landesm. beim Schleifersteg, <https://www.facebook.com/SteyrInHistorischenAufnahmen/photos/a.191762910974835.1073741874.143905215760605/307499992734459/?type=3&theater>; 1956, SL-Landesm. beim Schleifersteg (Fotograf Hermann Augner, 17.05.2014)
- 41.3 Floßfahrer (<http://www.floss.at/index.php?mm=1>, 26.10.2015)

### BAHNHÖFE

- 44.1 Bahnhof Garsten (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
44.2 Bahnhof Lahrndorf (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
44.3 Bahnhof Dürnbach (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
44.4 Bahnhof Ternberg (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
45.1 Bahnhof Trattenbach (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
45.2 Bahnhof Losenstein (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
45.3 Bahnhof Reichraming (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
45.4 Bahnhof Großraming Kraftwerk (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
45.5 Bahnhof Großraming Ort (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)

### EISENSTRASSE

- 46.1 Logo Eisenstraße ([www.eisenstrasse.info](http://www.eisenstrasse.info))
- 47.1 Trattenbach, Feilt (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
47.2 Nagelschmiedweg (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
47.3 Burgruine Losenstein (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
47.4 Wegweiser Eisenstraße, Museumsdorf Trattenbach (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
47.5 Eisenstraße B115 mit Ennsfluss (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)

### ENNSRADWEG

- 51.1 Ennsmeile Garsten (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
51.2 Radweg bei Trattenbach (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
51.3 Beschilderung (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
51.4 Richtung Ternberg (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
51.5 Steigung bei Trattenbach (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)

### ABSCHNITTE Impressionen

- 59.1 Blick Richtung Steyr (Fotograf Ulrike Moritz, 13.07.2015)  
59.2 Blick Richtung Garsten, Ennsfluss (Fotograf Ulrike Moritz, 13.07.2015)  
59.3 Stauseebereich Kraftwerk Garsten (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
59.4 Blick von Landgasthof Eckhard, Rundweg St.Ulrich und Ennsfluss (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
59.5 Ennsfluss, Dambach (Fotograf Ulrike Moritz, 01.03.2015)
- 61.1 Stauseebereich Rosenau (Fotograf Ulrike Moritz, 30.06.2015)  
61.2 Stauseebereich Rosenau, Richtung Kraftwerk (Fotograf Ulrike Moritz, 30.06.2015)  
61.3 Stauseebereich Rosenau, Schilfinsel (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
61.4 Ennsfluss Ternberg, Richtung Rosenau (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
61.5 Richtung Kraftwerk Ternberg (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)
- 63.1 Bahnhof Trattenbach, Ennsfluss (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
63.2 Radweg R7 Losenstein Richtung Trattenbach (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
63.3 Floßanlegestelle Trattenbach (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
63.4 Eisenstraße Blick Richtung Losenstein, Burgruine (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)  
63.5 Kraftwerk Losenstein, Ennsfluss (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)
- 65.1 Nagelschmiedweg Richtung Kraftwerk Losenstein (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
65.2 Eisenbahn, Ennsfluss bei Reichraming (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
65.3 Ennsfluss an der Eisenstraße Richtung bei Reichraming (Fotograf Ulrike Moritz, 29.05.2015)  
65.4 Ennsfluss, Großraming Ort (Fotograf Ulrike Moritz, 20.01.2015)  
65.5 Kraftwerk Großraming, Besucherzentrum (Fotograf Ulrike Moritz, 12.07.2015)



## DANKSAGUNG

Vielen Dank an die Menschen, die mich während meiner Studienzeit unterstützt haben und mir immer zur Seite standen.

Danke an Univ. Ass. Dipl.-Ing. Dr. techn. Norbert Trolf für die Unterstützung und Betreuung meiner Diplomarbeit.

Einen besonderen Dank möchte ich meinen Eltern aussprechen. Danke, dass sie ihr mir das Studium ermöglicht und mir in schlechten Zeiten Mut gemacht habt. Egal ob finanziell, durch gute Zusprüche oder beim Modellbauen, sie waren immer da.

Auch meiner Schwester, Laura möchte ich dafür danken, dass sie mir viel Kraft gegeben hat und mich tatkräftig unterstützt hat.

Ein ganz großes Dankeschön gilt meinem Freund, Daniel, der mir immer zur Seite stand und mir durch seine Zusprüche und Geduld viel Energie für mein Studium gegeben hat.

Meinen Freunden und Studienkollegen, die mich die gesamte Zeit begleitet haben, will ich in diesem Sinne auch danke sagen.

Danke ihr wunderbaren Menschen!